THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

7F6

Abendpost

MIDWEST INTER-LIBRARY CENTER
CATEGORY
NORTHWESTERN UNIVERSITY LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
355
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 1. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 155

Telegraphische Depeschen.

Immer schauriger!

Die Verschwörung zum Thronfolgerpaarmorde.

Noch mehr Bomben u. s. w.

Lebendigentkommen soll unmöglich gewesen sein!

Die Attentäter werden wahrscheinlich zivilgerichtlich prozessirt.

Das kommende Leichenbegängniß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Wien, 1. Juli. Die Verschwörung gegen das Leben des Erzherzogs Franz Ferdinand und seine Gemahlin, Herzogin von Hohenberg, war eine so wohlgeplante, daß es für die Opfer unmöglich gewesen wäre, lebendig aus Bosnien zu entkommen,—so sagen einige Mitglieder vom Gefolge des Erzherzogs, welche hierher zurückgekehrt sind.

Wien, 1. Juli. Um dem Kaiserkönig Franz Joseph die, mit dem Empfang auswärtiger Herrscher verbundenen Strapazen zu ersparen, wird außer Kaiser Wilhelm kein anderer Monarch den Trauerfeierlichkeiten für den ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, deren Leichen sich auf langsamer Fahrt von Sarajewo nach Wien befinden, beiwohnen. Bei Kaiser Wilhelm wurde eine Ausnahme gemacht, weil dieser mit dem Dahingeschiedenen Thronfolger eng befreundet war.

Sie sagen, daß auch zwei Bomben mit Uhrwerk unter dem Tisch gefunden worden seien, auf welchem ein Imbiß die Herzogspartie bei ihrer Rückkehr nach dem Rathause erwartete.

Eine ähnliche Höllenmaschine wurde ferner im Kamin des Zimmers entdeckt, welches die Herzogin von Hohenberg zu Ilidsche, einem Badeorte [illegible] Minuten von Sarajewo, benutzte, [illegible] und eine Frau, die verhaftet wurde, hatte 7 Bomben in ihrem Besitz!

Die Kugel, welche den Tod des Thronfolgers verursachte, soll eine Sprengkugel gewesen sein.

Die Behörden haben noch festgestellt, daß Gavrio Prinzip, der direkte Mörder, der Sohn eines Hotelbesitzers in Serajewo ist. Nach neuesten Angaben ist er übrigens nicht 18 Jahre alt, sondern hat das 20. überschritten und kann daher auch im Zivilgericht zum Tode verurteilt werden.

Wien, 1. Juli. Das Testament des dahingeschiedenen Thronfolgers ist vom Kaiserkönig Franz Joseph gefunden worden. Wie man hört, erben darnach die drei Kinder die Güter des Vaters in Böhmen, in Salzburg und in Artstetten. Die übrigen Güter, einschließlich der berühmten Villa Tivoli in Florenz, fallen an den neuen Thronerben.

Es soll ausgiebig Zeit zur Vorbe[illegible]ng der Leichenfeier gegeben wer[illegible] daher fuhr das Schlachtschiff, das [illegible]iden Leichen enthielt, nur lang[illegible] dürfte jedoch bald Triest er[illegible] und die Leichen mögen am [illegible]stag in Wien eintreffen.

[illegible]m, Kroatien, 1. Juli. Hier [illegible]erten die serbenfeindlichen Kundgebungen auch heute fort. Ein Volkshaufe sammelte sich vor dem Rathause an und verlangte, daß der Bürgermeister einen serbischen Orden, der ihm erst kürzlich verliehen worden war, zurückgebe.

Aram, 1. Juli. Ein Tumulthaufen zog vor das Haus des Vorsitzers vom kroatischen Landtag, welcher ein Kerbe [illegible] und veranstaltete eine sehr lär[illegible]e Kundgebung.

[illegible]ehrere Personen wurden verhaf[illegible] aber später freigelassen.

[illegible]ajewo (auch Serajewo geschrie[illegible] Bosnien, 1. Juli. Berichte aus [illegible]eren Distrikten von Bosnien [illegible] daß dort die Ruhestörungen [illegible] völlig aufgehört haben; und [illegible]ts ist es jetzt ruhig. Es [illegible] guten Eindruck machen, [illegible]bische Regierung, wie in [illegible]lt, gegen mehrere Mit[illegible] sich auf serbischem [illegible]rengstens gerichtlich [illegible]

[illegible]arn, 30. Juni. — [illegible]ollen zu Mostar, [illegible]in verzweifelten [illegible]en und moham[illegible]tötet oder ver[illegible] veranlaßt durch [illegible] zu Serajewo! [illegible]aß die Stadt [illegible]

[illegible]entate vom [illegible] soweit bis [illegible]em Kriegs[illegible] prozessirt [illegible]n Nedeljo [illegible] Bombe

warf, nur wegen Mordversuches verurteilt werden, und zwar nur zu 5 bis 10 Jahren Strafhaft, Gavrio Prinzip sogar, welcher die tötlichen Schüsse abfeuerte, mag, wie es heißt, wegen seiner Jugend (kaum 18 Jahre alt) mit 10 Jahren Strafhaft davonkommen.

Sarajewokrawalle.

Sarajewo, Bosnien, 30. Juni. Mehrere Hundert Personen, einschließlich des serbischen Abgeordneten Athanasius Sola, wurden während der neuesten Krawalle verhaftet, die sich die ganze vergangene Nacht, trotz der Verhängung des Belagerungszustandes, fortsetzten.

Der „Mob" teilte sich in mehrere Gruppen, welche allenthalben durch die Straßen marschirten und die Häuser und anderes Eigentum der Serben zerstörten. Meistens waren die Krawaller Moslem der niedrigsten Klasse.

Die Verhaftung des Abgeordneten Sola erfolgte zu Nevesinje; er ist der Aufreizung zum Aufruhr angeklagt.

Das Wohnhaus des reichen Serben Jestanowitsch, der auch Mitglied des bosnischen Landtages und Stiefvater des serbischen Gesandten bei der russischen Regierung ist, wurde gleichfalls geplündert; und im „Hotel Europa", welches Jestanowitsch gehört, wurden alle Möbel zertrümmert. Auch wurden die Omnibusse, Kutschen und Schlitten des Hotels, welche in den Remisen waren, bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt. Ueberdies wurde Jestanowitsch verhaftet!

Noch ein Hotel, das einem Serben gehört, und viele Kafés, Läden usw. wurden demolirt.

Die Polizei war gegen die Krawaller machtlos. Manche der verfolgten und mißhandelten Serben feuerten in Selbstverteidigung Schüsse auf die Krawaller ab. Ein Mann, welcher ein Porträt des deutschen Kaisers trug, wurde getötet!

Vielfach entstand eine vollständige Panik; die Frauen warfen sich auf den Boden und weinten hysterisch.

Den Kindern vorenthalten.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Ischl, Tirol, 30. Juni. Die drei Kinder des Erzherzogthronfolgers, die dreizehnjährige Fürstin Marie, der zwölfjährige Fürst Maximilian und der zehnjährige Fürst Ernst, spielten sorglos im Schloßgarten, als die Kunde von dem schrecklichen Ende ihrer Eltern eintraf. Niemand hatte das Herz, die Kinder von dem Schicksalsschlag in Kenntniß zu setzen, und man will ihnen vorläufig die Trauerbotschaft vorenthalten. Die drei Kinder wurden, als der Erzherzog und seine Gemahlin nach Bosnien abreisten, hierhergeschickt, um in der Obhut des Großonkels, des greisen Kaisers, zu verbleiben, bis sie wieder zu den Eltern zurückkehren könnten, die sie jetzt lebend nicht mehr wiedersehen.

(Inzwischen sind die Kinder benachrichtigt worden; siehe heutige Sonderkabeldepesche!)

Unter den ersten Kondolenzbesuchern ließ sich der Herzog von Cumberland in der kaiserlichen Sommerresidenz melden, der auf die Unglücksnachricht von seinem nahegelegenen Schloß Gmunden herbeigeeilt war.

Das Mexikodrama.

Huerta nahe daran, „auszurücken"?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Verakruz, Mexiko, 1. Juli. Die Abfahrt des französischen Kreuzers „Conde" nach Puerto Mexiko und die des deutschen Kreuzerbootes „Dresden", mutmaßlich nach demselben Hafen, gaben Veranlassung zu Gerüchten, daß Huertas Familie, und vielleicht er selber, Zuflucht auf einem dieser Kriegsschiffe erhalten werde.

Verfassungsparteiler erklären, ihre Streitkräfte seien bereit, die Bahnverbindung nach der Küste vollständig aufzuheben, wenn Huerta die Hauptstadt verlasse.

Auf dem amerikanischen Kriegsboot „California", La Paz, Niederkalifornien, 30. Juni. (Drahtlos nach San Diego, Kal., 1. Juli): Verläßlichen Berichten zufolge wurden 300 Mann Huertistische Truppen, die kürzlich von Guaymas zu La Paz eingetroffen waren, bei Santjago, Niederkalifornien, von Verfassungsparteilern aus dem Hinterhalt angegriffen. 90 wurden getötet, die übrigen in wilde Flucht gejagt.

Spielte mit Revolver und —.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juli. Der 14jährige Sohn der Kgl. Hofopernsängerin Frau Erna Denera hat durch leichtsinniges Umgehen mit einem geladenen Revolver schweren Kummer über seine Familie gebracht. Aus Scherz richtete er beim Spielen die Pistole auf seine elfjährige Schwester, drückte aus Versehen los und traf sie so unglücklich, daß das Mädchen auf der Stelle verschied.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Potsdam von Rotterdam; Kroonland von Antwerpen; Oceanic von Southampton.

An Siasconset, Mass., vorbei: Bremen, von Bremen nach New York (etwas verspätet, Donnerstag am Dock).

An Sable Island vorbei: Mauretania, von Liverpool nach New York. (Freitag am Dock.)

Triest: Saxonia von New York.

Neapel: San Guglielmo von New York.

Liverpool: Lusitania von New York.

Hamburg: President Grant von New York.

Abgegangen.

New York: Aquitania nach Liverpool; La Savoie nach Havre; Frederick VIII. nach Kopenhagen; Ivernia nach Mittelmeerhäfen.

Patras: Ultonia, von Fiume nach New York.

Am Lizard vorbei: Niagara, von Havre nach New York.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Die Waisen des Thronfolgers.

Waren untröstlich, als ihnen die ganze Wahrheit endlich enthüllt wurde.—Das Beileidstelegramm des deutschen Kaiserpaares an die Aelteste. — Wiener Studenten fordern Krieg gegen Serbien! — 922 Verteidigungszeugen im Prozeß gegen Rosa Luxemburg — bis jetzt. — Militärzeppelin verlor Hinterschraube, kam jedoch gut an.—Studenten in Karlsruhe greifen Polizisten an, einer getötet.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Wien, 1. Juli. Ein gemeinsamer Ministerrat erörterte die Attentatstragödie und die nächsten politischen Zukunftsfragen, welche mit ihr in Zusammenhang stehen.

Der jetzige Thronerbe, der 27jährige Erzherzog Karl Franz Joseph, hatte eine Beratung mit dem Militärstab; doch wurden einstweilen alle militärischen Fragen beiseite gestellt. Das verwaiste Generalinspektorat ist noch nicht neu besetzt worden.

Allgemein äußert sich tiefes Mitgefühl für die verwaisten Kinder des getöteten Thronfolgerpaares. Wie erwähnt, wurde den Kindern anfänglich die Schreckensstunde verheimlicht; ihre Tante, Gräfin Chotek, bereitete sie in der schonendsten Weise vor, indem sie erzählte, ihre Eltern hätten einen Automobilunfall gehabt und seien verletzt worden. Die Kinder beteten dann für die baldige Genesung der Eltern.

Am nächsten Morgen jedoch übernahm die Erzieherin das schwere Amt, die Kinder vollständig aufzuklären. Sie waren erst ganz fassungslos und brachen in Weinkrämpfe aus. Es gab erschütternde Auftritte.

Vorläufig wurden die drei Waisen nach der Hofburg in Wien gebracht. Unzählige Beileidstelegramme trafen für sie ein. Das deutsche Kaiserpaar telegraphirte der Aeltesten, Fürstin Sophie: „Wir können kaum Worte finden, Euch Kinder auszusprechen; wie unsere Herzen bluten im Gedanken an Euren namenlosen Jammer! Noch vor vierzehn Tagen hatten wir bei Euch so schöne Stunden mit Euren Eltern verlebt, — um nun Euch in diesem unermeßlichen Kummer zu wissen! Gott stehe Euch bei und gebe Euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus."

Serbenfeindliche Kundgebungen.

Noch immer wollen die serbenfeindlichen Kundgebungen in Wien nicht aufhören. Gestern Abend demonstrirten deutschnationale Studenten vor dem serbischen Gesandtschaftsamte und riefen: „Nieder mit Serbien und den Hochverrätern! Hoch Habsburg und Oesterreich!" Sie verbrannten auch eine mitgebrachte serbische Fahne. Die Bewohner umliegender Häuser bekundeten durch Tücherschwenken ihre Zustimmung.

Die Studenten zogen weiterhin vor das Schwarzenbergdenkmal, hielten Ansprachen über den Doppelmord, die von Rachgeist erfüllt waren, und forderten Krieg gegen Serbien!

Kaiser kondolirt dem Botschafter.

Berlin, 1. Juli. Kaiser Wilhelm empfing den österreichisch-ungarischen Botschafter Szoegyeny-Marosch und kondolirte ihm persönlich.

Im Namen des deutschen Reichstages, des preußischen Landtages und anderer Parlamente wurden ebenfalls Beileidsbotschaften gesandt.

Ganze Armee von Zeugen!

Am Freitag wird hier die Prozeßverhandlung gegen die radikale Sozialistenführerin Rosa Luxemburg, unter Anklage, das Offizierskorps durch eine Rede über Soldatenmißhandlungen beleidigt zu haben, wieder aufgenommen.

Vor der jüngsten Vertagung gab die Verteidigung bekannt, daß sie 922 Zeugen beigebracht habe, um die Angaben über Soldatenschindereien zu beweisen. Entsetzt fragte der vorsitzende Richter, ob beabsichtigt sei, alle diese Zeugen vernehmen zu lassen; die Verteidigung antwortete: „Eventuell noch mehr!"

Der Staatsanwalt prüft jetzt unter der Hand das Tatsachenmaterial bezüglich der bis jetzt unterbreiteten Fälle.

Britengeschwader fährt ab.

Das britische Flottengeschwader, welches an der „Kieler Woche" teilgenommen hatte, ist wieder heimgekehrt. Bei der Ausfahrt durch den Stagenweg spielten die Schlachtschiffe zum Abschied: „Heil Dir im Siegerkranz".

Militärzeppelin bestand Unfall.

Wie aus Dresden gemeldet, verlor das sechste Zeppelin'sche Militärluftschiff bei einer Uebungsfahrt über die sächsische Schweiz seinen hinteren Propeller; dieser stürzte auf die Erde nieder und bohrte sich in einen Schulhof ein, jedoch ohne weiteren Schaden anzurichten. Das Luftschiff, das anfänglich vom Wind abgetrieben worden war, erreichte mit seinem vorderen Propeller glücklich die Luftschiffhalle.

Polizist erschießt angreifenden Studenten.

In der badischen Hauptstadt Karlsruhe griffen angetrunkene Studenten, darunter mehrere Russen, einen Schutzmann an und entrissen ihm seinen Säbel.

Der Schutzmann feuerte seinen Revolver ab und erschoß einen Studenten Namens Burkbüschler.

Teddy schießt los:

Greift die Wilson'sche Administration an.

Pittsburg, 1. Juli. Oberst Roosevelt hielt gestern Abend hier seine erste politische Rede seit seiner Rückkehr aus Brasilien. Sie zerfiel in drei Teile — einen Angriff auf die Wilsonsche Administration; eine Anklage der politischen „Bosse" und eine Klarlegung der Prinzipien der progressiven Partei. Die Zollgesetze der gegenwärtigen Administration erklärte der Expräsident für einen gründlichen Fehlschlag, von dem besonders hart der Farmer betroffen werde; das Antitrustprogramm Präs. Wilsons brandmarkte er als eine „wirtschaftliche Absurdität." Die auswärtige Politik der Administration kennzeichnete er als „verfahren", ließ sich jedoch nicht weiter hierauf ein.

Roosevelt behauptete, daß der demokratische Tarif die Nation dem Verderben nahe gebracht, die Kosten des Lebensunterhalts nicht herabgesetzt, sondern in erster Linie die ausländische Konkurrenz der amerikanischen Geschäftswelt gefördert habe. Abhilfe sei hier nur von der progressiven Bewegung und von Gesetzen zu erwarten, die bestimmen, daß eine Zollrevision von einer unparteiischen Kommission vorgenommen wird.

Von den politischen „Bossen" sagte der Oberst dasselbe, was er bereits des Oefteren behauptet hat, nämlich, daß sie die Wählerschaft der republikanischen Partei durch die Nomination Tafts in Chicago betrogen und damit „mit voller Ueberlegung und Absicht die demokratische Maschine und Präsident Wilson an's Ruder gebracht haben". Zum Schluß entwarf der Expräsident ein Bild von den progressiven Ideen, die unter Anderem den wichtigen Zweck verfolgten, die dringend nötige Regulirung der Trusts durch Kommissionen vornehmen zu lassen, die mit hinreichender Vollmacht ausgestattet sind; er hob den Gegensatz zwischen diesem Plan und den jetzt in Washington schwebenden Antitrustgesetzen hervor und erklärte nachdrücklich, daß einzig und allein der Plan der progressiven Partei zum Ziele führen könne.

Roosevelt schlägt zwei Bundeskommissionen vor: die eine sollte das Tarifwesen nach wissenschaftlicher Methode reguliren und dabei den Fabrikanten sowohl, wie auch den Arbeitern und Farmern Rechnung tragen; die andere würde dazu berufen sein, strikte Aufsicht über die großen Geschäfte zu führen und die Grenzlinie nicht nach der Größe, sondern nach der Art und Weise zu ziehen, in welcher sie geführt werden. Auch der Großkaufmann- und -Industrielle sollte ermutigt und beschützt werden, solange er sich fähig erweist und seine Macht im Interesse der Allgemeinheit ausübt. Wenn er dagegen seine Macht dazu benützt, den kleinen Konkurrenten oder den Arbeiter zu unterdrücken und schädigen, dann sollte die Kommission sofort einschreiten und Einhalt gebieten.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Detroit 8, Chicago 1; Cleveland 8, St. Louis 2; Cleveland 0, St. Louis 5 (2. Spiel); Philadelphia 3, Boston 5; Washington 2, New York 1 (11 Gänge).

„National League" — Chicago 5, Cincinnati 1; St. Louis 1, Pittsburg 0; Boston 4, Philadelphia 5; Boston 4, Philadelphia 2 (2. Spiel); nach 8 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); New York 3, Brooklyn 1.

„Ferderal League" — Keine Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	39	26	.600
Detroit	39	31	.557
Washington	35	30	.538
St. Louis	37	32	.536
Boston	35	32	.522
Chicago	34	33	.507
Cleveland	24	42	.364
New York	22	39	.361

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	37	23	.617
Chicago	35	31	.530
Cincinnati	33	32	.508
St. Louis	34	34	.500
Pittsburg	30	31	.492
Philadelphia	28	31	.475
Brooklyn	27	33	.450
Boston	26	35	.426

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	36	25	.590
Chicago	36	26	.581
Buffalo	31	25	.554
Baltimore	33	27	.550
Kansas City	31	35	.470
Brooklyn	25	32	.439
Pittsburg	25	33	.431
St. Louis	26	40	.394

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in Detroit; St. Louis in Cleveland; New York in Washington; Boston in Philadelphia.

„National League" — Cincinnati in Chicago; Pittsburg in St. Louis; Philadelphia in Boston; Brooklyn in New York.

"Federal League" — Chicago in Indianapolis; St. Louis in Kansas City; Baltimore in Pittsburg; Bufalo in Brooklyn.

— Die Gerichte in Paris haben einen Zahlungsbefehl gegen den farbigen Preisboxer Jack Johnson in Höhe von 73,100 Franken erlassen, auf Antrag von zwei Gläubigern. Der Zahlungsbefehl tritt in Kraft, falls binnen 14 Tagen keine Berufung eingelegt wird.

Politisches.

Der Bürgerausschuß, den die von dem früheren Gouverneur Charles S. Deneen kontrollirte republikanische Countyparteileitung mit der Auswahl eines Countytickets betraut hat, das in der Vorwahl ihre Unterstützung finden soll, tritt heute Abend im Hotel La Salle zusammen, um die letzte Hand ans Werk zu legen. Die Unterausschüsse, denen die Auswahl der Kandidaten für die einzelnen Posten überlassen worden ist, werden ihren Bericht erstatten. Eben so der Ausschuß, der mit der Ausarbeitung einer Platform für die Countykampagne betraut ist. Da der frühere Gouverneur und sein Anhang den Bürgerausschuß kontrolirt, zweifelt Niemand daran, daß die Empfehlungen der Ausschüsse gutgeheißen werden, wenn es auch, wie aus guter Quelle heute Mittag verlautete, nicht ohne einen Kampf von Seiten der nur schwach vertretenen Opposition geschehen wird. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind für die wichtigsten Aemter die folgenden Kandidaten in Aussicht genommen und werden in Vorschlag gebracht werden.

Countyrichter — John E. Northup, 33. Ward.

Countyschatzmeister — Edward R. Litzinger, 5. Ward.

Countyschreiber — L. D. Sitts, 17. Ward.

Nachlaßrichter — Noble B. Judah Jr., 2. Ward.

Revisionsbehörde — Isaak N. Powell, 7. Ward.

Assessorenbehörde — William H. Weber, Blue Island.

Abwasserbehörde — Harry E. Littler, 28. Ward.

George Paullin, Evanston. W. G. Clark, 6. Ward.

Countyratsnominationen unentschieden.

Was die Nomination für den Vorsitz im Countyrat anlangt, so ist, wie verlautet, eine Entscheidung noch nicht getroffen worden. Die Republikaner hatten beabsichtigt, A. A. McCormick, den jetzigen Inhaber für den Posten, zu nominiren, doch machte dieser ihnen einen Strich durch die Rechnung und kündigte an, er werde sich als Fortschrittler um eine Wiederwahl bewerben. Der mit der Auswahl der Kandidaten für den Countyrat betraute Unterausschuß unter dem Vorsitz Professor Charles R. Hendersons hat beträchtliche Schwierigkeiten gehabt, einen passenden Kandidaten für den Posten zu finden. Wer für den Posten aufgestellt wird, hängt ab, wer für die Posten der Countykommissäre nominirt werden wird. Er verlautet aus guter Quelle, daß mit Sicherheit nur zwei Namen für diese Posten feststehen. Oskar DePriest, früherer Countykommissär, wird als Vertreter der farbigen Bevölkerung ausgewählt werden. Außerdem gilt als sicher, daß der bekannte Spezialist für Kinderkrankheiten Dr. Isaak A. Abt für einen der Posten als Countykommissär ausgewählt werden wird.

Für das Stadtgericht werden die sechs im Amt befindlichen republikanischen Stadtrichter wieder ausgewählt werden. Es sind J. Z. Uhlir, H. C. Seitler, C. N. Goodnow, H. W. Wells, O. M. Torrison und S. R. Frye.

Kampf um Countyrichteramt.

Als sicher gilt, daß um die Wahl eines Kandidaten für das Countyrichteramt ein Kampf im Ausschuß ausbrechen wird. Es verlautet, daß die Anhänger Stadtrichter Henry C. Beitlers darauf bestehen werden, daß er zum Kandidaten für das Countyrichteramt ausgewählt wird. In dieser Beziehung ist bekannt, daß der frühere Mayor Fred A. Busse auf seiner Nomination besteht. Auch die Person des Kandidaten für das Sheriffsamt steht noch nicht fest. George R. Schmidt ist Kandidat für die Nomination, doch ist es zweifelhaft, ob die Wahl auf ihn fallen wird, da das andere wichtige Countyamt, das des Schatzmeisters, einem Deutschen zufallen soll.

Insurgenten planen Countyticket.

Die republikanischen Insurgenten unter Führung von Ralph C. Otis, B. W. Snow, G. Fred Rush und Edward J. Brundage, welche von der Herrschaft C. S. Deneens, der Countyparteileitung und dem Bürgerausschuß, den er kontrolirt, nichts wissen wollen, traten heute Mittag im Hotel La Salle zusammen, um Pläne für die Aufstellung von republikanischen Kandidaten zu besprechen, die sie gegen die Kandidaten des Bürgerausschusses und Deneens unterstützen wollen. Ungefähr hundert Personen hatten sich zu der Sitzung eingefunden, die im Speisesaal des Hotels stattfand. Die Insurgenten beabsichtigen, eine Massenversammlung, aus Vertretern aller Wards gebildet, einzuberufen, welche ein Ticket für die republikanische Vorwahl auswählen sollen.

Harrison warnt Anhänger.

Mayor Carter H. Harrison machte es heute klar, daß die seiner Anhänger, die nicht mit seiner feindlichen Haltung gegenüber Roger C. Sullivan und seiner Kandidatur einverstanden sein und Sullivan unterstützen, auf keine Gnade von ihm zu rechnen haben. Er wiederholte, daß er von einem Bündniß mit der Faktion Sullivan behufs Aufstellung eines Countytickets nichts wissen wolle, da, falls ein derartiges Bündniß zu Stande komme, die Anhänger Sullivans sofort im ganzen Staat die Nachricht verbreiten würden, daß dessen Kandidatur in dem Vertrag eingeschlossen sei. Er sei stets gegen die Kandidatur Sullivans gewesen, sei es noch heute und werde es bleiben. Der Mayor bestätigte, er habe seinen Anhängern bedeutet, daß von einem Bündniß oder einer Einigung mit der Faktion Sullivan keine Rede sein könne. Die Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison wird heute Nachmittag und Abend zusammentreten, um sich hinsichtlich der Aufstellung eines Countytickets schlüssig zu werden.

Auf die Gerüchte aufmerksam gemacht, daß ein Teil seiner Anhänger mit der Faktion Sullivan liebäugele, erklärte der Mayor: „Die, welche mit meiner Haltung gegenüber Sullivan nicht einverstanden sind, können ihr Bündel schnüren. Zugehörigkeit zu einer politischen Organisation und eine politische Stellung gehen Hand in Hand. Diese Herren müssen eine Wahl treffen. Sie folgen meiner Führung, um ihre Aemter zu behalten, und müssen auch meiner Führung folgen, um andere Aemter zu erhalten."

Carl E. Brooman, einer der Mitbewerber R. C. Sullivans, hatte heute eine Unterredung mit Mayor Harrison.

In Cleveland verhaftet.

Nach Ansicht der Polizei gefährliche Verbrecher dort dingfest gemacht.

Durch die in Cleveland, O., erfolgte Verhaftung von drei Männern und einer Frau hofft die Chicagoer Polizei eine ganze Reihe kürzlich hier verübter Verbrechen aufklären zu können. Die Verhafteten gaben ihre Namen als Theodor Burrell, Frau Lizzie Burrell, John Rice und Arthur Sligh an, nach Ansicht hiesiger hoher Polizeibeamter sind sie aber mit H. Shea und Frau, Al. Johnson und „Slippery" Parker identisch. Man glaubt, daß sie es waren, welche die Stallungen der Firma Mandel Bros. ausplünderten und einen Boten der Garfield Park State Savings Bank um $14,000 beraubten. Auch legt man ihnen noch eine Reihe weiterer Verbrechen zur Last.

Es reisten bereits heute Vormittag mehrere Geheimpolizisten nach Cleveland ab, um festzustellen, ob man es mit den Gesuchten zu tun hat.

Wilson und Suffragistinnen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. C., 1. Juli. Als Antwort auf die berichtete persönliche Anfrage der Frauenstimmrechtlerinnen im Weißen Hause erklärte Präs. Wilson ihnen abermals, daß er zu der Frage eines Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung keine Stellung nehmen werde, — nicht nur, weil die Platform der demokratischen Partei nichts darüber sage, sondern auch weil er der Ansicht sei, daß diese Frage nur die einzelnen Staaten, nicht die Nation als Ganzes angehe. Der Präsident verbat es sich auch, „ins Kreuzverhör genommen zu werden". Enttäuscht zogen die Suffragistinnen weg, und mehrere sprachen die Absicht aus, fortan die demokratische Partei zu bekämpfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dwinsk von Libau; Minnewaska von London; Germania von Marseille.

Quebec: Megantic von Liverpool; Grampian von London.

Neapel: Prinzeß Irene von New York.

Athen (Hafen Piräus): Patris von New York.

Patras: Saxonia, von New York nach Triest.

Marseille: Roma von New York.

Antwerpen: Zeeland von New York.

Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Abgegangen:

New York: Hamburg nach Gibraltar u.s.w.; Rotterdam nach Rotterdam; Bergensfjord nach Bergen.

Triest: Ultonia nach New York.

Neapel: Stampalia nach New York.

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; mäßige Nordwestwinde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, doch im äußersten südlichen Teil vielleicht lokale Regenschauer zu erwarten. Keine bemerkenswerten Temperaturveränderungen.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Regenschauer heute Nachmittag; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; keine wesentlichen Temperaturveränderungen.

Sonnenuntergang, heute, 7:29.
Sonnenaufgang, morgen, 4:28.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	[illegible]	2 Uhr Morgens	[illegible]
4 Uhr Nachm.	[illegible]	3 Uhr Morgens	[illegible]
5 Uhr Nachm.	[illegible]	4 Uhr Morgens	[illegible]
6 Uhr Nachm.	[illegible]	5 Uhr Morgens	[illegible]
7 Uhr Abends	[illegible]	6 Uhr Morgens	[illegible]
8 Uhr Abends	[illegible]	7 Uhr Morgens	[illegible]
9 Uhr Abends	[illegible]	8 Uhr Morgens	[illegible]
10 Uhr Abends	[illegible]	9 Uhr Morgens	[illegible]
11 Uhr Abends	[illegible]	10 Uhr Vorm.	[illegible]
12 Uhr Mitternacht	[illegible]	11 Uhr Vorm.	[illegible]
1 Uhr Morgens	[illegible]	12 Uhr Mittags	[illegible]

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
355
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Glückliche Fügung.

Fahrgäste eines Schnellzugs entgehen schrecklicher Gefahr.

Fand seinen Meister.

John Lewis bricht beim Zureiten eines Mustang beinahe das Genick. — Kind fällt aus dem 3. Stockwerk und bleibt unverletzt.—Sein letzter Bissen.

Die Fahrgäste auf dem „Columbian"-Schnellzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn wurden gestern Abend in nicht geringe Angst versetzt, als die Lokomotive sowie der Kohlenwagen des Zuges etwas nördlich von der Kreuzung der Armitage Ave. und Crawford Ave. entgleisten und die Böschung hinunter rollten. Der Maschinist Nicholas Kaiser und der Heizer Frank Murphy entkamen wunderbarerweise unverletzt. Keiner der Personenwagen, in denen sich ungefähr 110 Fahrgäste befanden, wurde von den Schienen gerissen. James O'Neil, der Gepäckmeister, und Charles Standard, ein Bote der Wells Fargo Expreß Co., wurden leicht verletzt, als sie von fallenden Gepäckstücken getroffen wurden. Die Entgleisung der Lokomotive wird von den Beamten der Bahn auf einen Schienenbruch zurückgeführt.

Wunderbare Rettung.

Die 14 Monate alte Annette Lillian Willman kletterte auf das Fensterbrett ihrer im dritten Stock gelegenen elterlichen Wohnung Nr. 445 W. 63. Str., verlor das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße. Die Mutter, die zu spät kam, um das Kind zurückreißen zu können, schrie entsetzt auf, während der Vater sofort die Wache auf den Schlachthöfen benachrichtigte. Ein Arzt war umgehend mit der Ambulanz zur Stelle und fand das Kind noch immer auf dem Seitenweg liegen, da die Eltern sich gar nicht nach unten gewagt hatten, in der Furcht, ihren Liebling als blutige, zerschmetterte Masse vor sich zu sehen. Der Arzt trug das Kind in die Wohnung, wo er es einer Untersuchung unterzog, der die Eltern in hoffnungslosem Schweigen beiwohnten. Wie groß war jedoch ihre Freude, als das Kind die Augen aufschlug und lächelnd der Mutter beide Arme entgegenstreckte. Die Kleine war bei dem Sturz gänzlich unverletzt geblieben.

Fand seinen Meister.

John Lewis hatte sich seinen Freunden gegenüber immer gerühmt, daß es kein Pferd in der Welt gebe, das er nicht reiten könne. Er fand jedoch gestern eines und liegt nun im Englewood Hospital mit fünf gebrochenen Rippen, gebrochenem Schulterblatt und sonstigen Verletzungen darnieder. Lewis, im Bradford Hotel wohnhaft, ist der Besitzer eines Leihstalles an 36. und Halsted Str. und erhielt vor einigen Tagen mehrere Pferde aus dem Westen, die hier verkauft werden sollten. Eines der Tiere ließ Lewis satteln, um es zuzureiten. Der Mustang, der bisher nie einen Sattel auf dem Rücken getragen hatte, ging auch ganz ruhig unter seinem Reiter im Leihstall, als er aber gestern auf einen leeren Platz an der 51. Str. und Racine Ave. hinausgeführt wurde und Lewis das Tier wieder zu reiten versuchte, schleuderte es seinen Reiter aus dem Sattel. Lewis blieb unglücklicherweise mit einem Fuß im Steigbügel hängen, worauf der Gaul in voller Karriere davonjagte, den unglücklichen Reiter mit sich schleifend. Mehrere Personen, die den Reitversuch beobachtet hatten, fingen schließlich das Tier ein, fanden jedoch Lewis bewußtlos vor.

Kind überfahren.

Tötlich verletzt wurde die fünfjährige Julia Prueßner, als sie vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 2823 Shields Ave., im Eifer des Spiels in den Pfad eines Kraftfahrrades lief und niedergerannt wurde. Hans Dulza, Nr. 342 W. 30. Straße, der Lenker des Fahrrads, versuchte noch im letzten Moment eine jähe Wendung zu machen, doch war es zu spät, um das Unglück verhüten zu können.

Sein letzter Bissen.

Der Hilfsgeschäftsführer der Jones & Laughlin Steel Company, Lawrence H. Carr, Nr. 123 S. Ashland Ave., saß gestern in einer Speisewirtschaft an der Madison Straße und Waverly Court, als ihm Messer und Gabel aus der Hand fielen und er sich mit beiden Händen an den Hals griff, während sein Gesicht sich langsam blau färbte. Er lief auf die Straße, wo er drei dort stehenden Männern mit angstverzerrten Zügen etwas zu erklären versuchte, wobei er fortwährend auf seinen Hals wies, doch brachte er nur gurgelnde Laute hervor. Gleich darauf stürzte er bewußtlos zu Boden und starb auf dem Wege zum Countyhospital. Dort stellten die Aerzte fest, daß er an einem Stück Fleisch erstickt war, das sich in der Luftröhre festgesetzt hatte.

— Bosheit. — Burgwirt (einem Touristen sein Weinlager zeigend): „Jo, diese Gewölbe tragen bald ein Jahrtausend auf dem Rücken." — „Wie mag sich der Wein in dieser Umgebung vorkommen!"

Die Verfolgung.

Novelle von Alexander Castell.

(7. Fortsetzung.)

Sie trug ein dunkles Kleid und blieb bei der Türe stehen, als ob sie verlegen sei. Er bot ihr einen Stuhl an. Sie ergriff aber nur die Lehne, wie um sich zu stützen. Sie sprach immer noch nicht.

Da sagte er: „Du willst wohl eine Aufklärung von mir haben?" Sie nickte: „Ja!"...

„Was denkst Du Dir?" fragte er und sah sie an. Er war selbst erstaunt, wie groß und klar er sie anzusehen vermochte.

„Daß Du ihn getötet hast..." antwortete sie tonlos.

„Ja, ich habe ihn getötet... um Deinetwillen getötet." Hardy tat es merkwürdig wohl, daß er das sagen konnte.

Sie zuckte mit keiner Wimper: „Ich wußte es." Sie drehte sich um und ging hinaus. Er dachte: „Vielleicht geht sie jetzt hin, um eine Anzeige zu machen". Aber diese Anzeige wäre ihm fast gleichgiltig gewesen. Am Nachmittag hatte er eine Operation im Universitätshospital.

Als er gegen Abend nach Hause kam, wußte er, daß es höchste Zeit war. Cecile lag in einer hochgradigen Hysterie auf dem Sopha ihres Salons. Sie gab auf keine Frage mehr Antwort. Die Dienstboten schienen sich scheu herumzudrücken.

Er hatte spontan den Eindruck, daß inzwischen schon die Untersuchung eingeleitet worden sei.

In einer halben Stunde hatte er gepackt. Nur einen gelben Handkoffer nahm er mit. Das kleine Tongefäß mit der schwarzbraunen spröden Masse und den Flakon, den er vorher entleert hatte, sowie die Morphiumspritze steckte er ein. Vielleicht, daß man dies alles bei einer Hausuntersuchung nicht finden sollte. Vielleicht auch aus anderen Gründen. Da er den Anzug nicht gewechselt hatte, trug er den kleinen Revolver mit dem Elfenbeingriff immer noch in der Tasche.

Am Bahnhof hatte er das Glück, noch einen Schlafwagenplatz zu bekommen. Er setzte sich bis zum Abgang des Zuges in ein unbekanntes Café, aß Schinken und Eier zum Nachtmahl und war in einer wirren erregten Stimmung. Erst als er im Coupé war und die Tür hinter sich geschlossen hatte, atmete er auf.

Dann aber kam eine neue bange Frage, was er jetzt beginnen wollte. Er war sich auch gar nicht ganz genau bewußt, warum er gerade diese kleine Stadt als Zufluchtsort gewählt hatte. Er wußte kaum einen Grund dafür. Er war auf der Durchreise zuweilen dagewesen, aber nie länger als einen Tag.

Im Uebrigen hatte er das dumpfe Bewußtsein, daß es jetzt fast gleichgiltig war, wohin er fuhr.

Während ihm diese Bilder wechselweise und doch mit unheimlicher Klarheit durch das Gehirn irrten, empfand er plötzlich diese furchtbare Müdigkeit, die ihn gestern den ganzen Tag nicht losgelassen hatte. Er sah wieder auf die Uhr. Es waren erst fünf Minuten vergangen, seit er aufgewacht war. Er hatte also fast noch zwei Stunden zu schlafen.

Als ihm der Kondukteur an die Tür klopfte, fuhr er auf und zog sich langsam an. Er besah sich im Spiegel. Er kam sich müde und alt vor. Sein mageres Gesicht erschien noch knochiger als sonst, die Augen waren tief eingesunken.

Er setzte sich auf den Rand der Couchette und rauchte nachdenklich eine Zigarette. Eines war sicher. So lange der Zug nicht im Bahnhof war, konnte ihm nichts geschehen. Aber das dauerte nur noch ein paar Minuten...

Der Zug fuhr jetzt durch eine Vorstadt, dann kam ein Tunnel. Hardy fühlte nun die Erregung wie einen schmerzhaften Kitzel in der Magengegend. Er starrte auf den Lederkoffer, der zu seinen Füßen lag und dachte: „Vielleicht steht doch einer am Bahnhof bereit, um mich zu erwarten." Wie er sich in diesem Falle verhalten würde, wußte er nicht. Nun ging es über knarrende Weichen. Der Zug fuhr langsam in die Halle. Es ging auf sieben Uhr.

Hardy reichte sein Gepäck einem Träger zum Fenster hinaus. Es waren nur wenig Menschen auf dem Perron. Durchaus niemand, der ihm verdächtig vorgekommen wäre. Er schritt langsam hinter dem Träger her, kaufte sich am Kiosk ein paar Zeitungen, erinnerte sich noch vag an ein Hotel, in dem er einst gewohnt hatte und das am See gelegen war. Er nahm am Ausgang einen offenen Wagen und fuhr davon.

Er fühlte sich jetzt wie geborgen. Je mehr er sich dem See näherte, um so klarer wurde die Luft. Es war ein warmer Junimorgen. Wie der Wagen über die Seebrücke fuhr, trieb ihm der Wind den Geruch von Fischen und frischem Wasser entgegen.

Es war, als ob er plötzlich erwachte. Es entzückte ihn die Bucht des Sees, aus dem das Gelände in sanften Hügeln aufstieg. Aus dem Wasser blinkte die Morgensonne in einem matten, silbernen Glanz, in dem da und dort grüne und tiefere blaue Töne hineinleuchteten. Er überließ sich, während er dem Kai entlang fuhr, diesem Eindruck und schien fast, als ob ihm darob wohler würde.

Er nahm ein Zimmer in der dritten Etage auf dem See. Er sah so über die Bäume der Anlagen hinweg und konnte zugleich den Kai beobachten. Das schien ihm wichtig zu sein. Er badete sich, bestellte das Frühstück und legte sich dann zu Bett. Die Uhr ging jetzt auf acht. Als ihm der Zimmerkellner den Tee und die „Sandwichs" gebracht hatte, schloß er die Türe ab. Er aß langsam und mit wirklich mehr Lust als gestern. Dann nahm er die Zeitungen und sah sie durch. Er fand nichts über seinen Fall, las dagegen einen Artikel über wilde Völkerstämme in Nord-Formosa, was ihn sehr interessirte.

Dann legte er die Hände vor sich auf die Decke und starrte gegen das Fenster. Die Jalousien waren heruntergelassen und es lag eine behagliche Dämmerung im Zimmer. Draußen schien die Sonne und die Ritzen der Stores glänzten wie feine goldene Stäbe.

Hardy kam sich jetzt vor, als ob er Kriegsrat halten müßte. Sollte er inkognito hier bleiben oder seine Reise fortsetzen. Er dachte darüber nach, wie es sehr pitoresk sein könnte, in seiner Situation über Genf nach Südfrankreich zu fahren, alle diese kleinen Städte der Provence zu besuchen, die gewiß nicht ohne Reiz waren. Dann konnte er sich ja gegen die spanische Grenze wenden, noch tiefer nach dem Süden gehen, Nordafrika genießen... bis er auf eine ganz selbstverständliche Art zu einem Ende käme.

Diese Idee schien ihm gar nicht so aussichtslos zu sein. Er sah sich als Einsiedler in einem kleinen Hotel in Algier, würde französische Regiezigaretten rauchen und im Cinéma einmal wöchentlich die Ereignisse der großen Welt auf der weißen Leinwand betrachten. Mit Cecile hatten alle seine Gedanken gar nichts mehr zu tun. Auch dachte er keinen Augenblick an die Möglichkeit einer Rückkehr. Dumpf hatte er es in den Nerven, daß dies nun alles als etwas Unwiderbringliches hinter ihm lag.

Mit einer unheimlichen Klarheit des Gehirns betrachtete er diese Aussichten seiner Zukunft. Sie waren gewiß nicht mehr groß und auch nicht sehr verheißungsvoll. Aber er war ja jetzt auch in einem Alter, wo eine gewisse Resignation zu ertragen war. Was er gestern und vorgestern erlebt hatte, schien weit hinter ihm zu liegen. Es war ihm fast, als ob ihn in all dem ein ganz fremder, starker Wille geleitet hätte, und als ob er nur ein Instrument gewesen wäre, das etwas auszuführen hatte, was im Schicksal beschlossen lag.

Ja... Cecile... fünf Jahre hatte er mit ihr gelebt und war nicht zur Erkenntniß gekommen, daß diese Leidenschaft, von der er so ergriffen gewesen war, daß sie ihn zu erwürgen schien, nur ganz peripher und oberflächlich ihn gequält hatte. Cecile selbst erschien ihm jetzt als eine sehr ferne, in Nebel getauchte Gestalt. Als etwas sehr Gewöhnliches. Sie hatte ihn betrogen, wie so viele Frauen ihre Männer betrügen, sie hatte es vielleicht nicht einmal mit besonderer Passion getan, sondern einfach die alte Beziehung fortgesetzt.

Er konnte es sich fast nicht erklären, wie diese Frau ihn derart aufzuwühlen vermocht hatte. Warum hate er ihr nicht lächelnd die Hand zum Abschied gereicht und etwa gesagt: „Liebes Kind, ich wünsche Dir Glück" usw. Richard wäre vielleicht in diesem Augenblick sehr verlegen geworden und hätte sich als alter Junggeselle doch um die Heirat herumgedrückt. Sie Sie wären dann vielleicht erst recht gute Freunde geworden bei dem Bewußtsein, wie wenig wichtig eigentlich diese ganze Geschichte war.

Das erschien jetzt Hardy als das Unheimlichste, wie aus etwas so Banalem, Alltäglichem, etwas derart Furchtbares hatte entstehen können.

Als er aufstand ging es gegen Mittag. Die Sonne lag auf dem See und Hardy beschloß, am Nachmittag eine Bootfahrt zu machen. Das würde ihm sicher ausgezeichnet bekommen. Er ließ sich das Frühstück im Zimmer serviren und stieg nachher in die Halle hinunter. Er befand sich jetzt ganz wohl. Er schaute in die Journale, die auf einem Tisch lagen, sah nach einer jungen Dame, die in einem bunten Sweater in einem Schaukelstuhl lag, und offensichtlich kein größeres Vergnügen kannte, als diese rhythmische balancirende Bewegung, die sie mit einem leichten Wippen ihres rechten Fußes verursachte.

Zufällig trat er auch an die Loge des Conciergen, wo an der Wand die Sportstelegramme und zugleich die Nachrichten der „Agence Havas" angeschlagen waren. Da las er — der Anschlag war mit 12 Uhr Mittags datirt —: In M. ist in der Privatklinik des Professors H. ein bekannter [illegible] Sammler und Sportsmann plötzlich verschieden. Dieser Todesfall hat das größte Aufsehen verursacht und wird sogar mit der unvermittelten Abreise des bekannten Chirurgen in Zusammenhang gebracht. Wir geben mit allem Vorbehalt wieder, daß eine amtliche Untersuchung bereits eingeleitet ist und daß man sensationelle Ueberraschungen erwarten darf."

Hardy kam es ganz selbstverständlich vor, daß diese Nachricht da an der Wand stand. So etwas Aehnliches hatte er erwartet. Er beschloß, jetzt aber doch keine Bootfahrt zu machen. Während er auf dem Kai dahinschritt, fragte er sich nicht ohne Neugier, wie man ihm wohl die Sache nachweisen wollte, wenn er jetzt mit dem nächsten Zug zurückkehrte. Chemisch war das Gift im Körper nicht mehr festzustellen. Das einzige Verfahren, das zu einem Resultat geführt hätte, wäre das elektrolytische gewesen, und zwar während der Agonie, indem die Reizung von den Nerven aus nicht mehr möglich gewesen wäre, sondern nur durch direkte Einwirkung des elektrischen Stromes auf die Muskeln tetanische Zuckungen der Glieder hätten erzielt werden können. Aus diesem Umstand hätte man die Spur dieses einzigartigen Giftes gefunden. Aber das Verfahren war jetzt unausführbar.

Daß er das Gift besessen, wäre nicht belastend gewesen, da er es früher schon in minimalen Dosen bei Starrkrampf angewendet hatte. Zwar ohne Erfolg.

Einzig und wirklich belastend war die Aussage Ceciles. War vielleicht der Umstand, daß der tote Hund gefunden werden konnte, den die Dienerschaft, als den von ihm am selben Morgen gekauften Dackel wiedererkennen würde. Allem Anschein nach mußte Cecile doch gesprochen haben. Daß er es ihr aber hatte sagen müssen, das wurde von ihm auch jetzt noch als eine Nötigung empfunden. Er hatte es tun müssen, trotzdem er gegen sich gezeugt. Er wär ihm wie eine Sühne für den Tod Richards vorgekommen. Er hatte gegen sich zeugen müssen und zwar mit dem Bewußtsein all der möglichen Konsequenzen.

Hardy hatte sich auf eine Bank gesetzt. Er sah seitwärts am Geländer einen Menschen stehen, in einem dunklen Anzug und einem steifen schwarzen Filzhut. Es schien ihm, als ob ihn dieses Individuum beobachtete. Er konnte ja auch sehr gut ein Beamter der Kriminalpolizei sein. Vielleicht hatte er nur den Verhaftsbefehl noch nicht in der Tasche. Wer wußte, ob diese Order nicht noch im Laufe des Spätnachmittags eintreffen konnte.

Hardy stand jetzt auf und ging langsam nach dem Hotel zurück. Als er sich umbrehte, kam der Mensch hinter ihm her, aber es war ihm nicht klar, ob seine Vermutung nicht doch nur zufällig sein konnte. Während des Schreitens erwog er die Idee einer plötzlichen Abreise, verwarf sie aber sofort. Wollte er es riskiren, daß dieses Individuum, oder irgendein anderes ihm im Augenblick, da er in das Coupé steigen wollte, sanft die Hand auf den Arm legen, als ob es sich nur um eine ganz nebensächliche Unterredung handele. Was wollte er dann tun, indes ihn der andere zu dem nächsten Polizeibüro führte und ihm in aller Ruhe seine Identitätspapiere abforderte.

Könnte er sich auf der Straße eine Kugel ins Gehirn schießen? Er hätte sich wirklich im Tode noch geschämt, auf einem Bahnhofplatz vor Lohnkutschern und Chauffeuren und kleinen Mädchen, die vielleicht zufällig da vorbei zur Schule gingen, eine solche Szene aufzuführen. Nein, dem allen mußte entschieden vorgebeugt werden, auf solche Zufälligkeiten konnte man es nicht ankommen lassen.

Als er ins Hotel zurückkam, schien ihn auch der Concierge mit sonderbaren Augen anzusehen. Er ging auf ihn zu und fragte ihn fast provokant, ob nicht ein Brief für ihn da wäre. „Wie i[illegible] Ihr Name?" fragte der ander.

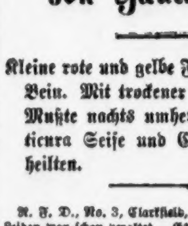
„Käm[illegible]er..." sagte Hardy.... „Nummer vierundzwanzig..." — „Nein," sagte der Concierge, der es auswendig zu wissen schien. Er lächelte dazu ein wenig schief.

„Natürlich..." dachte Hardy, „der ist auch schon informirt..." Er stieg langsam die Treppe hinauf, in der zweiten Etage aber begann er eilig zu steigen, als ob ihm jemand auf den Fersen wäre und er atmete erst wieder auf, als er die Zimmertür hinter sich geschlossen hatte.

(Schluß folgt.)

Schreckliches Jucken von Hautleiden

Kleine rote und gelbe Flecken auf dem Bein. Mit trockener Kruste bedeckt. Mußte nachts umherwandern. Cuticura Seife und Cuticura Salbe heilten.



R. F. D., No. 3, Clarkfield, Minn. — „Mein Leiden war schon veraltet. Es begann mit einigen kleinen roten und gelben Flecken, so groß wie ein Stecknadelkopf, auf meinem Bein, und jeden Morgen war eine trockene Kruste auf dem angegriffenen Teil. Dieselbe juckte so furchtbar, daß es manchmal nicht zum Aushalten war. Im ersten Jahr machte es mir wenig Sorge, weil es nur zeitweilig sehr juckte, aber im zweiten Jahre verbreitete es sich um mein ganzes Bein, und das Jucken war schrecklich. Ich mußte vorsichtshalber sehr lose Kleidung um den angegriffenen Teil tragen. Nachts kratzte ich die Wundstellen oft, dann mußte ich aber aus dem Bette und umherwandern.

„Da las ich die Anzeige von Cuticura-Seife und -Salbe und schrieb um eine Probe, die ich auch erhielt. Zu meinem Erstaunen fühlte ich schon nach der zweiten Anwendung eine Besserung. Ich kaufte mir also ein Stück Cuticura-Seife und eine 50c-Schachtel Cuticura-Salbe, und als ich sie verbraucht hatte, war das Jucken beinahe vorüber. Darauf gebrauchte ich noch eine Schachtel voll, und die heilte alles, sodaß die Haut wieder rein und glatt aussah. Ich gebrauchte dann noch sechs Wochen lang Cuticura-Seife, und dann war die Heilung vollständig". (Gez.) S. O. Gorden, 20. Nov. 1912.

Cuticura-Seife 25c und Cuticura-Salbe 50c, sind überall zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seit. Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Fritz.

Skizze von Käthe Laßter.

Sie war kaum achtzehn Jahre alt, das richtige weltfremde Provinzmädelchen — und er war reichlich zwanzig Jahre älter — Regierungsrat und sehr vermögend — und er spielte mit dem Gedanken, sie zu seiner Frau zu machen.

Wenn er morgens in dem blendenden Frühsonnenglanz in den ländlichen Garten trat und sie ihm erfreut entgegenlachte, erschien ihm sein Plan lächerlich und abgeschmackt. Er, ein reifer Mann an der Schwelle der Vierzig, der die Höhen und Tiefen des Lebens kannte — und sie, ein Kind, ahnungslos und unerfahren, vor dem das Leben wie ein geheimnißvoller Zaubergarten lag! Aber Abends, wenn sie neben ihm im Strandkorbe saß und ihre klaren Augen in andächtigem Entzücken dem versinkendem Feuerball der Sonne folgten, wenn ihre Brust, die noch kein Sturm durchtobte, in ruhevollem Atmen sich hob und senkte, dann war er fest entschlossen, dieses frische, junge Leben unlöslich mit dem seinen zu verbinden.

Ihre helle Mädchenstimme klang ihm wie Musik, ihre Unterhaltung erschien ihm fesselnder als das schöngeistige Geplauder, das gewagte Flirten der eleganten Frauen, von denen er sich schweren Herzens getrennt, als sein Freund und ärztlicher Berater ihm den Aufenthalt in dem primitiven Fischerdörfchen empfahl.

Sie hatte ihn ehrlich bedauert, als er ihr von seinen „angegriffenen Nerven" erzählte.

„Oh, krank sein ist schrecklich!" hatte sie voller Mitleid gesagt. „Mutti ist auch gar nicht recht gesund, seit Karlchens Geburt. Sie können sich denken, wie nötig sie eine Erholung hat, sonst hätte Vater die teure Reise doch wirklich nicht gemacht!"

„Die teure Reise" — wie sie das sagte, so wichtig und ernsthaft, und die bekümmerte Miene dazu! Was würde sie für Augen machen, diese kleine, ahnungslose Lisa, wenn sie erst seine Frau war! In die elegantesten Modesalons würde er sie führen und ihr zierliches Persönchen in Seide und Pelz und Spitzen hüllen. Das Aschenputtelchen in dem altmodischen Leinenkleid mit dem unvermeidlichen Matrosenkragen würde sich in ein holdseliges Prinzeßchen verwandeln.

Sie sagte: „Acht Wochen habe ich mich auf die Reise gefreut — es ist ja zu schön, so in die weite Welt zu fahren."

Er dachte: „Himmlisch muß es sein, mit ihr zu reisen! Ihre Augen und ihre Seele erwachen zu sehen. Alles, alles werde ich ihr sein: Beschützer und Lehrer und Geliebter."

Er horchte Lisa aus, ob Berlin ihr gefalle, ob sie für immer dort leben möchte.

Sie sann nach, den Blondkopf auf der Seite, eine tiefe Falte zwischen den goldigen Brauen.

„Oh, wenn man viel Geld hat, muß es schön sein! Ich war zweimal dort, um Tante Lenchen in der Wirtschaft zu helfen. Aber sie wohnen mit so vielen, vielen Leuten in einem Hause, und weit und breit kein Baum, kein grünes Blatt! Aber Onkel Paul muß dort wohnen, weil er sein Geschäft dort hat, verstehen Sie!"

Gewiß, er verstand. Aber man konnte auch draußen wohnen, in einem Vorort, zwischen Bäumen und blühenden Gärten. Und man fuhr mit einem Auto in wenigen Minuten mitten ins Herz von Berlin. Und da waren elegante Kaffees und bunte Läden — und abends fuhr man in die Oper oder zu einem Balle, und überall wurde eine junge schöne Frau bewundert und gefeiert.

Lisas helle Augen wurden immer größer, und sie las ihm die Worte förmlich von den Lippen.

Und dann war er doch abgereist, ohne das entscheidende Wort zu sprechen. Er hatte sich selbst eine Bedenkzeit gesetzt. Vier Wochen lang wollte er sich prüfen, und wenn ihm in dem alten Gleise, in seiner Berufstätigkeit und seinem großstädtischen Verkehrskreis ihr Bild genau so hold und begehrenswert erschien wie in dem idyllischen Dörfchen, zwischen Buchenwald und wogender See, dann wollte er ihrem Vater schreiben und sie für sich fordern.

Nun waren vierzehn Tage vergangen. Er kehrte von seinem Bureau zurück und schlenderte durch den Tiergarten nach seiner eleganten Garconwohnung und baute Luftschlösser: wie er dann später nach Hause kommen würde, und seine süße, junge Frau sprang ihm entgegen — und abends standen sie Arm in Arm auf dem Balkon und sahen den Mond über den Wipfeln des Grunewalds groß und feierlich emporsteigen.

Mechanisch schloß er die Wohnungstür auf, hing Hut und Stock an den gewohnten Platz. Seine Wirtin kam aus ihrem Zimmer. „Herr Regierungsrat, eine junge Dame wartet auf Sie", sagte sie mit einem anzüglichen Lächeln. „Sie sagte, sie müsse Sie durchaus sprechen, und da ich wußte, daß Herr Regierungsrat bald kommen müßten„ — —

Mit demonstrativer Eile zog sie sich zurück. Drei, vier Vermutungen zuckten durch sein Hirn, nur sie, der noch eben all seine Gedanken gegolten, kam ihm nicht in den Sinn. Und doch saß sie auf seinem Sopha und sah ihm entgegen, halb ängstlich und halb schelmisch: „Nun, was sagen Sie zu der Ueberraschung?"

„Fräulein Lisa, wie unvorsichtig", rief er halblaut. Er suchte nach Worten — „wie können Sie denn zu mir kommen!"

„Oh, das ging sehr fein!" entgegnete sie mit harmlosem Lachen. „Wir sind auf der Heimreise. Die Eltern plaudern im Hotel mit Onkel Paul und Tante Lenchen, und ich habe die Erlaubniß bekommen, ein paar Besorgungen zu machen. Und da bin ich heimlich zu Ihnen,— ich muß Sie sprechen!"

Er war noch immer ganz fassungslos. Es war so unwirklich, so ungeheuerlich! Das Mädchen, das er zu seiner Frau machen wollte, kam hinter dem Rücken der Eltern gegen Abend zu ihm in seine Wohnung und saß auf seinem Sopha und sah ihn mit großen Augen an, als sei das die selbstverständlichste Sache der Welt.

Und wie sah sie aus! Das blaue Wollkleidchen und die blaue Mütze dazu und das Kuriertäschchen von Anno dazumal — einfach unmöglich! Und doch so unbeschreiblich süß und lieb! Er fragte, fast ohne es zu wissen: „Sie müssen mich sprechen?" —

„Ja, Herr Laßberg! Sie sind immer so gut zu mir gewesen — ich habe niemand, dem ich mich anvertrauen kann — ich weiß gar nicht, wie ich es sagen soll — aber es muß sein! — Ich brauche Geld!"

So, nun war es heraus. „Es ist sehr, sehr viel", sagte sie kummervoll und senkte schuldbewußt das Köpfchen. „Und ich weiß ja gar nicht, ob Sie mir eine so große Summe geben können und wollen! Aber ich schwöre Ihnen, ich schicke es Ihnen sofort zurück! Ich habe so viel Geld zu Hause auf der Sparkasse."

Er stand ganz still und sah auf sie hernieder.

Lisa schlang ihre kleinen, sonnverbrannten Hände ineinander. „Ich muß das Geld heute haben! Vielleicht kann ich es Ihnen schriftlich geben, daß ich es Ihnen sofort zurückerstatte. Ich meine einen Wechsel oder einen Schuldschein, oder wie man das nennt."

Noch immer starrte Laßberg auf ihr blondes Haupt hernieder, und ihm war, als stürze alles zusammen. Lisa, das Kind, seine kleine, weltfremde Blume, um die er schützend seine Arme hatte breiten wollen, damit kein Hauch der rauhen Wirklichkeit den Frieden ihrer Seele störte, die brauchte Geld — heimlich — sofort — eine große Summe!

Ach! Jetzt lachen können — und sie dann einfach in die Arme nehmen: „Komm', süßes Kind!"

Aber er konnte nicht lachen, er fragte nur leise: „Wieviel brauchen Sie?"

Sie hob den Kopf und sah ihn bittend an, mit einem kleinen, schüchternen Lächeln, so, als wollte sie sagen: Ich weiß ja, daß ich Schelte verdiene, aber mach' es nicht zu schlimm!

„Es ist sehr viel! — Zwanzig Mark! — Und Sie haben ein Recht zu erfahren, wozu ich es brauche."

Sie spielte mit dem Griff ihres schrecklichen Täschchens, und während sich eine heiße Blutwelle über ihr Gesicht ergoß, grub sich ein weiches, zärtliches Lächeln um ihren Mund.

„Es ist für Fritz! Er muß das Geld morgen haben, sonst will der böse Mensch, der es ihm geborgt hat, an seinen Vater schreiben, und das darf nicht sein!"

Ihr rundes, glattes Kindergesicht wurde ganz frauenhaft und reif, als sie nun die Stimme senkte: „Fritz ist mein Freund — wir haben uns lieb — und wollen uns heiraten — später einmal — wenn er Oberlehrer ist! Fritz ist sehr klug. Er studirt Literatur und Geschichte. Vor zwei Jahren hat er das beste Abiturientenexamen gemacht — als einziger von elf vom Mündlichen befreit!"

Sie glühte vor Stolz und Eifer. „Seine Eltern haben gar kein Geld. Ein Vetter seiner Mutter gibt ihm etwas, glaube ich. Aber Fritz ist so tüchtig! Er gibt eine Menge Privatstunden und schreibt auch für eine Zeitung, damit er das teure Studium durchhalten kann. Und nun ist ihm so etwas passirt! Ich glaube, Doppelkopf heißt das schreckliche Spiel, worin er Geld verloren hat! Er hat es mir gleich gebeichtet. Und ich muß ihm doch helfen, nicht wahr? Ich bin doch die Nächste dazu!"

So! Der Traum war zu Ende! Da war Fritz! Der studirte seit zwei Jahren Literatur und Geschichte — war vielleicht zwanzig Jahre alt und arm wie eine Kirchenmaus. [illegible] sie hatte ihn lieb und wollte ihn heiraten! Später einmal! Und er würde weiter Privatstunden geben, und sie würde Pensionäre halten. —

Und vor ihr stand er, der reiche Regierungsrat Laßberg, der vielumworbene, der bereit war, ihr die Hände unter die Füße zu breiten.

„Fritz kennt Sie ganz genau aus meinen Briefen", sagte Lisa. „Er schrieb erst neulich, er möchte Sie sehr gern einmal kennen lernen. Sie müßten ein entzückender alter Herr sein!"

Laßberg ging zu seinem Schreibtisch und schloß auf. Er nahm aus einem Fach ein Kuvert und wog es in der Hand und legte es wieder zurück! Nein, so ging das nicht!

„Wie ist denn die Adresse von Fritz?" fragte er. „Solchem tüchtigen, jungen Mann muß geholfen werden, besonders wenn ein gewisses, kleines Fräulein Lisa ihn lieb hat." Sein[illegible] Stimme klang heiter, aber das He[illegible] tat ihm weh.

„Sie sind so gut!" flüsterte [illegible] in innigem Tone.

Er wehrte ab. „Ich bin do[illegible] einmal jung gewesen, und [illegible] war ich auch. — So, in [illegible] studirt der Fritz? Nun gut[illegible] fahren jetzt schleunigst ins [illegible] Ihren Eltern, und ich eile [illegible] Post und schicke Freund Fritz [illegible] rundes Sümmchen. Doppelkopf ist ein sehr hübsches Spiel, und dann soll er [illegible]mal eine Zeitlang keine Privatstunden geben, sondern sein Ränzel schnüren und in den lieben, schönen Schwarzwald wandern!"

Der arme Laßberg sah es kommen, aber es ging so schnell, daß er es nicht mehr hindern konnte. Zwei [illegible]nge, schmächtige Arme schlangen sich [illegible] seinen Hals, und dann fühlte er w[illegible] unschuldige Kinderlippen auf [illegible] Wange.

Ganz sanft schob er sie vo[illegible] „Wer wird denn weinen, klein[illegible]

„Ich habe Sie so lieb!" [illegible] sie. — Da drohte die Besin[illegible] zu verlassen, eine einzige, [illegible] Sekunde lang. Ach! Sie i[illegible] reißen, ihr Gesicht mit glühe[illegible] bedecken! Nur ein einzi[illegible]

Aber da war Fritz!

„Leben Sie [illegible]

Noch ein le[illegible] ten Wimpern, [illegible] kleinen Hand, [illegible] geliebte junge [illegible] wohl, lieber, [illegible] Laßberg!"

— Unerwar[illegible] Fraunrechtleri[illegible] res Vortrag[illegible] „Wünscht no[illegible] ten Auditor[illegible] zu richten?[illegible] lerie: „Dar[illegible] ten, mein [illegible]

For the Picnic on the 4th

Phone-Haymarket 4160

Don't forget to order a case of

Blatz Private Stock
—leads them all

Take it with you on that picnic party, or have it in your home for your friends.

The Glorious Fourth comes on Saturday

it's likely to be warm—Be prepared—Order early. Nothing so Cooling, Refreshing and Health-giving. "THE FINEST BEER BREWED."

CHICAGO BRANCH, Union & Erie Streets   Phone Haymarket 4160

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Bargain-Freitag-Spezialitäten an einem besonderen Tage erhältlich — Donnerstag

und bis Freitag Abend—Tausende Bargains in Dutzenden Varietäten — Hauptsächlich in Mitt-Sommer-Kleidungsstücken und Bedarfs-Artikeln—Partien werden vervollständigt oder ersetzt, so oft die Verkäufe es erfordern.

Waschbare Kleider, ein Einkauf, zu 3.98

—Kleider von einer Qualität, welche außerordentlich zu nennen ist zu dem Preise von 3.98. Lange Tunic, kurze Tunic und einfach geschneiderte Styles in dieser Partie. Subway-Laden.

Stoffe bestehen aus Crepe, Awning Stripe Voiles, Linen, Ratine; die Kleider sind besetzt mit Spitzen und Novelties.

3.98

Die Farben sind: Tan, Copenhagen, Pink, Lavender etc; sowie Weiß, schwarz- und-weiße Streifen. Größen für Damen und Mädchen.

Maschen Union Suits für Damen, zu 48c

—extra Qualität; eng anschließendes Knie oder Umbrella Style; 34 bis 44 Bustmaß. Subway-Laden.
Mesh Union Suits für Männer; Wilson Brothers' „Seconds"; zu 58c.
Mesh Union Suits für Knaben; ausgezeichnete Qual., Knielänge; 28c.

Niedrige Schuhe, spart Drittel bis Halb

—ein Einkauf von verschiedenen hundert Paaren Patent Colonials für Damen—2-Riemen Cleopatras und Cothurn Ties; manche mit „Vesting Backs"; andere ganz-satin Colonials und Cothurns; alle sind 33 1-3 bis 50 Prozent unter dem Preis—speziell zu $2.20.

Zu 2.20

ebenfalls zwei Partien in Patent Colonials mit grauen Tuch- und grauen „Vesting Backs" und mit Goodyear Welt Sohlen, bis zum Drittel und zur Hälfte des Preises reduzirt. —

Zu 1.85

1500 Paare Patent- und Dull Pumps sowie Oxfords aus der Haupt-Abteilung; alle sind mit „welted" Sohlen versehen; es sind 3.50 und 4.00 Schuhe — im Räumungs-Verkauf zu nur 1.85 Subway Schubladen.

Gestreifte Tub Seidenstoffe, zu 38c und 48c

32zöllige und 36zöllige Seiden, in einer vorzüglichen Mannigfaltigkeit von Novelty-Streifen und vorzüglichen Farben-Effekten, zu einer entschiedenen Ersparniß. Subway Seideladen.
Crepe de Chine und Charmeuse, 98c — doppelte Breite — reine Seide — in allen Farben.

Fabrikanten-Muster von Untermuslins zum halben Preise, zu nur 75c und 95c

Muster Gowns und Comb. Suits, Spitzen- und Bandbesatz, zu 75c
Muster Nachtkleider und Combination Suits, markirt zu unr 95c
Doppel Panel Unterröcke, bestickter Spraybesatz, gezackte Kante, zu 50c
Aermel Bodices, aus Shadow Spitzen im Rücken sowie Front, zu 50c
Bodices Princeß Slips, offene Front; dopp. Panel Unterröcke, spez. $1

Rester von Waschstoffen; die Juli-Räumung

6c Yd. für Rester von 8c bis 12½c Crepe, Gingham, Voiles, Organdy. **10c** und 15c Yard für Rester von 20c bis 35c Voiles, Crepe Ratines. **15c**

Awning gestreifte Batiste, neueste Waschstoff-Novität, zu 12½c
—Streifen in verschiedenen Breiten; schwarz-und-weiß, grau, grün etc. 30 Zoll; passend für Tunics. Rester von weichem Nainsook und Longcloth; 36 bis 40 Zoll; 1 bis 6 Yds.; 10c Yard. Subway-Laden.

Lokalbericht.

Der Willkomm.

Deutschen Lehrern gestern Abend im Germania Klubhause geboten.

Ansprachen des Abends.

Heute Vormittag fand im Hotel La Salle die erste Geschäftssitzung des 42. deutsch-amerikanischen Lehrertags statt.—Heute Nachmittag Dampferfahrt.

Festlich heitere Gesichter trugen Alle zur Schau, die sich gestern zu dem Begrüßungsabend der 42. Tagung des Deutschamerikanischen Lehrerbundes in dem Klubhaus des Germania Männerchors einfanden. Schnell füllte sich der Saal, nicht nur mit den über Erwarten zahlreich eingetroffenen Delegaten des Bundes, sondern auch mit Bürgern Chicagos. Der Bürgerausschuß, der die Tagung vorbereitete, war vollzählig zur Stelle, und die Mitglieder des Singvereins hatten sich ebenfalls in erfreulicher Zahl eingestellt. Kurz nach acht Uhr ergriff Herr H. W. Huttmann, als Vorsitzender des Bürgerausschusses und gleichzeitig als Vertreter des Schulrats, das Wort zur Begrüßung. Er führte aus, mit welcher Bereitwilligkeit und Freude sich das Deutschtum der Stadt trotz anderweitiger starker Inanspruchnahme bereit erklärt habe, den Lehrerbund dieses Jahr als Gast bei sich zu sehen, und wie sehr er sich freue, die Vertreter des Bundes begrüßen zu können. Der Lehrerberuf sei von allen Berufsarten der wichtigste. Er stelle ernste und verantwortungsreiche, aber auch schöne und dankbare Aufgaben. Und vor Allem sei es der Lehrer des Deutschen, der deutsche Lehrer, der zur Erfüllung dieser Pflichten Ermunterung und Unterstützung, aber auch Anerkennung für seine Arbeit verdiene. Ihm falle zu, der deutschen Sprache als Unterrichtssprache ein immer größeres Feld zu gewinnen, denn das Deutsche gehöre in den Unterrichtsplan, weil es erstens nützlich sei, zwei Sprachen zu beherrschen, und zweitens die deutsche Sprache die sei, die nach der Landessprache als erste in Frage kommen müsse. Erfreulicherweise sei in den letzten zweiundeinhalb Jahren eine Zunahme der deutschlernenden Schüler um 10,000 zu verzeichnen, womit im Besonderen für Chicago die Aussicht auf eine weitere Steigerung verbunden sei. Mit besten Wünschen für Erfolg der Tagung schloß Herr Huttmann seine Ansprache. Herr Krütjen richtete als Beauftragter der „Germania" herzliche Worte des Willkommens an die Gäste. Sie seien während ihres Hierseins Gäste des Vereins, und die „Germania" werde bemüht sein, dazu beizutragen, daß sie bei ihrem Weggehen nur liebenswürdige Erinnerungen mit sich nehmen können.

Der Vertreter des Mayors.

Bürgermeister Harrison, der persönlich verhindert war, hatte mit seiner Vertretung den Stadtkämmerer John Traeger beauftragt. In wenigen, aber treffenden und herzlichen Worten betonte dieser den Stolz, den er auf seine deutsche Abstammung in sich trage, und mit diesem Stolz verbinde sich ihm die Achtung für alles Deutsche. Er selbst auch sei ein eifriger Freund der Bestrebungen, dem Deutschtum im Lehrplan mehr Ausdehnung zu geben, und er begrüße darum die Mitglieder des Bundes mit um so größerer Freude, da er in ihnen vornehmlich die Förderer des deutschen Einflusses im Lande und auf die Jugend sehe. Nach ihm erhob sich die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, stürmisch begrüßt, die zunächst in deutscher Zunge, dann aber in der ihr doch geläufigeren englischen, Worte der Begrüßung an die Erschienenen richtete. Sie gestand ihr lebhaftes Interesse an der deutschen Sprache und versicherte, daß sie für den deutschen Unterricht in den Chicagoer Schulen zu jederzeit eintreten werde.

Schon nach der Rede des Herrn Huttmann hatte sich der Chicago Singverein unter das Szepter seines Dirigenten Wilhelm Boeppler geschart. Als erstes kam „Die Ehre Gottes" zum Vortrag, und zwar in einer so ausgezeichneten Form, daß rauschender Beifall die Sänger lohnte. „Der Hirte Israels", der in dem letzten Konzert des Singvereins so glänzende Aufnahme fand, verfehlte auch gestern seine Wirkung nicht, und hätten nicht noch weitere Vorträge auf dem Programm gestanden, man hätte wohl eine Wiederholung verlangt. Aber das „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" und die „Nachtigall", die gesungen wurden nach der Ansprache der Frau Young, stillten das Verlangen der Versammlung nach „Mehr", auch sie kamen in der vom Singverein nicht anders zu erwartenden vollkommenen Form zum Vortrag. Die beiden Schlußnummern endlich, das Volkslied „In einem kühlen Grunde" und das „Haideröslein" ließen in der Anerkennung, die sie fanden, erkennen, daß der Singverein nicht nur im Auditorium, sondern auch im engen Kreise im Stande ist, die Herzen zu rühren, seinem Namen Ehre zu machen.

Rede des Präsidenten.

Vor den letzten beiden Gesängen des Singvereins nahm Bundespräsident Leo Stern aus Milwaukee das Wort zu einer kurzen, aber desto gewichtigeren Ansprache, in der er etwa das Folgende ausführte:

Unsere Zeit zeichnet sich erfreulicherweise dadurch aus, daß durch das Deutschtum des Landes ein lebendigerer Zug zur Bestätigung geht, ein Drang nach innigerem und kraftvollem Zusammenschluß und ein Wille zu umfassenderer Ausbreitung des Einflusses deutscher Ueberzeugungen und vor allem der deutschen Sprache. Alle Stände seien in eifrigem Wettbewerb begriffen, das ihre zu tun, und die verschiedensten Bünde, wie Turner- und Sängerbünde, strebten ernstlich gemeinsamen Zielen zu. Leider könne man aber von dem Stand des deutschen Lehrers im Lande nicht sagen, daß er die ihm dabei zufallenden Pflichten wirklich restlos erfülle. Zuviele seien nur in den wenigen Unterrichtsstunden deutsch und vergäßen nach dem Glockenschlag, welche höhere und edlere Berufung ihnen eigentlich zufiel. Sie benutzten nicht, wie es sein sollte, den ihnen in ihrer Stellung gegebenen Einfluß, der deutschen Sprache weitere Förderer, deutschem Wesen neue Freunde zu erwerben. Aber, und das dürfe er ihnen zum Troste sagen, ihnen falle nicht allein die Schuld zu. Vielfach lasse auch die deutsche Familie es an der nötigen Unterstützung fehlen, ohne die die Lehrer des Deutschen nicht auskommen und vorwärtskommen kann. Wenn er also jetzt die Tagung eröffnen solle, so ermahne er die Mitglieder des Bundes, mit Ernst und Eifer an die Arbeit zu gehen, sich dieser bisher teilweise vernachlässigten höheren Verpflichtungen bewußt zu werden und eifriger als je sich in die vorderste Reihe der Kämpfer zu stellen, denen der Fortschritt des Deutschtums in Amerika am Herzen liegt. Die deutschen Bürger aber fordere er auf, in diesem Sinne dem Lehrer des Deutschen an die Hand zu gehen, sein Werk nach Kräften zu fördern."

Der gemütliche Teil des Abends, der sich an diesen offiziellen Teil anschloß, verlief ungemein lebhaft u. heiter. Im Nebensaal war ein Imbiß aufgebaut, der sich des fleißigsten Interesses der Gesellschaft erfreute. Auch die durstigen Kehlen kamen voll auf ihre Rechnung, in zwanglosem Geplauder vergingen die Stunden, und es schlug Mitternacht, ehe sich die Letzten trennten.

Die erste Geschäftssitzung.

Heute Vormittag fand im La Salle Hotel die erste Geschäftsversammlung statt. Nach den geschäftlichen Arbeiten sprach Oswald Roeseler, Austauschlehrer am Lehrerseminar in Milwaukee, über die berufliche und die gesellschaftliche Stellung und die kollegialen Beziehungen des Lehrers in Deutschland.

Herr Röseler wies auf die angesehene gesellschaftliche Stellung des deutschen Lehrers, auf seine verhältnißmäßig sehr gute Bezahlung und seine Pension hin. Viele Amerikaner seien der Meinung, daß der deutsche Lehrer schlecht gestellt sei, während der amerikanische Lehrer bedeutend besser daran sei. Das sei aber ein großer Irrtum. Dr. Kerschensteiner, Schulrat von München, sage in seinem Bericht, daß die Entlohnung des deutschen Lehrers in allen Schulgattungen, die Universitäten eingeschlossen, im Durchschnitt eine wesentlich bessere sei, als in den Vereinigten Staaten.

Herr J. Eiselmeier vom Lehrerseminar in Milwaukee, der sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt hat, unterbreitete im Anschluß an den Vortrag eine Anzahl Beschlüsse, die fast wörtlich dem letzten Jahresbericht des Bundeskommissärs für das Erziehungswesen entnommen sind. Es heißt darin u. A.:

„Am 30. Juni 1913 waren in den öffentlichen Volks- und Mittelschulen unseres Landes 547,289 Lehrer tätig. Das durchschnittliche Dienstalter beträgt nicht ganz fünf Jahre. Es müssen also jährlich ungefähr 109,458 neue Lehrer zur Verfügung stehen. Alle Anstalten, die sich die Aufgabe stellen, Lehrer auszubilden, entließen am 30. Juni 1912 nur 18,278 Schüler mit dem Reifezeugniß. Auch wenn diese alle im Herbst angefangen hätten zu unterrichten, mußten doch noch wenigstens 90,000 Vakanzen durch junge Lehrer besetzt werden, die absolut keine Fachbildung besaßen.

„Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Schaffung eines Lehrerstandes die wichtigste Angelegenheit der Erziehung ist. Damit ein Lehrerstand geschaffen werde, ist es notwendig, daß die Lehrer neben einer allgemeinen Bildung auch eine Fachbildung, einschließlich der Psychologie, Pädagogik und Geschichte der Pädagogik, erhalten, und nach etwa 6 bis 10 Jahren sollen nur fachlich vorgebildete Lehrer angestellt werden.

„Nach einer probeweisen Anstellung auf etwa 5 Jahre sollen alle Lehrer fest angestellt werden und nur auf gute Gründe hin abgesetzt werden können. Nach einer befriedigenden Probezeit von einem oder zwei Jahren soll der Oberlehrer auf Lebenszeit, oder so lange er sich seiner Stellung würdig zeigt, angestellt werden, oder zum wenigsten auf eine lange Reihe von Jahren.

„Das Anfangsgehalt soll bedeutend höher sein als das gegenwärtige Durchschnittsgehalt von $491.62. Dieses Gehalt soll stufenweise steigen, so daß das Höchstgehalt in etwa 15 bis 20 Jahren erreicht wird. Dieses Gehalt soll mindestens zweimal höher sein als das jetzige Durchschnittsgehalt von $1000.

„Alle Lehrer sollen nach einer entsprechenden Dienstzeit (etwa 30 bis 40 Jahre) pensionirt werden."

An diesen Vortrag schloß sich ein solcher über das Thema „Anschauungsmittel beim deutschen Unterricht", gehalten von Herrn Moses Meier von Chicago. Heute Nachmittag um 2 Uhr traten die Delegaten auf dem Dampfer „Alabama" eine mehrstündige Fahrt auf dem See an.

Berechtigte Entrüstung.

Richter Baldwin verdammt gewissenlose Schurken.

„Ich hoffe, daß die Zivilisation bald soweit vorgeschritten ist, um Menschen, die an gewissen entsetzlichen Krankheiten leiden, wie Aussätzige zu behandeln und von der übrigen Menschheit abzusperren. Ich kenne keine größere Schurkerei, als wenn ein derartiger Kranker ein unschuldiges Mädchen als Gattin zum Altar führt," sagte gestern voll ehrlicher Entrüstung Richter Baldwin, nachdem ihm eine junge Frau, Klara Madison, ihr eheliches Leid enthüllt hatte. Sie hatte im Januar 1910 in Pocatello, Idaho, den jetzt 51 Jahre alten Charles F. Madison geheiratet, einen Mann von 265 Pfund Gewicht und großem Körperbau, der von Stadt zu Stadt reiste und industrielle Unternehmen gründete. Er war 23 Jahre älter als sie. Sie reiste mit ihm; vor anderthalb Jahren brach die Krankheit, die er für geheilt gehalten haben will, bei ihm aus, das Paar begab sich wiederholt zur Kur nach Hot Springs, Ark., und dort wurde die junge Frau von den Aerzten gewarnt. Der Mann ging an eine Sauftour, sperrte sich und die Gattin im Schlafzimmer im Hotel dann ab und erklärte, er habe alle Freuden des Lebens bis zur Neige genossen, jetzt wolle er sie und sich umbringen. Es gelang der Frau, in ein Nachbarzimmer, wo eine Badebekanntschaft wohnte, zu flüchten. Sie reiste zu einer Schwester nach Lake Charles, La., wo sie sich mit ihm infolge seiner Drohungen aussöhnte. Sie begleitete ihn nach Pittsburg, trennte sich aber dort von ihm und kam nach Chicago. So erzählte die Frau. Der Richter will dem Scheidungsgesuch entsprechen.

Marie Tremmel, 1512 W. 19. Str., wurde durch denselben Richter gestern von Joseph Tremmel, einem Fleischer, geschieden und ihr die Wiederannahme ihres Mädchennamens Panka gestattet. Das Paar hatte im November 1913 geheiratet und bei Mariens Mutter an der West 19. Straße gewohnt. Joseph soll bös geworden sein, wenn seine Gattin ihn aufforderte, etwas zu verdienen, und schon drei Wochen nach der Hochzeit Nachts das Schlafzimmer abgesperrt und ein langes Fleischermesser aus einer Kommode geholt haben, um seine Gattin umzubringen, wie diese unter Tränen erzählte. Ihrer Mutter gelang es, sich Zugang zu verschaffen und dem Wüterich das Messer zu entreißen. Die junge Frau erkrankte vor Schrecken schwer. Ein anderes Mal, als Josef sagte: „Jetzt bringe ich uns Alle um", nahm eine Freundin Maries ihm einen Dolch fort. Als er dann am 14. März dieses Jahres abermals auf seine Gattin eindrang, flüchtete diese zu ihrer Mutter. Der Richter sprach der Klägerin auch $10 die Woche Nährgeld zu, nachdem ihr Anwalt ihm versichert hatte, daß der junge Mann, einziges Kind wohlhabender Eltern, verzogen worden sei und leicht jene Summe bezahlen könne.

„Ich komme bald zurück", sagte am 8. April 1911 Daniel Goodwin zu seiner jetzt wieder bei ihrer Mutter, 8 Nord Bishop Straße, wohnenden Gattin, Lillie, kam aber nicht wieder. Er zog zu seiner Mutter nach Michigan, wo er noch ist. Das Paar hatte 1907 geheiratet und hat einen kleinen Knaben; aus Rücksicht auf diesen lehnte der Richter das Gesuch der Frau ab, ihren Mädchennamen wieder führen zu dürfen, löste aber die Ehe.

Vor Richter O'Connor ist zur Zeit die Scheidungsklage von Josef gegen Fannie Mozinsky in Verhandlung. Das Paar hatte 1912 geheiratet und sich ein Jahr später getrennt. Die Frau bekämpft die mit Ehebruch begründete Klage.

Unter den gestern im Superior- und Kreisgericht angestrengten Scheidungsklagen waren folgende:

Olga gegen Axel E. Olson; hatten am 23. Dezember 1909 in Orkelljunga, Schweden, geheiratet; am 5. Oktober 1911 soll der Beklagte durch Nichtunterstützung die Klägerin gezwungen haben, ihn zu verlassen. Er ist Gärtner bei einer reichen Familie in Evanston und verdient $50 den Monat, sie arbeitet jetzt als Dienstmädchen. Die junge Frau verlangt Nährgeld.

Tina gegen Pete Russo; hatten am 14. Februar 1909 geheiratet; kaum zwei Jahre später hat der Mann die Frau verlassen. Kinder sind nicht vorhanden.

Gertrude gegen Garrett Kunis; hatten am 10. Oktober 1886 in Holland geheiratet, sind ausgewandert und haben hier zusammengelebt, bis am 17. April 1906 der Gatte spurlos verschwand. Die Ehe blieb kinderlos.

John H. gegen Francis M. Brumbaugh; am 29. Juni 1912 wurde der Kläger, nach zehnjähriger Ehe, angeblich ohne Grund von der Verklagten verlassen; Kinder sind nicht vorhanden.

Barbara gegen Charles Draznik; hatten am 24. Juli 1908 geheiratet und haben einen fünf Jahre alten Knaben, George. Mißhandlungen und Nichtunterstützung sind die Scheidegründe; als die Frau, von schwerer Krankheit genesend, im Bett lag, soll der Mann sich früh Morgens im Juni 1913 auf sie gestürzt, sie gewürgt und ihr einen geladenen Revolver vor den Kopf gehalten haben; sie schlug ihm die Waffe aus der Hand. Andere schwere Mißhandlungen nötigten die Frau am 13. März dieses Jahres zur Flucht mit dem Kinde.

Hunderte erhalten freie Bruchbehandlung im Great Northern Hotel.

Ebenfalls das Recht, die wunderbarste Vorführung zu sehen, was Stuart's Plapao-Pads für Bruchleidende zu tun vermögen. Plapao-Pads sind eine ganz neue und wunderbare Behandlung für Bruch, da sie die schlimmsten Brüche in dem eigenen Heim heilen, ohne Abhaltung von der Arbeit und mit geringen Kosten.

Bruch geheilt

durch Stuarts Plapao-Pads

bedeutet, daß Ihr das schmerzverursachende Bruchband gänzlich wegwerfen könnt, denn sie sind gemacht, Bruch zu heilen, nicht nur ihn zu halten; aber da die Pads kleben und dicht am Körper bleiben, so ist ein Abgleiten unmöglich, und deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor, einen Bruch zu halten, der von einem Bruchband nicht gehalten werden kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Kein Bruchband. Demonstrator Babcock, eine Autorität in allen Bruchangelegenheiten, befindet sich im Great Northern Hotel (Ecke Jackson Blvd. und Dearborn Str.), Zimmer 612–614, nur am 2., 3., 4. und 5. Juli, von 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, und gibt jedem, der vorspricht, mit Vergnügen seinen fachmännischen Rat und Probebehandlung kostenfrei. Versäumt nicht, bei Herrn Babcock während seines Aufenthalts in der Stadt vorzusprechen, denn dies ist „die Gelegenheit einer Lebenszeit." mido

Laden offen Donnerstag und Freitag, den 2. u. 3. Juli Abds. bis 10; Samstag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag Morgen bieten wir den Rest unseres Auktions-Einkaufes des Bankrott-Lagers von Rosenfield und Lindauer, 1232 N. Paulina Straße, zum Verkauf an.

Zu weniger als der Hälfte des regul. Verkaufspreises.

Haus- und Straßenkleider für Damen, ein- und zweiteilig, aus feinem Cambric, Gingham, Leinen und Percale gearbeitet, besetzt mit weißem Stickerei-Kragen und Manschetten, oder andere dazu passende Stoffe, schlichte Gored- und Tunic-Röcke in einer großen Auswahl von Facons, diese Partie schließt Hunderte zweiteilige Middy Suits ein, aus leinenfarbigem Linene gearbeitet — regulärer Preis ist $1.50, $2.00 und $3.00, speziell zu **98c**

100 Dutzend bessere Percale Hauskleider für Damen, in hellen und dunklen Farben — meistens in Marineblau, in Streifen und Figuren — es sind dies die regulären 1.25 Kleider — speziell zu **79c**

Percale Hauskleider für Damen in hellen und dunklen Farben. Ihr werdet hier eine große Auswahl in Facons von gut gearbeiteten Kleidern vorfinden, die alle $1.00 wert sind — zu **49c**

Verschiedene hundert Dutzend Middy- oder Balkan-Blusen für Damen und Mädchen, ganz weiß oder besetzt mit großem roten Matrosenkragen und Manschetten, in allen Größen, 75c Werte, zu **39c**

Feine Lawn Dressingsaques für Damen, reizende Blumenmuster; diese Saques sind mit Umlegekragen, dreiviertellange Aermel, Gürtel und Peplum; wirklicher Wert ist 58c, halber Preis **29c**

Waschkleider für Mädchen — aus fancy Percales mit schlichtem oder faltigem Rock — Größen 6 bis 14 Jahre, sind 75c wert — für diesen Verkauf — zu nur **39c**

Rosenfield und Lindauers Bankrott-Lager von Ginghams, Voiles, Crepes, Poplins, Percales, usw.

Kleider-Lawns und Voiles — neue Arbeit, in hübschen Figuren und Punkten — wert 10c, die Yard — zu **3½c**

India Linon. — Außergewöhnliche Partie von weißem India Linon, — 30 Zoll breit, wert 12½c, die Yard — zu **5¾c**

Feine Crepes. — Weiche und drapirte Blumen-Entwürfe und schlichte weiß und schwarze, wert 15c die Yard — zu **6¾c**

Rub Voiles. — Dünner Stoff, passend für das heiße Wetter, in allen Farben, wert 29c — die Yard — zu **12½c**

Feine Mercerized Poplins. — Manche mit Seidenstreifen — auch feine seidene Surahs, — wert 39c, die Yard zu **15c**

Dimities. — Leinen Finished, weißer Grund — in Haarlinien-Muster und Blumen-Entwürfe, wert 18c, die Yard — zu **7¾c**

Mercerized Marquisettes. — Hübscher einfarbiger Effekt Brocaded Entwürfe — wert 35c die Yard — zu **15c**

Schlichte Voiles. — Feine Bandkante, eleganter wollener Finish in Farben und Schwarz — wert 25c, die Yard zu **12½c**

Weißer Crepe. — 32 zölliger, weicher Kleider-Crepe, der jetzt in solcher Nachfrage ist, wert 15c, die Yard — zu **12½c**

$1.25 Kinder-Slippers Paar .. 79c — 800 Paar Slippers für Kinder — Baby Doll, 2 Riemen und Tango Pumps, Patent Colt, lohfarbiges russisches Kalbleder und Gunmetal — Kid gefüttert, bei Hand gewendete Sohlen — Wedge oder reguläre Absätze — Größen 3 bis 8, beste 1.25 Werte, das Paar zu **79c**

Unterzeug

„Poroskuit" Hemden und Hosen für Männer — kommen in allen Größen, speziell — zu **19c**

Fein gerippte baumwollene Leibchen für Damen, hübsch besetzt; die reguläre 19c Qualität — speziell zu **10c**

Partie Muster-Unterzeug für Männer — Seide gemischt fein gerippt und Balbriggan — bis zu $1.00 Werte, Auswahl zu **39c**

Fein geripptes Unterzeug für Kinder, mit kurzen Aermeln und ohne Aermeln, kommen in allen Größen — speziell zu **10c**

Besen. Carpet-Besen aus gutem Besen-Korn gearbeitet — viermal genäht, regulärer 25c Wert, speziell zu **15c**

Sauce-Pfannen. 5 Quart graue Granit Sauce-Pfannen — die reguläre 19c Qualität — zu **7c**

Strumpfwaaren

Schwarze, nahtlose, baumwollene Strümpfe für Damen — regulärer 15c Wert— das Paar zu **8c**

Feine baumwollene Socken für Männer — schwarz und farbig — die regul. 12½c Qualität — 4 Paar für 25c, das Paar zu **6¼c**

Mercerized Lisle Strümpfe für Babies, blau, rosa, weiß, Tan, Rot und schwarz, die 25c Qualität — das Paar zu **15c**

Partie Mustersocken für Männer, — kommen in allen Farben, alle perfekt, gute Qualität, speziell das Paar zu **12½c**

Waschkessel. — Schwere, blecherne Waschkessel mit Kupferboden und Rand — große Sorte — wert 1.75, zu **89c**

Waschpulver — Große Sorte Grandmas Waschpulver — speziell das Packet — zu **10c**

Aus dem Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht wurden gestern unter anderen die Testamente folgender jüngst verstorbener Personen gutgeheißen: John H. Peter, 1930 Warner Ave., $21,000, Wittwe und vier Kinder die Erben; Jakob Newman, 4815 Calumet Ave., $25,000, Wittwe die Erbin, keine Kinder; Isabel Quick, 155 Ost Chicago Ave., $40,000, Tochter die Erbin; Joseph Kamka, 2121 Webster Ave., $18,000, Wittwe die Erbin, nach ihrem Tode die vier Söhne.

Schmerzensgelder.

Der minderjährige Edward Gorowski hat gestern durch seinen Vater Edward Wrightman die City Railway Company im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagen lassen, weshalb wird nicht gesagt; ebenso viel fordert Marie Mitrandt von der Chicago Railways Co. für Verletzungen; hingegen will die kleine Helene Brenner sich mit $5000 bescheiden, auf die sie oder vielmehr ihr Vater heute die Consumers Co. aus nicht genannten Gründen verklagt hat.

George Baldis verklagte ferner gestern Patrick J. Ryan im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz.

Frau Lena Ritzmann wurde am 16. Januar 1912 an der West 12. und S. Paulina Straße beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen an der Schulter verletzt. Sie verklagte die Chicago Railways Co. auf $10,000 Schadenersatz. Darüber wird seit gestern vor den Geschworenen verhandelt.

Frau Schumann-Heink geschieden.

Richter Sullivan hat gestern die Scheidung der Frau Ernestine Schumann-Heink-Rapp von Wilhelm Rapp ausgesprochen; die Einwände Rapps wurden von ihm abgewiesen, wie auch schon früher sein Antrag auf nochmalige Prozessirung. In der Entscheidung sagt der Richter, daß Frau Rapp sich als ehrsame Gattin erwiesen, Herr Rapp aber mit Katherine Dean in New York sich wiederholt des Ehebruchs schuldig gemacht habe. Der Klägerin wird gestattet, ihren früheren Namen Ernestine Schumann-Heink wieder anzunehmen. Ferner wird dem Beklagten die Tragung aller Prozeßkosten der Klägerin auferlegt. Der Richter gewährte dann Rapp sechzig Tage Zeit, um seine Gründe für eine Berufung gegen die Entscheidung an den Appellhof einzureichen.

Fette Advokatengebühr.

Der Anwalt James McKinney vertrat die Firma F. Patzack Mfg. Co., Sekretär John Cuber, in dem Enteignungsverfahren, welches die Chicago and State Line Co. und die Nickel Platebahn angestrengt hatten, um das Wegerecht durch die Anlage der Firma in Grand Crossing zu erlangen. Er vereinbarte mit der Firma eine Vergütung von acht vom Hundert der Summe, welche die Bahngesellschaften zu bezahlen hätten. Die Firma erhielt $70,000, hielt ihr Abkommen aber für zu einseitig und gab dem Anwalt nur $2080. Er verlangt $3500 mehr. Jetzt soll Richter Tuthill entscheiden, was McKinney zu bekommen hat.

Leicht ermüdet. „Die geringste Anstrengung," schreibt Herr John Schultz von Hubter, Okla., „ermüdete mich, und mein Blut schien in schlechtem Zustande zu sein. Ebenfalls hatte ich große Schmerzen in den Knien. Keine Medizin half mir, bis ich Alpenkräuter gebrauchte. Es ist sicherlich die beste aller Medizinen. Ich fühle mich jetzt vollständig wohl. Das Müdigkeitsgefühl, und ebenso auch die Schmerzen in den Knien, sind verschwunden."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothetermedizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches dem Publikum direkt durch Spezialagenten geliefert wird, die ernannt werden von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

— Was tun? — Bauer: „Was steig'n denn Sö auf die Apfelbam umanand — ha?" — „Na — unten steht do: Das Betreten der Wiese ist verboten!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Inland.

[illegible]ieder im Weißen Haus.

[illegible]hätigen Frauenstimmrechtlerinnen.

([illegible]eliefert v[illegible] der „Assoziirten Presse".)

Washing[illegible]ton, D. K., 30. Juni. Ueber 500 orga[illegible]nisirte Frauenstimmrechtlerinnen, fast jeder Staat der Union war vertreten, marschirten heute nach dem Weißen Ha[illegible]se und verlangten von Präsident Wilson eine bestimmte Erklärung seiner Stellung gegenüber der Frauenstimmrechtsfrage.

Eine der Führerinnen, die Gattin [illegible] früheren Bundesoberchemikers [illegible] W. Wiley, sagte zum Präsi[illegible]ten: „Wir haben g[illegible]ten Anspruch [illegible]ine Antwort. Seit u[illegible]serem letzten [illegible]che im Weißen Hause sind Sie [illegible] Ihrem Standpunkt zurückgewi[illegible] [illegible] keinerlei wichtige Ges[illegible]gebung [illegible]gen, bis die demokratische Partei [illegible]theilung gegeben hat. Denn [illegible]n eine äußerst wichtige Maß[illegible] [illegible]ngeregt und durch den Kon[illegible] [illegible]racht, ohne auf Partei[illegible] [illegible]warten, — ja sogar im [illegible] gegenteiligen Instrukt[illegible] [illegible] Rechtfertigung be[illegible] [illegible]ache, daß eine ge[illegible] [illegible]ich geändert habe, [illegible]ndes Vorgehen er[illegible] [illegible] solche Tatsache [illegible]

[illegible] Lebemann (zum [illegible] reiche Guts [illegible] mich eine ge[illegible] [illegible]iehungskraft!" [illegible] wird wohl eine [illegible]

[illegible]agpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus New York gemeldet, hat sich die „United States Expreß Co." in aller Form aufgelöst, nachdem sie 60 Jahre im Geschäft gewesen.

— Schon der elfte Ausbruch des Vulkanberges Lassen in Kalifornien seit dem 30. Mai! Rauchsäule schoß mehrere hundert Fuß hoch.

Ausland.

— Zapata, der süd mexikanische Rebellenführer, soll auf's Neue erklärt haben, daß er Carranza für immer bekämpfen werde.

— General Huerta soll seinen Sohn und seine Tochter nach Puerto Mexiko weggesandt haben und selber Vorkehrungen zur Abreise treffen.

— Dampfer „Cassandra" brachte nach Glasgow 695 Passagiere des gestrandeten Dampfers „California"; die übrigen wurden nach Londonderry gebracht.

— Taucher brachten wieder 2 Leichen aus dem Rumpf des untergegangenen Dampfers „Empreß of Ireland" zum Vorschein. Es sind aber noch viele andere unten.

— In Paris wurde Frl. Laura McDonald Stallo, Tochter von Edmund K. Stallo von Cincinnati, mit Fürst Franzisko Rospigliose getraut. Amerikanischer Botschafter zugegen.

— Nur mit 14 Mann soll der, von den Rebellen aus Zacatecas, Mexiko, vertriebene General Medina Barron Aguas Calientes erreicht haben. Er wurde verwundet, und ein Sohn von ihm ist unter den Gefallenen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

☞ **Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.**

Die Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Roosevelt'scher Donner.

Die „Fortschrittler" haben gestern mit der zweiten Jahresversammlung der „Progressive League" in Pittsburg, soweit sie in Betracht kommen, die Wahlkampagne 1914 eröffnet. Mit ihrem schwersten Geschütz, und diese Kanone hat ihre schwersten Geschosse losgelassen.

„Körnel" Roosevelt, Zerschmetterer der alten republikanischen Partei, „would be" - Zerschmetterer aller Trusts und angeblicher Feind allen räuberischen Reichtums war selbstverständlich der Redner und Held des Tages, und wenn er auch etwas von seiner früheren Stimmkraft und Lebhaftigkeit vermissen ließ, so zeigte er sich in seiner Rede doch ganz als der Alte, als „Roosevelt". Er redete so, wie allein er reden kann. Er beschuldigte und verurteilte die Wilson'sche Regierung nach jeder Richtung hin und in jeder Hinsicht; ließ, wie man so sagt, kein einziges gutes Härchen an ihr. Die demokratische Zollgesetzgebung nennt er einen ungeheuren Fehlschlag, von dem besonders schwer die Farmer und nicht minder schwer die Arbeiter und Arbeitgeber betroffen würden; die hauptsächlich dem ausländischen Wettbewerb vorteilhaft sei. Das Antitrust-Programm der Administration bezeichnet er als eine wirtschaftliche Lächerlichkeit; die Auslandspolitik Wilson's nannte er miserabel (wretched), ohne jedoch den Versuch zu machen, zu zeigen wie und warum. Nachdem er so an dem Präsidenten und dem demokratischen Kongreß sein Mütchen gekühlt hatte, wandte er sich mit noch verstärktem oder doch länger dauerndem Feuer den republikanischen „Boßen" zu, die die Partei zerrissen und mittelbar für all das Unheil, das der demokratische Sieg in 1912 dem Land gebracht haben soll, verantwortlich sind. Als typisch und zur Zielscheibe seiner Blitzstrahle stellte er Herrn Penrose von Pensylvania auf, denselben Penrose, den er nach der Wahl von 1904 in überschwänglicher Weise zu dem „phänomenalen Erfolg" gratulirte und herzlich dafür dankte. Der Sinn seiner Rede war, alle Anderen taugen nichts, sind völlig unfähig und dumm, oder verlogen und hinterlistig und Feinde des Volkes und Vaterlandes, oder alles zusammen; nur wir, die Progressiven, die mit mir sind, wissen was und können was, sind ehrlich und wahr und sind die einzig wahren Jakobli.

Man wird dem Körnel seine Rede nicht verübeln können, denn kein Mensch kann aus seiner Haut heraus. Den republikanischen „Boßen" müssen seine Schmähungen nachgerade zur Gewohnheit geworden sein und Präsident Wilson wird es verstehen, sich seiner Haut zu wehren. Seine maß- und bedingungslose Verurteilung der demokratischen Politik in Washington in allen Einzelheiten wird man richtig einzuschätzen wissen; sie wird davon nicht schlechter werden. Es will scheinen, als verlohne es sich nicht der Mühe, so viel Wesens von dem Roosevelt'schen Erguß zu machen. Er hat durchaus nichts Neues gebracht. Ein jeder, der R. nur halbwegs kennt, hätte diese Rede im Voraus niederschreiben können. Aber — der Mann will unzweifelhaft in 1916 als Präsidentschaftskandidat „laufen", sein Redetalent ist groß und sein Redeeifer noch größer, und die Gefahr liegt nahe, daß Viele sich nach seinen Worten richten mögen und seiner Taten vergessen — umsoeher, als keine seinen Worten entsprechende Taten zu verzeichnen sind.

Was verspricht Roosevelt — was will er als Führer der sogenannten Progressiven? Neben der Zerschmetterung aller „Bosse", damit er der alleinige „Boß" sein könne, Regelung der Zollfrage durch eine Kommission, die alle Zolltabellen und Verhältnisse eingehend und gemächlich prüfen und dann Vorschläge machen oder Bestimmungen treffen könne — also so etwa wie eine wissenschaftliche Zollkommission und -Untersuchung, die von ihm verhöhnt wurde, als Präsident Taft sie vorschlug. In Wirklichkeit eine Fortsetzung der von ihm nahezu acht Jahre hindurch beliebten Politik des Nichtstuns in der Zollfrage. In der „Trustfrage" — „notwendige Anti-Trustregulation" durch „gehörig ausgestattete und bevollmächtigte Kommissionen". Was er darunter verstanden haben will, sagt er nicht, aber er erklärt, die progressive Antitrustgesetzgebung müsse anders sein, als die jetzt in Washington schwebende, die nur die Unfähigkeit der demokratischen Partei erkennen lasse und zeige, daß diese Partei immer die Partei der Staatenrechte ist und bleiben wird, und die Partei, die Angst hat vor „Macht" — was in Wirklichkeit doch wohl heißt, die Partei, die sich scheut, ihre Macht zu mißbrauchen.

Das ist Alles. Es ließe sich viel kürzer und zutreffender sagen in den Worten: gebt mir die Macht, und ich werde euch zeigen, was 'ne Harke ist — werde herrschen, so wie es mir gut dünkt. Denn ich allein bin der wahre Jakob, habe das Wissen und Können und den starken Willen zur Herrschaft! Sollte das Anklang finden können?

Bauernschulen.

Die Flucht vom Lande in die Stadt bildet heutzutage für die Regierungen vieler Länder ein besorgnißerregendes Problem. Nicht allein wird der Landwirtschaft die notwendigste Arbeit entzogen, sondern die Arbeitsnot der Großstädte erfährt weitere Steigerung. Erst durch eine energische Fortschrittsbewegung in der Landwirtschaft selbst und durch geeignete Begünstigungen des Bauernstandes durch die Regierung ist es z. B. in Deutschland gelungen, die Landflucht zu hemmen.

Auch bei uns bestehen ähnliche Zustände. Allerdings verdanken wir es der Gunst besonderer Umstände, daß die Landflucht zum Teil wieder gut gemacht wird durch die Stadtflucht. Aber dieser Ersatz der Landflüchtigen ist doch nicht vollkommen. Die erprobte und erfahrene Arbeit wird dem Lande doch entzogen, und an ihre Stelle tritt mehr oder weniger große Unkenntniß und Unerfahrenheit. Diese ganz natürlichen Nachteile führen auch dahin, daß ein guter Prozentsatz der Stadtflüchtigen nach kurzer Zeit der Versuche entweder auf immer in die Stadt zurückkehrt, mindestens aber den Boden nicht selbst bewirtschaftet. Gerade das Letztere aber erscheint unerläßlich für zeitgemäße, d. h. fortgeschrittene Landwirtschaft. Legt man darauf ausdrücklichen Wert, so kann der Ersatz der Landflucht durch die Stadtflucht überhaupt nicht als Ersatz gelten, und das Problem bleibt als solches kaum weniger ungelöst.

Das Ackerbauamt, bekanntlich eine der rührigsten Abteilungen unserer Bundesregierung, wird nun dieses Jahr den Anfang machen mit der Durchführung einer praktischen Methode, die geeignet erscheint, der Landflucht mit Erfolg entgegenzuarbeiten. Die Gründe, die zur Landflucht führen, sind schon oft untersucht worden. Betont hat man immer mit Recht die Unbequemlichkeiten des Farmlebens, im Vergleich zum Stadtleben. Wenn auch selbstverständlich nicht sofort oder überhaupt je zu erreichen ist, daß jede Farm, möge sie noch so ferne bewohnten Stätten liegen, mit den Errungenschaften moderner Wohnungstechnik ausgestattet werde, in manch anderer Hinsicht läßt sich das Niveau des Lebens auf dem Lande doch heben. —

Zu diesem Zwecke hat die Smith-Lever-Bill die Errichtung von Bauernschulen, sogenannter landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen, verlangt, in denen über landwirtschaftliche und Haushaltsökonomie unterrichtet werden soll. Der Ackerbausekretär hat dieser Tage an die Gouverneure der Staaten die Aufforderung ergehen lassen, anzugeben, welchen ihrer Colleges die vom Bunde dafür ausgeworfenen Gelder zufließen sollen. Die Regierung bewilligt jedem einzelnen Staate eine jährliche Beihilfe von 10,000 Dollars, zusammen also 480,000 Dollars. Dazu treten noch Zusatzbewilligungen, — im zweiten Jahre in der Gesammthöhe von $600,000, — die durch jährliche Steigerung um $500,000 bis zu der höchsten Summe von $4,100,000 im Jahre 1922 anwachsen werden, sodaß 1922 im Ganzen, mit den ordentlichen Zuschüssen, $4,580,000 von der Regierung zu zahlen sein würden. Die Zahlung erfolgt halbjährlich: am 1. Juli und am 1. Januar. —

Aber auch den Staaten fällt ein nicht unerheblicher Anteil bei der Finanzirung des Unternehmens zu. Sie haben die Summe der ihnen nach entsprechendem Verhältniß zufallende Bundesbeihilfe, abzüglich der ordentlichen Unterstützung von $10,000, zu verdoppeln, und zwar steht es ihnen frei, aus welchen Quellen sie die Mittel flüssig machen, ob aus Staatskassen ausschließlich, oder mit Hilfe städtischer oder privater Unterstützung. Ausgeschlossen ist eine Verwendung der vom Bunde verteilten Gelder zu Ankauf, Bau, Erhaltung oder Erneuerung von Gebäuden, oder zur Miete von Grundstücken, oder zur Bestreitung der regelmäßigen Unkosten der Colleges und ähnlichen Zwecken. Ebenso sollen nicht mehr als fünf Prozent jeder jährlichen Beihilfe zu Druck und Verteilung von Veröffentlichungen dienen. Die restlichen 95 Prozent sind direkt für Unterricht und praktische Vorführungen bestimmt.

Diese Bauernschulen, oder landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen, stehen also ganz getrennt von den schon in Betrieb befindlichen Colleges usw. Die Erklärung des Gesetzes besagt das deutlich: „Diese landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen sollen Unterricht erteilen und praktische Vorführungen verabreichen in landwirtschaftlicher und Haushaltsökonomie und zwar nur an Leute, die nicht schon ein College besuchen." Daraus ist klar zu ersehen, auf welche Teile der jungen Landbevölkerung das Gesetz namentlich und ausschließlich abzielt. Die Farmerburschen und Farmertöchter, die keine Gelegenheit haben, und die es oft auch nicht danach verlangt, das College zu besuchen, werden entweder durch direkten Anschauungsunterricht oder durch Verbreitung ebensolcher erzieherischer Schriften auf die Wege und Möglichkeiten aufmerksam gemacht, auf und mit denen es ihnen gelingen kann, nicht nur das Farmleben inhaltreicher zu gestalten, sondern auch in ihre häusliche Oekonomie einen fortschrittlicheren Zug zu bringen.

Erfüllt das Gesetz in der Ausführung nur halb die Voraussetzungen, unter denen es geschaffen wurde, so muß der Erfolg schon derartig sein, daß von einer wirksamen Bekämpfung der Landflucht die Rede sein darf. —

Das alkoholfreie Schweden.

(Vossische Zeitung)

Eine beinahe vernichtende Niederlage hat die liberale Partei Schwedens bei den letzten Wahlen erlitten. Das schärfste Urteil über die Partei wurde indessen nicht dadurch gefällt, daß sie bei den Wahlen von der größten Partei der Zweiten Kammer auf die kleinste herabsank, sondern daß vor den Wahlen ein großer Teil ihrer hervorragendsten und intellektuell höchststehenden Mitglieder öffentlich von ihr abschwenkte. Außer Zweifel steht, daß das lahme Verhalten der Partei in der Verteidigungsfrage die einzige Ursache war, die den Umfall zahlreicher Wähler bewirkte; für die „Intelligenz" aber war die Verteidigungsfrage nur der Tropfen, der den Becher zum Ueberfließen brachte.

Seit die jetzigen Führer der Partei zur Macht gelangten, wurde die bürgerliche Intelligenz immer unwilliger über die Art, wie die Parteileitung die Sache des Freisinns vertrat. Das rührte daher, daß die offizielle freisinnige Partei sich weniger um den politischen Freisinn kümmerte und sich mehr die sozialen Vormundschaftstendenzen zu eigen machte, die von allerlei freiheitsfeindlichen Moraleiferern gepredigt werden. Das Ausschlaggebende wurde eine Schulmeisterei, die in ihrer eingebildeten Weisheit das ganze Volk zwingen will, nach ihrer Pfeife zu tanzen. Die Fürsorge für die Schwachen, Unwissenden, Zurückgebliebenen und ähnliche soziale und moralische Erziehungsfragen, die an sich ja sehr wichtig sind, haben das Interesse der aus Kleinbürgern bestehenden Mehrheit der Partei so sehr in Anspruch genommen, daß sie eine Art philanthropischer Gesellschaft zur Pflege geistig Minderwertiger geworden ist, die alle Mitbürger als unmündig und anormal betrachtet und deshalb deren Privatleben durch Gesetze und Zwangsmaßregeln aufs genaueste regeln möchte. So ist Schweden zu einem Lande kleinlicher und lästiger Einschränkungen geworden. Es sei an die allbekannten, lächerlichen Temperenzverordnungen erinnert, die am Sonntag während des Vormittags- und Abendgottesdienstes in den Gastwirtschaften und Kaffeehäusern den Einlaß von Gästen verbieten und die Verabreichung von spirituosen Getränken an Gäste, die bereits von früherer Stunde her dort weilen, unter Strafe stellen. Ein anderer Ukas verbietet selbst an Werktagen nach Ladenschluß den Gastwirtschaften und Kaffeehäusern den Verkauf von Zigarren, wenn der Käufer nicht etwas in dem Lokal verzehrt. In vollem Ernst wurde im Reichstag die Frage erörtert, ob man den Verkauf von Tabak in Restaurants und Cafés nicht überhaupt verbieten soll. Der Bürgermeister von Stockholm, Lindhagen, ein früherer Liberaler und jetzt Sozialdemokrat, erklärte im Reichstage, daß man das Publikum, das in Restaurants und Cafés sitzt und „qualmt", wohl auch kujoniren dürfe. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe, den nächtlichen Straßenverkauf usw. werden durch Uebertreibung geradezu unsinnig. In den Variétés, die deswegen fast gar nicht mehr auf der skandinavischen Halbinsel bestehen können, darf (zum Schutze der Moral!) kein Alkohol verabreicht werden. In den Kaffeehäusern werden ohne jedesmalige vorherige Erlaubniß der Polizei mit Ausnahme von Instrumentalmusik keine Gesangsvorträge oder sonstige Vorführungen geduldet, da dies zu — alkoholischen Orgien animiren könnte. Die Mißstimmung hat sich auch in einigen Blättern der Partei geäußert, besonders in dem hervorragendsten und bedeutendsten von ihnen, der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter", die ebenso scharf wie geistreich gegen die Haltung der Parteileitung Stellung nahm, doch hat sie später aus Rücksicht auf die durch die Wahlen so stark bedrohte Einigkeit innerhalb der Partei mit ihrer Kritik zurückgehalten. Eine andere große gemäßigt-liberale Hauptstadtzeitung, „Aftonbladet", hat die jetzige liberale Leitung auf das lebhafteste bekämpft.

Ein neuer Krieg?

Den „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreibt ihr Korrespondent aus Athen:

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Griechenland wieder vor neuen schweren Ereignissen steht. Gegenüber der Verfolgung und Unterdrückung der Griechen in Thrazien und Kleinasien und gegenüber den Ansprüchen der Türkei auf die ägäischen Inseln sieht man vielfach einen Ausweg nur in einem neuen Kriege. Schon ist von der hiesigen Presse eine bevorstehende Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen und die Zurückberufung des griechischen Gesandten in Konstantinopel in Aussicht gestellt. Wenn der Krieg in Zukunft doch vielleicht einmal notwendig wird, so spricht manches dafür, daß man ihn jetzt führen wird, da die Umstände noch günstig sind. Denn der Hauptfaktor des Gelingens ist und bleibt doch die Herrschaft Griechenlands zur See. Sie sichert dem Lande die Mobilmachung der Inseln, den Transport von Truppen zum Kriegsschauplatz und ermöglicht deren Verpflegung und Versorgung mit Kriegsmaterial. Zu Tausenden strömen die aus Thrazien vertriebenen Flüchtlinge in Saloniki zusammen, und das Problem ihrer Versorgung und Verpflegung wächst sich zu einer ernsten Sorge aus. Aus Rodosto sind dort siebzig Familien in größter Not angekommen, und aus der Umgegend haben die Bewohner von zwanzig Dörfern ihre Heimatstätte verlassen müssen. Die türkischen Behörden bringen diese armen Vertriebenen gewaltsam auf Schiffe, die, von der asiatischen Küste des Marmarameeres kommend, schon überfüllt von Ausgewiesenen sind; und meist haben sie nur das mitnehmen dürfen, was sie auf dem Leibe tragen. Die sich dabei abspielenden Tragödien sind ohne Zahl. Ein griechischer Bauer mußte wie viele andere mit seinem Weib und seinen drei Kindern seine Hütte und sein Dorf verlassen. Einen Tag nach dem schmerzvollen Weggang von der Heimat starb ihm das eine Kindchen, und zwei Stunden danach mußte er sein zweites begraben. Am nächsten Tage raffte ihm der Tod auch sein drittes Kind hinweg, und als die schwergebeugten Eltern am Hafen ankamen, fiel auch die Frau dem Leid und den Strapazen zum Opfer. Von der fünfköpfigen Familie gelangte nur der arme Vater in Saloniki an, und zwar mit allen Anzeichen des Irrsinns.

Alle Flüchtlinge sind einstimmig darin, daß die Türken nie so grausam und hart gegen die Griechen waren, nicht einmal nach dem Unglücksjahre 1897, während diese doch nach dem Kriege auf ein besseres Zusammenleben, auf ein Geltenlassen ihrer Rechte gehofft hatten. Statt dessen sei die Tendenz ihrer Politik ein Ausrotten der Griechen, was sie mit den raffinirtesten Mitteln zu erreichen suchen. Der griechische Gesandte in Konstantinopel, Herr Panas, hat bei der Pforte sehr energisch gegen diese Ausweisungen und Verfolgungen protestirt. Obgleich ihm aber sowohl der Großwesir, als auch der Staatssekretär Talaat Bey die besten Versicherungen gab, hat doch das Uebel keineswegs aufgehört.

Wegen des Ernstes der Situation hat der Ministerpräsident Venizelos seine geplante Reise nach Mazedonien vor der Hand aufgeschoben, und im letzten Ministerrat beschloß die griechische Regierung, eventuell folgende Zwangsmaßregeln gegen die Türkei zu ergreifen: Erstens wird sie sich weigern, die Inseln Kastellorizon, Imbros und Tenedos der Türkei zu überlassen; dann wird sie der Verpflichtung nicht nachkommen, die Inseln Chios und Lesbos nicht zu befestigen, sondern sie wird dort Festungswerke anlegen lassen, um die genannten Inseln in gegebenem Falle als Ausgangspunkt von Flottenoperationen zu benutzen. Im äußersten Falle wird sie sich aber auch genötigt sehen, die Dardanellen zu sperren. Diese Beschlüsse hat Griechenland durch seine Gesandten an allen europäischen Höfen den Regierungen bekannt gemacht.

Einen sehr tiefgehenden Eindruck auf die ganze orthodoxe Welt hat das Verhalten des Patriarchats in Konstantinopel gemacht, das heuer, als Zeichen der Trauer um die Verfolgung der in der Türkei lebenden Christen, das Osterfest nicht gefeiert hat. Die übliche pompöse Auferstehungsmesse wurde nicht gelesen, und das letzte offizielle Blatt des Patriarchats erschien mit einem Trauerrand. Die Stimmung hier im Lande ist eine äußerst trübe; nach so vielen Opfern, welche die beiden letzten Kriege gekostet haben, sieht es sich von allen Seiten bedroht, und kann sich unmöglich sammeln, um sich von den Wunden der letzten Feldzüge zu erholen. Die von der Regierung gegebenen Befehle an die in Epirus noch stehenden Truppen, die Albanien zugesprochenen Orte zu räumen, steigert die moralische Depression. Mit Bangen verfolgt man den Kampf der Aufständischen in Nordepirus. Durch alle diese bösen Wendungen verliert die griechische Regierung hier allmählich den Rückhalt, denn es scheint, daß sie die diplomatischen Verhandlungen doch in ungeschickter Weise geführt hat, so daß sich Griechenland vielleicht noch nie seit seiner Befreiung in einer so gefährlichen Lage befunden hat.

Ein Millionen-Vermächtniß.

Aus Jena wird geschrieben: Eine eigenartige Stiftung hat der Bürgermeister der Stadt Weida, Seiferth, aus Anlaß seines 60. Geburtstages errichtet. Er überwies der städtischen Verwaltung, bare 200 Mark mit der Bedingung, daß die Zinsen und Zinseszinsen bis zum Jahre 2254 aufgespart werden. Am 29. Mai 2254 sollen von den gesammelten Zinsen 70 Prozent der Gemeindekasse zur freien Verfügung der Gemeindebehörde überwiesen werden. Die verbleibenden 30 Prozent sollen für die weitere Zukunft ein Stammkapital bilden. Dieses Stammkapital soll in gleicher Weise wie das Grundkapital verzinslich angelegt und die Zinsen möglichst nicht unter 4 Prozent dem Kapital zugeschlagen werden bis zum zum Jahre 2354. Alle hundert Jahre soll sich dann der gleiche Vorgang wiederholen, wofür genaue Bestimmungen getroffen sind. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung das Vermächtniß mit Dank an. Die Steuerzahler von Weida aber haben das angenehme Bewußtsein, daß durch die weitschauende Fürsorge ihres Bürgermeisters die Finanzkalamität wenigstens im Jahre 2254 ein Ende haben wird, denn bis dahin haben sich die 200 Mark, nach Adam Riese, wenn nichts dazwischen kommt, was den schönen Plan zunichte macht, auf etwa 25 Millionen Mark vermehrt.

— Präs. Wilson unterzeichnete den Flottenetat, einschließlich der Erlaubniß zum Verkauf zweier älteren Schlachtschiffe an Griechenland.

— Der Streik der 10,000 Angestellten der Westinghouse-Fabriken, welcher am 5. Juni begann, wird Ende dieser Woche zum Abschluß kommen, wie der Beschwerdeausschuß der Streiker nach einer längeren Konferenz mit Präsident E. M. Herr von der Westinghouse Electric & Manufacturing Co. in Pittsburg ankündi-

Spezielle Feiertagsfahrt nach MILWAUKEE!

10 Uhr Abends — am 3. Juli.

mit dem großen stählernen Dampfer

Christopher Columbus

Reguläre Fahrten: täglich, 9.30 Vorm.; 4. Juli, 10 Uhr Vorm.
Andere Dampfer allabendlich um 9 Uhr Abends.

Spezial-Fahrt nach Muskegon, Grand Haven und Grand Rapids

3. Juli, 1:30 Nachm. Reguläre Fahrt: 8.30 Abends, täglich.

Nach White Lake 8.30 Vorm., Donnerstag, Freitag und Samstag.
Montag früh um 8 Uhr.

GOODRICH STEAMSHIP LINES

Nehmt den Goodrichweg. Man spreche vor oder telephonire um Auskunft über Drei Tage, fünf Tage und sieben Tage-Kreuzfahrten.

Loop Ticket Office, 58 West Adams Str.
Docks am Fuss von Michigan Ave.

Sullivan geißelt Schreier

Bezeichnet Klagen über schlechte Zeiten als republ. Mache.

Gewerbsmäßige Politiker dahinter

Demokraten der 24. Ward geben ihm zu Ehren Bankett. — Demokraten im 5. Kongreßbezirk stellen J. F. Dankowski gegen Kongreßmitglied Sabath auf.

Daß das Geschrei der Republikaner über schlechte Zeiten unter demokratischer Verwaltung unbegründet ist, und von gewerbsmäßigen republikanischen Politikern nur erhoben wird, um Stimmung gegen die demokratische Verwaltung zu machen, erklärte Roger C. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, gestern Abend in einer Ansprache an die Mitglieder der demokratischen Liga der 24. Ward. Die Liga gab in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., ihm zu Ehren ein Bankett, an dem sich mehr als 500 Personen, in der Mehrzahl Deutsche, beteiligten. Ald. John Haberlein von der 24. Ward führte den Vorsitz. Sullivan erklärte, man könne nicht erwarten, daß die Reform der Bundesverwaltung durch Präsident Wilson und die demokratische Bundesverwaltung ohne laute Opposition durchgeführt werden könne. Das Land habe eine zahlreiche Klasse aufzuweisen, die im Schreien gegen demokratische Verwaltungen eine beträchtliche Uebung erlangt habe. Augenblicklich sei die Mehrzahl dieser Schreier Republikaner, die ihre Aemter verloren hätten. Seit fünfzig Jahren hätten die Republikaner, sobald sie die Kontrole der Bundesverwaltung an die Demokraten hätten abtreten müssen, den Ruf erhoben, daß demokratische Verwaltung gleichbedeutend mit schlechten Zeiten sei. Unter der Führung „Uncle Joe" Cannons wiederholten sie jetzt, was sie früher bei ähnlichen Gelegenheiten stets getan hätten. All dieses Geschrei aber könne die Erfolge der demokratischen Bundesverwaltung unter der Leitung Präsident Wilsons nicht beeinträchtigen. Die Reformen, welche die demokratische Partei in der Bundesverwaltung einführe, würden eine Besserung der Zustände zur Folge haben, die andauern würde, da die Zeitverhältnisse sie erforderten. Sullivan zollte Ald. Haberlein, dem Sprechmeister des Abends, hohes Lob und erklärte, er sollte einen Platz auf dem demokratischen Countyticket erhalten.

Robert E. Burke führte in einer kurzen Ansprache aus, daß die Nordseite 75,000 deutsche Wähler habe, die auf alle Fälle eine angemessene Vertretung auf dem demokratischen Ticket haben sollten.

Andere Ansprachen hielten Ald. Krumholz von der 24. Ward, Peter Eller, früherer Alderman der Ward, Joseph B. David, Thomas J. Webb, J. J. Coburn und T. J. Dawson.

Kandidat gegen A. J. Sabath.

Die demokratischen Faktionen im fünften Kongreßbezirk einigten sich gestern Abend in einer Versammlung in der Böhmisch-amerikanischen Halle, 1440 W. 18. Straße, auf Hilfsnachlaßrichter J. F. Dankowski als Kandidat für den Kongreß gegen A. J. Sabath, den jetzigen Vertreter des Bezirks im Repräsentantenhaus. Sabath bewirbt sich um eine nochmalige Nomination. Denis J. Egan von der 20. Ward, W. F. Brennan von der 12. Ward, Ald. Henry L. Fick, Ald. Matt Franz, beide von der 20. Ward, Ald. C. F. Pettkoske von der 11. Ward, Staatssenator E. J. Forst und der Abgeordnete Peter Smith griffen Kongreßmitglied Sabath in Ansprachen scharf an. Anhänger der Faktion Sullivan und der Faktion Dunne waren in der Versammlung [illegible]

Vergebliche Liebesmüh'.

Die Bemühungen der demokratischen Kandidaten, die Posten am Eingang zur Countyschreiberei aufgestellt haben, um ja den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zu ergattern, sind, wie Countyschreiber R. M. Sweitzer gestern erklärte, vergeblich. Er kündigte an, daß die mittels Post einlaufenden Nominationspetitionen zuerst erledigt werden würden. D. h. die Absender dieser Petitionen haben eine bessere Aussicht, den ersten Platz auf dem Stimmzettel zu ergattern als die, welche ihre Petitionen durch Boten überbringen lassen. Der Countyschreiber wird aber die Postenkette am Eingang zur Countyschreiberei nicht stören.

Ordnet Nachzählungen an.

Der stadträtliche Rechtsausschuß ordnete gestern die Nachzählung der in der Stadtratswahl in der 29. und 31. Ward abgegebenen Stimmen an. Die Wahl Ald. Frank McDermotts von der 29. Ward ist von dem Republikaner Frank W. Bußin angefochten worden, und die Ald. Henry P. Bergens von der 31. Ward von dem Republikaner Earl C. Hales. Nachzählungen in drei anderen Wards waren bereits früher angeordnet worden. Folgende Unterausschüsse wurden mit der Nachzählung in der 12., 20. und 28. Ward betraut:

12. Ward — Aldermen Walkowiak, Powers und Rea.

20. Ward — Aldermen Gazzolo, Nance und Bauler.

28. Ward — Aldermen Hazen, McNichols und Ahern.

Die Nachzählung in diesen drei Wards wird sofort beginnen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Schriftleitung der „Abendpost".

Unter der Ueberschrift „Frau Young's Urteil" berichteten Sie, die Schulsuperintendentin habe ihre Unzufriedenheit darüber geäußert, daß man im 8. Grad recht häufig Schüler und Schülerinnen im Alter von 15 bis 16 Jahren findet, die doch längst die Elementarschule hinter sich haben sollten. Nach einem Vorfall in der Knickerbockerschule an der Belden Ave., von welchem auch mein Sohn betroffen wurde, wundert es mich aber gar nicht, daß Kinder in jenem Alter noch nicht weiter sind. Dort hofften nämlich gewisse Schüler des unteren 5. Grades bestimmt, in den oberen 5. Grad versetzt zu werden, statt dessen hat man sie aber in den unteren 4. Grad zurückversetzt. Vielleicht konnten einige von ihnen nicht mitkommen, daß deshalb aber die ganze Klasse einen vollen Grad zurückgesetzt wurde, sollte man nicht für möglich halten. Damit unterdrückt man jedes Streben und erstickt jeden Ehrgeiz der Kinder. Oder handelte es sich vielleicht um ein Zeichen des Mißtrauens der Lehrerin gegenüber? Ja, warum müssen dann alle zwanzig Schüler darunter leiden? Diese Kinder können froh sein, wenn sie mit 15 oder 16 Jahren überhaupt bis in den 8. Grad gelangt sind!

Achtungsvoll,
R. Kröger,
2246 Lewis Str.

— Schöne Aussicht. — Besitzer eines Saisonhotels (zur Köchin): „Machen Sie die Portionen nicht so groß, Minna; die Zeiten sind schlecht!" — Die Frau des Besitzers (am andern Tage): „Minna, knapsen Sie an den Portionen so viel wie möglich; ich muß mir aus dem Küchengewinn ein Kleid herausschinden!" — Minna (für sich): „Na, dann kann ich den Gästen gratuliren — gerade in dieser Saison, wo ich zwei Bräutigams hab'!"

— Kleiner Egoist. — Großmutter (zu Karlchen): „Ja, ja, mein Kind, der Doktor hat's gesagt — ich werd' bald sterben..." — „Oh — aber nicht wahr, Großmutterchen — vorher erzählst Du mir noch die Geschichte von dem Riesen Grimmbold, die Du mir versprochen hast?"

— Enttäuscht. — „Wie, nur zehn Mille Mitgift?" — „Ist Ihnen das zu wenig?" — „Ja, ich hatte allerdings mehr erwartet! Ihre Tochter hat doch ein so [illegible]endes Aeußeres."

Die deutsche Kriegsflotte.
Soeben erschienen für 1914. 57 Schiffsskizzen, 10 Karten u. a. Photographien — 35c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und Schwester

Henriette Mueller, geb. Boest,

Gattin des verstorbenen John Mueller, Mutter der verstorbenen Augusta Buttenbender und Johanne Bason, Schwiegermutter des verstorbenen Carl Mueller, am Mittwoch, den 1. Juli 1914, im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1644 Barry Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorathea Mueller, Paul Mueller, Emma Jensen und **Carl Mueller**, Kinder.
Jonas Buttenbender, Frieda Mueller geb. Ven, **Wilhelm Jensen** und **Edward Bason**, Schwiegerkinder.
Sophie Dettmer, Schwester; nebst Enkeln und Urenkeln. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

George Blickhahn,

Sohn des verstorbenen Adam Blickhahn, im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Juli 1914, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 721 S. Jefferson Str., nach der St. Patrickskirche, wo Seelmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem Calvary Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blickhahn, geb. Warrington, Gattin.
William Blickhahn, Sohn.
Kunigunda Blickhahn, geb. Keller, Mutter.
Henry, Frank, Marie, Frau Hugh J. Cay, Frau George Breeske, Frau James B. Marzano, Frau Eustace S. De Leon und **Frau George Brown**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Groes

am Montag, den 29. Juni, im Alter von 21 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Juli, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2000 Addison Ave., nach der Dreieinigkeitskirche, Ecke N. Robey und Eddy Str., von dort nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Groes, Mutter.
Charles Groes, Bruder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

John Reinhardt

im Alter von 60 Jahren am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 228 N. Marengo Str., Forest Park, Ill., nach der lutherischen St. Peterskirche, von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherina Reinhardt, Gattin.
Rudolph Reinhardt und **Frau Anna Sommerfeld**, Kinder. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ulrika Christian

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1909 Fletcher Str., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Christian, Gatte.
Adolph, Kate, Lily und **Frau L. E. Nordham**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser treusorgender Gatte und Vater

Geo. Paul Wolf

im 50. Lebensjahre gestorben ist und am Donnerstag, den 2. Juli 1914, 10 Uhr Morgens, auf dem Montrose Friedhof bestattet wird. — Die trauernde Gattin nebst Kind:

Mrs. Anna Wolf, 707 N. Dearborn Ave.

Gestorben: Henry Mawicke, 75 Jahre alt; geliebter Gatte der verstorbenen Julia Mawicke geb. Doebner; Vater von Sophia Spitzer, Francis Mawicke und Henry Mawicke. Beerdigung von der Wohnung seines Sohnes, 4740 N. Hermitage Ave., Donnerstag, den 2. Juli 1914, um 9:30 Vorm., nach der Lady of Lourdes Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Billige Lektüre!
Größte Auswahl von Werken erster Autoren wie: Anzengruber; Berfall; Strindberg; Bernhard etc., zu herabgesetzten Preisen: 10 Bände, jeder Band über 120 Seiten, 75c. — 10 interessante Romane aus den Kreisen der Lebewelt, $1.25 — Viele ähnliche billige Gelegenheitskäufe. Verlangen Sie unseren Spezial-Katalog.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geils, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

The Chicago, Milwaukee Electric
Wir haben speziellen „Limited" Zug am 3., 4. und 5. Juli
Nach Milwaukee, Racine, Kenosha, Zion City, Waukegan
3. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abds und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
4. Juli, jede Stunde von 7 Morg. bis 8 Abends und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
5. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abends und 8:30, 9:30 und 11 Abends.
Fahrgeld nach Milwaukee und zurück, $2.00
Nehmt Evanston Hochbahn-Expreß bis Central Str., Evanston. mido

Riverview
Große Vergnügungs-Fahrt — JACK RABB[illegible] 5000 Fuß wirbelnde [illegible]
Seht „Krieg der Welt" „Pharaons Tochter" „Titanic" [illegible]
Fahrten und Schaustellungen [illegible]

Achtung [illegible]
Mitglieder der [illegible] Carriers Union [illegible]
am Sonntag, den 5. [illegible] Versammlung in unserer Halle, 81[illegible] Green Str. Anfang [illegible] tags pünktlich. Alle [illegible] sein.

Bergh[illegible]
und [illegible]
166 N[illegible]
Südwestecke [illegible]
15—23

Doppelte S. & H. Grüne Stamp den ganzen Tag Donnerstags.

Offen Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Juli, bis 10 Uhr Abends.

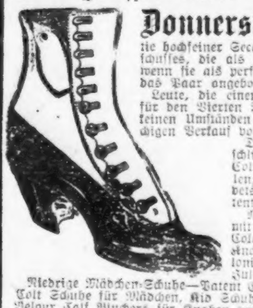
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Samstag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Der größte aller Schuh-Verkäufe

Donnerstag

$1 PAAR



Wir waren diese Woche äußerst erfolgreich in dem Ankauf einer schönen Partie hochfeiner Seconds und beliebten Fabrik-Ausschusses, die als großartige Werte gelten würden, wenn sie als perfekte Waaren zu $2.50 und $3.00 das Paar angeboten werden würden.

Leute, die einen Sterling-Wert in Fußbekleidung für den Vierten Juli wünschen, sollten sich unter keinen Umständen abhalten lassen von dem dieswöchigen Verkauf von Dollar-Schuhen.

Die Auswahl von Damenschuhen schließt ein: Weiße neue Buck, Patent Colt mit weißen neuen Buck Oberteilen, schwarze Velvet, braune Velvets und graue Velvets, Patent Colt, matte Kid und Patent Calf — die allerneuesten Saisonmuster.

Niedrige Damenschuhe in Patent Colt, 3 Knöpfe Oxfords mit niedrigen Absätzen, Patent Colt Pumps, Patent Colt Colonials, matte Kid, 2 Riemen, Patent Colt Oxfords m. Knöpfen, und weißen neuen Buck Tops, schwarz-Satin Colonials, weiße, blaue u. rosa Beaded Satins, Pump Stil Juliet Haus-Slippers mit Gummi-Absätzen.

Niedrige Mädchen-Schuhe—Patent Colts, Baby Dolls, und matte Kid, 2 Riemen, Patent Colt Schuhe für Mädchen, Kid Schuhe für Mädchen und matte Calf Schuhe für Mädchen, Velour Calf Bluchers für Knaben und Little Gents Velour Calf Knopfschuhe.
Handgewendete Haus-Slippers für Männer, in Lohfarbe und schwarzem Kid.

Bänder und Schleifen für den Vierten
900 Bolt von reinseid. Band, in rot, weiß u. blau, spez. f. 4. Juli:
Nr. 1— Yard 2c
Nr. 2, — Yard 3c
Nr. 3— Yard 5c

$1.25 Matting Suit Cases 89c

Waschbare Knabenanzüge
Sehr schöne kleine Anzüge in gestreiften Percales und schlichtfarbigen Crashes, einige mit festschließendem Kragen, gut passende Anzüge, speziell 75c

Bedruckte Muslin Flaggen an Stangen befestigt. ... 89c ... 1.39 ... 2.48

Gestrickte Unterzeug. ... 9c ... 48c ... 48c

Männer-Hemden ... 98c

Weiße Lingerie Kleider 4.98

Handschuh-Ersparnisse ... 19c ... 37c ... 39c

Männer-Halsbinden ... 12½c

Skirts, 1.98

Taschentücher-Bargains ... 10c ... 3c

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40, wert $5.50. Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZON, Augenspezialist bei Linnings.
Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig ... $1.00

Keine Omnibuslinie.

Parkbehörden verweigern ihnen Benutzung der Boulevards.

Streit um Strandbäder.

Südparkbehörde will nur ein Bad im Jackson Park errichten.— Stadtkämmerer legt $820,000 Pfandbriefe zum Verkauf direkt an Kauflustige auf.

Die drei Parkbehörden beschlossen gestern in einer gemeinsamen Sitzung in den Räumen des Chicago Automobile Club, eine Gerechtsame für den Betrieb von Kraftomnibuslinien, welche die Boulevards benutzen können, nicht zu erteilen. Ein halbes Dutzend Gesellschaften, die derartige Linien errichten wollen, hat die staatliche Nutzeinrichtungskommission um die Erlaubniß dazu ersucht, die sie aber angewiesen hat, erst die Einwilligung der Parkbehörden zu erlangen. Diese Einwilligung haben die drei Behörden gestern verweigert. Sie sind der Ansicht, daß der Betrieb der Linien zu Verkehrsstauungen auf den Boulevards führen, das Abschneiden der unteren Aeste der Bäume auf beiden Seiten der Boulevards nötig machen und das Pflaster beschädigen würde. Die von den Gesellschaften in Aussicht gestellte Vergütung würde sich nicht so hoch stellen wie die Kosten der Reparaturen an dem Pflaster.

Die Omnibusgesellschaften hatten den Parkbehörden eine Vergütung von einem halben Cent für jede Meile, die jeder Omnibus zurücklege, für die ersten zehn Jahre in Aussicht gestellt und ¾ Cents für jede Meile für die nächsten zehn Jahre. Sie hatten erklärt, jede der drei Parkbehörden werde jährlich $10,000 bis $20,000 erhalten. Die Gesellschaften hatten beabsichtigt, zweistöckige Omnibusse zwischen der Devon Ave. und dem Jackson- und Garfield-Park laufen zu lassen. Ein Fahrpreis von 10 Cents war in Aussicht genommen worden.

Die Weigerung der Parkbehörden macht die Durchführung des Projektes in diesem Jahre unmöglich.

Südparkbehörde winkt ab.

Die Südparkbehörde benachrichtigte gestern die Stadt, daß, wenn sie auf der Errichtung zweier Strandbäder am nördlichen und südlichen Ende des Jackson Park bestehe, die Durchführung des ganzen Projekts verschoben werden würde. Sie machte ihre Haltung in einem Schreiben an den stadträtlichen Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken klar, der dem Stadtrat auf das dringende Verlangen der Aldermen der 7. Ward, Merriam und Kimball, die Errichtung der beiden Strandbäder empfohlen hat. Sie sollen annähernd $250,000 kosten. Das eine Strandbad soll ungefähr 400 Fuß südlich von der 56. Straße, das andere am Südende des Parks angelegt werden. Die Parkbehörde erklärt, sie sei nach reiflicher Ueberlegung zu der Ansicht gekommen, daß es unmöglich sei, zwei Strandbäder so nahe bei einander zu unterhalten. Sie macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß, falls das Projekt jetzt fehlschlagen sollte, der Kriegsminister in Zukunft unter Umständen seine Einwilligung zur Aenderung der Uferlinie nicht geben würde, da er verlangt hat, daß die Stadtverwaltung und die Parkbehörde sich einigen. Die Parkbehörde will nur ein Strandbad, und zwar südlich von der 56. Straße, errichten.

Traeger wiederholt Experiment.

Stadtkämmerer John E. Traeger wird von heute an einen zweiten Versuch machen, städtische Pfandbriefe direkt an Kauflustige zu verkaufen. Er wird in der Stadtkämmerei Pfandbriefe im Wert von $820,000 zum Verkauf auflegen. Sie werden von 1917 bis 1933 eingelöst werden und werden mit 4 Prozent verzinst. Pfandbriefe im Wert von $470,000 werden vom Gesundheitsamt ausgegeben und solche im Wert von $350,000 zur Errichtung von Strandbädern. Da die Pfandbriefe auf je $100 und $500 lauten, erwartet der Stadtkämmerer, daß sie leichter Käufer finden werden als die anderen, die auf $1000 lauteten.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 5

Ein zeitiger Verkauf v. Seide u. Baumwoll. Blusen

Bemerkenswerte Werte—Bis zu $5 wert—Zum Verkauf am Donnerstag zu $2

2,350 seidene und 1,300 baumwollene Blusen

Ein weiterer Waist-Verkauf in The Fair — ein weiteres außergewöhnliches Ereigniß, die besten Facons repräsentirend, die elegantesten Modelle, die irgendwo zu finden sind — Blusen mit einem gewissen Anstrich, welcher ihnen Individualität verleiht. Darunter sind eine Menge Blusen aus reicher Seide und eine vorzügliche Auswahl von französischen Voiles und baumwollenen Crepes — alle sind in diesem Verkauf eingeschlossen.

Wir illustriren neun Facons von dieser bemerkenswerten Offerte von seidenen Blusen; ebenfalls baumwollene Blusen. Zum Verkauf zu $2.

In diesem großen Sortiment könnt Ihr wählen von feinen Shadowspitzen, Georgette Crepes, Crepe deChine, Crinkled Crepe, Pongee Seiden, bedruckte Voiles und baumwoll. Crepes. Versäumt nicht, morgen früh unter den Ersten zu sein, die Vorteil aus dieser zeitgemäßen Gelegenheit ziehen, wie sie mit solch wunderbaren Bargains geboten wird.
Keine auf Probe verschickt.

$2

Ihr könnt von einer der größten Auslagen der prächtigsten Schattirungen wählen. In dieser Partie befindet sich Maize, Peach, fleischfarbig, Rosa, hellblau, hellgrün, lohfarbig, marineblau, schwarz und braun. Komplete Auswahl von Größen von 34 bis zu 44. Eine frühe Auswahl ist geraten, da die Quantitäten nicht den ganzen Tag vorhalten werden.
Keine C. O. D. versandt.

Postschluß für Europa.
Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:
Deutschland (5 und 2 Cents-Rate), Oesterreich u. Rußland: 7 Uhr Abends.
Schweiz: 12 Uhr Mitternacht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Gebäude der United States Expreß Co. an die Familie McCormick verkauft.

Die United States Expreß Co. hat gestern Abend ihr Geschäft geschlossen, infolge des Mitbewerbs der Paketpost, und ihr sechsstöckiges Gebäude, 58 bis 60 West Washington Str., nebst Grund, 40 bei 180 Fuß, zu $475,000 an die Familie McCormick verkauft; Frau Nethie McCormick ist die Eigentümerin des benachbarten Grundstückes und Gebäudes, „Reaper Block", Nordostecke der Nord Clark und West Washington Str. Der Steuerwert des Gebäudes und Grundstücks der United States Expreß Co. ist $429,160. Die ... Besitzer wollen das 1872 errich... Gebäude in seinen unteren Stock... in moderner Weise für Laden- ... Büroräume umbauen.

... Haentze hat an Joseph F. ... Zinshaus Evergreen an der ... des Washington Boulevard ... Cicero Ave., früher 48. Ave., ... bei 173 Fuß, mit $95,500 ... angeblich $200,000 ver... Teilzahlung eine Farm ... im County Peoria er...

... ihr zweistöckiges ... gebäude 4731 und ... Ave., Grund 50 ... blich $60,000 an ... verkauft.

... die Consumers ... der auf dem ... Kohlenhand... ft, 78 bei ... er Mon... on der ... Fuß, ... 478 ... ist ... trop, Arthur T. Aldis und John T. Wilson als Treuhänder von Edgar M. Snow & Co. gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Südostecke der State und Harrison Straße, $60,000 Fred W. Brummel auf sieben Jahre zu sechs Prozent von der Chicago Title and Trust Co. gegen gleiche Sicherheit auf die Liegenschaft an der Südostecke der Lincoln und Fullerton Ave., 141 bei 170 Fuß, und $40,000 Karl A. Andersen von Samuel J. T. Straus zu sechs Prozent auf sechs Jahre auf das Zinshaus 6050 bis 6052 Ingleside Ave. geborgt.

Günstige Geschäftslage.

Chicagoer Zolleinnahmen erhöhen sich um $500,000.

Die erfreuliche Tatsache, daß die Geschäftslage im Mittelwesten günstiger ist, als in anderen Landesteilen, geht aus dem Bericht des Zolleinnehmers John C. Ames für das gestern abgelaufene Rechnungsjahr hervor. Der Bericht zeigt auch, daß hiesige Kaufleute mehr Waaren aus dem Auslande eingeführt haben, als je zuvor. Während aus anderen Häfen eine Verminderung der Zolleinnahmen berichtet wird, und der Schatzamtssekretär kürzlich äußerte, daß die Gesamteinnahmen hinter seinen Erwartungen zurückbleiben würden, haben die Einnahmen in Chicago im letzten Jahre sich um fast $500,000 vermehrt. Dies ist umso bemerkenswerter, als der im letzten Herbst in Kraft getretene Tarif teils freie Einfuhr, teils Gebührenermäßigung für viele Waaren einführte. Der Gesamtwert der im letzten Jahre eingeführten Waaren ist nicht bekannt, doch läßt sich aus der fünfprozentigen Vermehrung der Zolleinnahmen auf eine Zunahme von wenigstens 10 Prozent im Werte der Waaren schließen. Die Steigerung der Einnahmen während der letzten fünf Jahre drückt sich in den nachstehenden Zahlen aus: 1910, $10,506,000; 1911, $10,882,000; 1912, $10,059,102; 1913, $10,853,703 und 1914, $11,302,577. Im Vergleich zum Juni 1913 haben die Einnahmen im Juni des laufenden Jahres sich um $57,000 vermehrt.

Einen bedeutenden Einfuhrposten bilden Rindfleisch, Schweinefleisch, Schinken und Speck aus Kanada, seitdem diese Nahrungsmittel zollfrei geworden sind. Argentinisches Fleisch, das so viel in New York eingeführt wird, kommt nicht direkt nach Chicago.

Ins Armenhaus.

Kind, das $25,000 geerbt hat, von Großmutter nach Oak Forest geschickt.

Ein Fall von Ausbeutung öffentlicher Fürsorge durch gutgestellte „verschämte" Arme wurde von Frl. Amelia ...ars, Leiterin des öffentlichen Wohltätigkeitsbüros, ans Licht gebracht, als ... Mary Fiala im Armenhaus in Oak Forest fand, obwohl das Mädchen ... von ihrem Großvater $25,000 geerbt ...

... Großmutter hat das Kind der ... Anstalt aufgebürdet, um zu ... seiten des Countys wer... ... getan werden, um die ... zur Verantwortung zu ...

Passende Augengläser.

Vorzüglich passende Gläser zum wirklichen Kostenpreis verkauft, welche Euch nicht nach Eurem persönlichen Erscheinen berechnet werden.

Das Festhalten an dem Grundsatz „recht und billig" ist die Ursache der großen und stetig zunehmenden Praxis von Dr. F. O. Carter — Chicagos bekanntester, erfolgreichster und geachtetster Augenspezialist.

Dr. Carter ist seit mehr als 17 Jahren an State Str., Chicago. Durch gewissenhafte Methoden und die in jahrelanger praktischer Erfahrung gewonnene Geschicklichkeit, und durch die erfolgreiche Behandlung tausender von Fällen hat er eine, und wahrscheinlich die größte, legitime Augenpraxis in der Stadt aufgebaut.

Unzählige ließen ihre Augen richtigstellen — ihre Zukunft schützen gegen nachlassende Sehkraft oder Verlust derselben. Unzählige — viele davon mit Augenleiden, gegen die sich alle anderen Behandlungen als nutzlos erwiesen — haben wieder völlige Gesundheit ihrer Augen erhalten, ohne Gefahr, Schmerzen, Chloroform oder die Anwendung des Messers.

Hier sind einige der Augenleiden, die durch Dr. Carter schnell und dauernd geheilt werden: Schielen, mangelhafte Sehkraft, granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, getrübte Sehkraft, hängende Augenlider, Staar, Geschwüre, Cyster, Flecken, Abszeß, Blinzeln u. s. w.

Laßt Euch von Dr. Carter direkt an einige der tausende geheilter Patienten verweisen, die er von solchen Augenleiden kurirt hat. Was er für Andere getan hat, kann er ebenso sicher auch für Euch tun.

Freie Untersuchung und persönliche Behandlung für Alle. Hoffnungslose Fälle sind bei diesem wohlbekannten und empfohlenen Experten etwas sehr Seltenes. Ihr dürft nicht länger an wehen Augen leiden, wenn die Heilung in so leichtem Bereich liegt. Kommt heute noch zu Dr. Carter.

Schulkindern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Linsen (einschl. Untersuchung):
10 Jahre gar. Goldfüllung........von $3 bis $4
In massivem Gold.................von $5 bis $6
Extra für Toric Linsen...........$2

Dr. F. O. CARTER
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Neue Nr. 120 S. State Str
Zweiter Floor.
Eine Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden: Von 9 Vorm. bis 5 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.

Macht kurzen Prozeß.

Schickt Sohn, der Nährgeld für Töchterchen nicht bezahlen kann, ins Arbeitshaus.

William Geist, der Sohn von C. F. Geist, dem Präsidenten der Geist Bros. Co., wurde gestern von Stadtrichter Torrison im Gericht zur Schlichtung häuslicher Angelegenheiten zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt, nachdem er sich für unfähig erklärt hatte, seiner Frau Lydia für den Unterhalt seines dreijährigen Töchterchens $20 den Monat zu zahlen. C. F. Geist bezahlte das Geld mehrere Monate lang. Der Vater erklärte gestern, daß sein Sohn nicht arbeite, ausgenommen zu Hause, und auch dann wolle er nur gewöhnliche Hausarbeit verrichten. Man solle ihn nur ins Arbeitshaus schicken, wenn er nicht bezahlen könne.

Konzerte im Freien.

Im Grant Park gibt die Chicagoer Kapelle heute Abend ihr erstes Sommerkonzert in der inneren Stadt. Kapellmeister Weil kündigt an, daß die Konzerte Mittwoch und Samstag Abends gegenüber der Congreß Str. stattfinden werden.

Auch im Lincoln Park gibt es heute Abend Konzert; Hands Kapelle wird beliebte Auszüge aus Operetten und Opern, Lieder, Tänze, Märsche und volkstümliche Melodien spielen.

Verräterische Fußspuren.

Edward Wolf und Fred Clarke wurden gestern Nachmittag von den Geschworenen für schuldig befunden, am 6. Mai einen Einbruchsversuch in die Wirtschaft 631 West North Ave. gemacht zu haben, und von Richter McDonald zu einer Zuchthausstrafe von 1—14 Jahren verurteilt. Fußspuren an der Wirtschaftstür, die die beiden einzutreten versucht hatten, spielten die Hauptrolle als Schuldbeweis.

Mordprozeß Behan.

Der Beginn der Verhandlung gegen den der Chicago Avenue-Bezirkswache zugeteilten Polizisten Edward Behan, der den Hilfsbailiff Joseph Daly erschossen haben soll, wurde von Richter Petit auf morgen Vormittag 10 Uhr festgesetzt. Ein Vertagungsgesuch der Verteidigung wies der Richter ab. Behan wurde von den Koronersgeschworenen entlastet, die auf unglücklichen Zufall erklärten.

Soll Platz schaffen.

Schulrat sieht sich einer sehr schwierigen Aufgabe gegenüber.

Obgleich bis zur Wiedereröffnung der Schulen noch über zwei Monate vergehen werden, beschäftigt man sich im Schulrat doch bereits sehr eifrig mit der Frage, woher man den Platz für all die Kinder, welche sich dann zum Unterricht einfinden werden, nehmen soll. Im vergangenen Schuljahr hat der Schulbesuch bekanntlich über alle Erwartungen, um nicht weniger als 20,000 Kinder, zugenommen, und wenn, wie wohl anzunehmen ist, in diesem wieder eine derartige Zunahme zu verzeichnen ist, so sieht sich die Schulbehörde vor die schwierige Aufgabe gestellt, für diese ganze, ungeheure Zahl Platz zu finden. Zunächst wird man seine Zuflucht wohl wieder zu transportablen Schulhäusern nehmen, von denen jedes ungefähr fünfzig Kindern Raum bietet, dieses ist aber natürlich nur ein Notbehelf, und bald wird man eine andere Lösung des Problems finden müssen. Die demnächst fertig gestellten neuen Schulhäuser werden nur für einen verhältnißmäßig kleinen Teil der erwarteten Schaaren genügen.

Die Ferienschulen.

Nächsten Montag werden die Ferienschulen eröffnet werden. Es sind deren neunundzwanzig vorhanden, die zusammen ungefähr 25,000 Kindern Platz bieten. Neun von ihnen sind Sonderschulen; in fünf wird der Unterricht nicht in geschlossenen Räumlichkeiten sondern im Freien erteilt, zwei sind für verkrüppelte Kinder und zwei für Taubstumme.

In Niles Center hat Edward J. Tobin, der Superintendent der Countyschulen, die Kinder im Gemüsebau unterweisen lassen und erwartet davon gute Resultate. Das Beste dabei ist, daß sich dieser Unterricht für die Kinder vorzüglich bezahlt macht, denn die neunundzwanzig Schüler und Schülerinnen werden für das Gemüse, das sie auf einem verhältnißmäßig kleinen Felde ziehen, gegen $1000 einnehmen.

Verschoben.

Richter Sullivan verschob gestern die Verhandlung der Anklage gegen den Fuhrunternehmer Clarence White, der am Montag den Fuhrmann George Murphy niederschoß, auf den 17. Juli. Murphy liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital.

— Verwünschung. — „Hinter der Elektrischen sollste herlaufen bei Glatteis — ä Kiste Eier auf'm Puckel!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsere Bargain-Liste ist gänzlich neu in jeder Anzeige.
Wir haben ein großartiges Waarenlager an Hand.
Bargain-Liste für Donnerstag, 2. Juli.

Muslin-Unterzeug.
Weiße Unterröcke für Damen, aus Longcloth von guter Qualität gemacht, mit bestickter Flounce ... 59c
Longcloth-Unterröcke für Damen, mit Spitzen-Flounce und Band-Besatz, zu ... 98c
Longcloth-Unterröcke für Damen, mit Spitzen- oder Stickerei-Flounce, aufwärts von ... $1.25

Spitzen.
Shadow-Spitzen, 2½ bis 4 Zoll breit, die Yard ... 7c
Schmale Venise-Kanten, die Yard aufwärts von ... 10c
Shadow Chamoisole, in allen neuesten, wert 35c die Yard, speziell, die Yard ... 25c
27zöllige Shadow-Spitzen, die Yard ... 50c

Geldbörsen und Vanity Cases.
Vanity Cases, aus deutschem Neusilber, 50c und ... $1.00
... $1.00 ... $1.39 ... 50c

Ausstattungen für Männer, speziell.
... 25c ... 19c ... 50c

Schuhe.
Touristen-Schuhe für Männer, in schwarz und lohfarbig, mit Elk-Sohlen, regul. 2.50 Wert, das Paar ... $2.00
Gunmetal Knopf-Oxfords für Damen, mit Cuban-Absätzen; Größen 3 bis 7; speziell, das Paar ... $1.25
Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder, regulärer 1.25 Wert, speziell, das Paar ... $1.00

Shirtwaists für Damen, speziell.
Fancy weiße Voile und Crepe Voile Shirtwaists für Damen, Größen aufwärts bis zu 50; $1.50 bis ... $2.98
Rosa Crepe-Waists für Damen, mit weißer bestickter Front und weißen Kragen, Kragen und Manschetten, speziell ... $2.59
Tub-Seide Waists für Damen, in schwarz und Lavender-Streifen, speziell, zu ... $1.98

Reiner Candy für den 4. Juli.
Runkel's Milch-Chokolade Tafeln, 5c Größe, drei für ... 10c
... 12c

Drogen.
... 39c ... 5c

Tel. Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014 LINCOLN AVENUE

Grocery-Department. ... 11c ... 19c ... 25c ... 63c ... 38c ... 40c
Fleischsorten. ... 28c ... 16c
Liköre. ... $1.10 ... 98c

Offen Donnerstag und Freitag bis 10 Uhr Abends.
Geschlossen den ganzen Tag am Samstag, 4. Juli.

Kurz und Neu.

* Frl. Sadie Soule aus Denver hat gestern Arthur G. Lilly von River Forest, den sie in einer Kirche in River Forest kennen lernte, wegen gebrochenen Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt und mag, wie ihr Anwalt sagt, Anklagen ernsterer Art gegen ihn erheben.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Spar-Kontos

Gemäß unserer Gewohnheit bezahlen wir Zinsen vom 1. Juli an zu

3% per Jahr

halbjährlich gutgeschrieben auf alle Spareinlagen, die an oder vor dem

13. Juli

gemacht werden.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite $15,500,000

Illinois Trust & Savings Bank

Die größte Sparbank in Chicago.

LA SALLE UND JACKSON STR.

jl1,2,3,6,7,8,9,10,11

„Sicherheit"

Fragt nach unserer

Chicago Erste Hypothek und Bond Liste für Juli

Eröffnet Euer Bank-Konto bei dem ältesten Bank-Haus in Chicago

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank—Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuß $1,750,000.00

Ecke Clark und Randolph Straße.

Bequem zu erreichen aus allen Teilen der Stadt.

3% Zinsen auf Ersparnisse

6% Erste Gold-Mortgages und Bonds zu verkaufen; $100—$500—$1000 und aufwärts. 6%

Stevens 6%, May 6%, Rothschild 6% und andere.

midofrson

Sicherheit

wird Denjenigen geboten, die ihre Ersparnisse in der Aeltesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch die ungewöhnliche Tüchtigkeit ihres Direktorenrates.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Leitung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor dem 13. Juli hinterlegt werden, ziehen 3 Proz. Zinsen vom 1. Juli an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

112 W. Adams Str.,

Nordwestecke Clark Straße.

Etablirt 1857

jl1,3,6,8,10

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

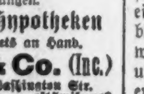
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 170 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. oli5misame

Alle Fußbeschwerden

behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.



ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS

1321 N. CLARK STR.

jn21,*2

— Sekerkobold. — Die erschütternde Nachricht fiel wie ein Reif auf den Frohsinn der Zecher; tiefes Schweigen herrschte am Stammtisch.

Lokalbericht.

Eine Unsitte.

Mayor tadelt Stuckart und Flynn für ihr Einreißen.

Viele Banken der Stadt haben mehr städtische Fonds in ihrer Obhut, als sie nach der Höhe der von ihnen gestellten Kaution haben sollten, und die beiden letzten Stadtschatzmeister sind daran schuld. Das war die Ansicht, die Mayor Harrison gestern aussprach. Veranlassung dazu gebe, so erklärte er, die Gewohnheit, einer Bank alle die Verwaltungsgelder zu überweisen, die sie nach der Höhe der von ihr gestellten Kaution erhalten könne, und außerdem noch Schulgelder bei ihr zu hinterlegen. Er erklärte, er wisse, welche Banken in dieser Weise bevorzugt worden seien, wollte aber ihre Namen nicht nennen. Diese Unsitte sei während der Amtszeit der beiden letzten Stadtschatzmeister Stuckart und Flynn eingerissen. Stuckarts Vorgänger Powell habe ihr nicht gehuldigt, habe vielmehr die Berechtigung des Stadtkämmerers, zu bestimmen, in welchen Banken städtische Gelder angelegt werden sollten, anerkannt.

Der Mayor kündigte an, daß er unter Umständen einen Nachfolger für George Weston, den abgesetzten städtischen Vertreter in der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, in der nächsten Sitzung des Stadtrats am Donnerstag ernennen werde. Gleichzeitig machte er bekannt, daß Axel A. Strom die Ernennung zum Mitglied des Schulrats abgelehnt habe. Strom war einer der vier Schulkommissäre, die der Mayor an Stelle der vier widerrechtlich abgesetzten Kommissäre ernannt hatte, um Frau Young eine Mehrheit im Schulrat zu sichern, deren Herrlichkeit Richter Foell aber ein schnelles Ende bereitete.

Hoyne winkt ab.

Staatsanwalt Hoyne ist nicht gewillt, dem Unterausschuß des Finanzausschusses, der den Zinsskandal untersucht, entgegenzukommen. Er erklärte gestern, er werde sein Verbot an Masseverwalter Niblack und die Angestellten der Lorimerschen Bank, keinen Aufschluß zu geben, nicht zurückziehen, wie der Ausschuß verlangt. Ald. Merriam und die Stadtväter könnten sie vernehmen, wenn er mit ihnen fertig sei.

Richter ärgerlich.

Geschworene einigen sich im Falle gegen Drogenhandlung Truax Greene & Co. nicht

In Richter Newcomers Gerichtssaal herrschte gestern ein reges Leben und Treiben. Bis auf den letzten Platz war der Saal von Menschen gefüllt, welche voll Spannung die Eröffnung des versiegelten Wahrspruchs erwarteten, der angeblich von den Geschworenen in dem Falle gegen die Drogenhandlung Truax, Greene & Co., Nr. 171 N. Wabash Ave., eingebracht worden war. Die Firma wurde beschuldigt, Kokain ohne ärztliches Rezept verkauft zu haben. Sobald der Richter die Sitzung eröffnet hatte, rief er die Geschworenen vor sich und verlangte den Wahrspruch zu hören. Der Obmann erklärte, daß man sich nicht auf einen Wahrspruch habe einigen können, und daß nach fünfmaliger Abstimmung 8 der „guten und getreuen Männer" für schuldig und vier für nichtschuldig gestimmt hätten. Als der Richter dies hörte, zog sich seine Stirne in Falten, und ärgerlich meinte er, es sei ja möglich, daß sich Geschworene in manchen Fällen nicht einigen könnten, aber in diesem Falle sei ihm dieses Unvermögen ein Rätsel. Die Beweise gegen die Firma seien so erdrückend gewesen, daß er nichts anderes als die Schuldigsprechung erwartet habe. Der Fall koste der Stadt schon $175, gar nicht davon zu reden, welche Schwierigkeiten es gemacht habe, Zeugen gegen die Firma zu erlangen. Ferner sei es ihm unverständlich, daß die armen Kokainopfer, welche ihnen vorgeführt worden, wahre wandernde Ruinen, die Herzen der Geschworenen nicht mehr gerührt hätten. Im Uebrigen sei er bereit, sofort den Fall wieder aufzunehmen.

Nun begann aber der Anwalt der Firma dagegen zu argumentiren und brachte es schließlich so weit, daß Richter Newcomer ihn an den Oberrichter Olson verwies, es diesem überlassend, den Fall vor einen anderen Gerichtshof zu bringen. In Vertretung des Oberrichters setzte Richter Walsh den Fall für heute in seinem Gericht an. Vor Richter Newcomer werden heute die Prozesse gegen F. E. Black und E. R. Hall, beide Angestellte der Firma, welche ebenfalls wegen angeblich unerlaubten Verkaufs von Kokain unter Anklage stehen, zur Verhandlung kommen.

Bei der Arbeit getötet.

Bei der Arbeit fand gestern der 9857 Avenue J., South Chicago, wohnhafte George Eagle seinen Tod. Mit anderen Arbeitern war er in dem Getreidespeicher der Wallace Grain Elevator Co. an 98. Str. und dem Calumet Fluß mit dem Ausbessern des Daches beschäftigt. Er beugte sich in den Schacht eines Frachtfahrstuhls in dem Augenblich hinein, als dieser herabgelassen wurde. Der Unglückliche wurde erfaßt und stürzte in den Schacht hinab, wo er zerschmettert liegen blieb.

Straffrei entlassen.

Henry Jewell, Nr. 918 Fairfield Ave., der Samstag vor acht Tagen unter der Anklage verhaftet wurde, seinem Baby eine Tasse heißen Kaffes ins Gesicht gegossen zu haben, ist gestern vom Stadtrichter Sabath straffrei entlassen worden. Der Angeklagte beteuerte, daß er sein Kind, das er gärtlich liebe, unabsichtlich verbrüht habe. Und seine Gattin, die einzige Zeugin, widersprach ihm nicht.

Niedrige Fahrpreise Nord, West und Nordwest via

THE NORTH-WESTERN LINE

Rundfahrt Von Chicago

$72.50

Nach San Franzisko, Los Angeles und San Diego, Kal., und nach Portland, Seattle und Punkten am Pugetsund.

Täglich bis 30. Sept. 1914. Rückfahrt bis 31. Okt. 1914.

$90.00

Nach San Franzisko und zurück

einschl. Los Angeles und Portland od. Punkten am Pugetsund in einer Richtung.

Täglich bis 30. Sept. 1914. Rückfahrt bis 31. Okt. 1914.

$30.00

Nach Denver, Colorado Springs u. Pueblo, Col.

Täglich bis 30. Sept. 1914. Rückfahrt bis 31. Okt. 1914.

$90.75

Nach Yellowstone National Park und zurück, per Bahn und Wagen, für eine sechstägige Reise (sechzehn Mahlzeiten und fünf Nachtlogis in Hotels im Yellowstone Park). Fahrkarten zum Verkauf täglich bis einschließlich den 11. September 1914; letzter Rückreisetag: 31. Oktober 1914. Beliebige Routen. Persönlich geleitete Fahrten nach dem Yellowstone National Park, bei denen alle Ausgaben gedeckt sind, verlassen Chicago jeden Samstag während der Saison. Reisekosten werden auf Anfrage mitgeteilt.

Moderne Ausstattung, bequeme Fahrpläne, perfektes Bahnbett — autom. elektr. Sicherheitssignale.

Das Beste von Allem.

Volle Auskunft in den Ticket-Offices

Chicago und North Western Eisenbahn

148 S. Clark Str. (Tel. Randolph 4221 — Automatic 589-882) und Passagier-Bahnhof.

N33426

Schwer verbrüht.

Dampf, welcher einem Sicherheitsventil entwich, hüllte den Heizer ein.

Schwere Brandwunden erlitt der 61jährige Heizer George Bouker, Nr. 2900 Wentworth Ave. Als er in dem Lokomotivschuppen der Santa Febahn an 18. Straße und Wentworth Ave. damit beschäftigt war, den Kessel einer Lokomotive zu reinigen, wurde plötzlich eine Schraube aus einem Sicherheitsventil hinausgetrieben. Der Dampf hüllte den Heizer ein, der keine Zeit mehr fand, sich in Sicherheit zu bringen. Als Mitarbeiter ihn fortzogen, hatte er bereits schwere Brühwunden erlitten. Er wurde nach dem Mercy Hospital gebracht, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird.

Will nicht mehr leben.

Israel Gumansky sagt brieflich den Seinen Lebewohl.

Nachdem er seiner Gattin gesagt hatte, daß er zur Synagoge gehen wolle, um für seinen verstorbenen Vater zu beten, machte sich am vorigen Donnerstag Israel Gumansky auf den Weg und kehrte nicht wieder nach der Familienwohnung Nr. 1236 Central Park Ave. zurück. Vor einigen Tagen erhielt die Gattin, die sich das Verschwinden ihres Gatten nicht erklären konnte und in der größten Sorge war, einen Brief aus Milwaukee, in welchem er Abschied von ihr und dem Kinde nimmt, da er fest entschlossen sei, seinem Leben ein Ende zu machen. Ein krebsartiges Geschwür, das Gumansky am Arm hat, und das trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht heilen wollte, soll den Mann zur Verzweiflung getrieben haben. Die Polizei hat sich mit den Behörden in Milwaukee in Verbindung gesetzt und macht die größten Anstrengungen, um den Unglücklichen aufzufinden.

Gründlich ausgeplündert.

An der Madison und Halsted Str. wurde gestern Abraham Reich, 5519 Kenwood Ave. wohnhaft, von vier Raubgesellen überfallen und niedergeschlagen, als er sich zur Wehr setzte. Als der Ueberfallene halb betäubt auf dem Pflaster lag, kehrten die Banditen die Taschen ihres Opfers um und eigneten sich seine aus $15 bestehende Baarschaft, sowie seine Uhr an, worauf sie das Weite suchten. Reich wurde bald darauf von einem Polizisten gefunden und nach der Desplaines Str.-Bezirkswache gebracht, wo seine Wunden vom Ambulanzarzt verbunden wurden.

Personalnachrichten.

— Nach langer Krankheit ist im Alter von 88 Jahren gestern Frau Fanny Marx in ihrer Wohnung, 3333 Calumet Ave., verschieden. Sie war noch in einem Segelschiff aus Deutschland nach den Ver. Staaten gekommen. Eine Schwester, Frau Hermann Felsenthal, überlebt sie, eine andere, Frau Henry Greenebaum, ging ihr im Tode voran. Acht Enkel und neun Urenkel trauern an ihrer Bahre. Die Verstorbene war sehr wohltätig. Morgen Nachmittag wird sie auf Rosehill ihre letzte Ruhestätte finden.

Nicht ganz normal.

George Keßler, der achtzehnjährige Sohn eines wohlhabenden Maklers, 75 Sheridan Terrace, Evanston, erbettelte sich gestern Abend an der Adams Str. das Geld, um mit einer Freundin ein Theater besuchen zu können, und wurde, als er später auf gleiche Weise das Geld zur Heimfahrt zu erlangen suchte, unter der Anklage der Straßenbettelei verhaftet. Infolge von Verletzungen, die er vor drei Jahren bei einem Kraftwagenunfall erlitt, soll der Gefangene, wie sein Vater sagt, geistig leidend sein.

* Die Geschäftswelt von South Chicago hat $5000 zu einer vernünftigen Feier des 4. Juli im Calumet Park beigesteuert; ein Gleitflug, ein Ballonaufstieg und Spiele stehen auf dem Programm; auch wird die neue große Brücke an der 92. Straße über den Calumet dem Verkehr übergeben werden.

Ein Gefürchteter.

Paris hat einen unersetzlichen Verlust erlitten: Labertesque, der große, der berühmte Labertesque ist gestorben. Mit ihm verschwindet eine Gestalt, die wie eine lebendige Erinnerung an Alt-Frankreichs ritterlich romantische Tage durch unsere Gegenwart wandelte. Denn Labertesque war eine Vereinigung von Cyrano de Bergerac und dem d'Artagnan der Dumaschen „Drei Musketiere", eine wunderliche Verschmelzung dieser beiden berühmten Typen und durch eine Laune des Schicksals auf die Boulevards des modernen Paris verschlagen. Hier zog er umher als der letzte Vertreter der alten Ritterlichkeit, der Galanterie und einer Tapferkeit, die sich nicht genug darin tun konnte, bei dem geringsten Anlaß zornig den Degen zu ziehen und hitzig den vermeintlichen Feind vor die Klinge zu fordern.

Labertesque war der Held von nicht weniger als 200 Duellen. Und natürlich war er eine Pariser Berühmtheit. Vor wenigen Jahren konnte man den hochgewachsenen, breitschulterigen Hünen mit seinem gebräunten Antlitz täglich über die Boulevards schlendern sehen, um mit jedem, dessen Wesen oder Gebaren ihm nicht gefiel, einen kleinen Streit vom Zaune zu brechen, der dann natürlich mit der Klinge zum Austrag gebracht werden mußte. Mit einer pompösen Sprechweise, die einer gewissen komischen Großartigkeit nicht entbehrte, und mit der gebieterischen Haltung eines großen Streiters vor dem Herrn trug er seine Händel aus. Wenn er seinen Schlapphut lüftete, mit großer, feierlicher, weitausladender Armbewegung, dann sah man im Geiste wirklich bunte Federn flattern und meinte das Rasseln eines Haudegens hinter seinem Gehrock zu hören. Gleich einer rollenden Lawine schleuderte er allen jenen Unglücklichen, die sein Mißfallen erregten, als Kriegsruf seinen Namen entgegen.

Als er nach Paris kam, wurde er im Handumdrehen berühmt, denn er begann seine Laufbahn damit, daß er zunächst einmal den ganzen Stadtrat von Algier zum Duell herausforderte. Er beendete die lange Reihe dieser Zweikämpfe mit seinem berühmten Duell mit dem Bürgermeister Max Regis. Dieser Zweikampf währte zwei Tage und endete damit, daß Labertesque seinen Gegner am Arm verwundete. Seitdem war er ein Held der Boulevards, wurde in Couplets gefeiert, in den Revuen verherrlicht, und es war nur selbstverständlich, daß er der Führer und das Oberhaupt einer kleinen Gruppe von Kampfhähnen wurde, die als „Die Musketiere" bekannt wurden. Die befehdeten sich auf sonderbare Weise: mit Degen, deren Spitzen frei waren, sodaß Verwundungen möglich blieben, deren Klingen jedoch 5 Zentimeter hinter der Spitze mit Holz umkleidet waren, sodaß der Stahl auf keinen Fall tiefer als 5 Zentimeter in das Fleisch eindringen konnte. Die Musketiere setzten sich ihr eigenes Ehrengericht ein und fochten unzählige Duelle durch.

Labertesque war ein Mann von riesenhafter Stärke und von einer Abenteurerlust, die nie ein Ende finden konnte. Als 18jähriger junger Bursche eilte er nach Venezuela, um bei den Wirren mitzukämpfen, und er fehlte auch bei keinem Straßenkampf in Caracas. Später zog er in Kuba auf neue Abenteuer aus, und im Laufe von drei Jahren hatte er es auf 43 glücklich bestandene Zweikämpfe gebracht. Dann ging er nach Algier, trat bei den Spahis ein und erregte durch seine riesigen Körperkräfte das höchste Staunen. Er war imstande, sein Pferd auf dem Rücken zu tragen. Im übrigen aber war dieser wandernde Ritter ein wackerer und gutmütiger Geselle, der mit einer bezwingend naiven Eitelkeit immer wieder herzhaft von seinen Erlebnissen erzählte und dabei nie vergaß, sie recht tüchtig auszuschmücken. Als er dieser Tage abends zur Großen Oper fuhr, fiel er in seinem Wagen plötzlich vorn über und war nicht mehr. Ein Herzschlag hat Paris um seinen Labertesque gebracht.

Es ist wichtig zu wissen, daß Euer Geld in einer Bank hinterlegt ist, die absolut sicher ist.

Die älteste, größte und stärkste Bank westlich von den Viehhöfen.

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

bietet ihren Einlegern solche Sicherheit.

Aelteste — Zehn Jahre sicherer Bankleitung.
Größte — Fünf und eine halbe Million Dollar Bestände.
Stärkste — Kapital $500,000.00 Ueberschuß $100,000.00

Unsere Direktoren sind die größten Aktien-Inhaber und gehören zu den erfolgreichsten Geschäftsleuten in Chicago.

Direktoren.

J. A. Spoor.... Vorsitzender des Direktorenrats der „U. S. Yards and Transit Co."
Edward Morris jr., Vizepräsident von Morris & Co.
Arthur Meeker, Vizepräsident von Armour & Co.
H. E. Otte, Vizepräsident Nat. City Bank of Chicago
C. F. Claussen...... von C. F. Claussen & Sons
C. M. Macfarlane, Schatzmeister von Morris & Co.
Frank J. Kohn.... von der „Schlitz Brewing Co."
Julius Oppenheimer von Jul. Oppenheimer & Co.
Wm. J. Rathje, Präs. Mid-City Trust & Savings Bank.
H. C. Laycock....... Vizepräsident und Kassirer
R. J. Schlesinger.................. Präsident

Geld bis zum 10. Juli hinterlegt, trägt für den ganzen Monat Juli Zinsen.

Bringt 3 Prozent jährlich, zahlbar am 1. Januar und 1. Juli.

Peoples Stock Yards State Bank

47. Strasse und Ashland Avenue.

mido[illegible]

Chilenische Walfänger.

Bis in die jüngste Zeit hatte unser Publikum, wenn von Walfischfängern die Rede war, gewöhnlich nur an solche in hochnordischen Meeres-Gewässern gedacht; obschon manche wußten, daß es auch in manchen fern-südlichen Gewässern an solchen wichtigen Wassertieren nicht mangelt, so las man doch sehr selten etwas von der Ausbeutung derselben.

Wie aber der Konsul der Ver. Staaten in der entlegenen chilenischen Stadt Punta Arenas, Chas. L. Latham, neuerdings berichtet, wird der Walfang durch unternehmende Chilenen im Atlantischen Ozean, weit südlich von Südamerika, rasch zu einer bedeutenden Industrie; und die unlängst zum Abschluß gelangte Saison war sowohl wegen des östlichen Ertrages selbst, wie wegen der hohen Preise, welche die Produkte vom Wal jetzt auf den Weltmärkten bringen, eine sehr günstige.

Eine Zeitlang hatte sich die Aufmerksamkeit von Amerikanern auf diese südlichen Gewässer bezüglich der Wale gerichtet; wie Herr Latham aber mitteilt, haben sich amerikanische Walfänger aus irgend einem Grunde sogut wie ganz von diesen Gebieten zurückgezogen. Chilenen sind indeß mit verschiedenem Erfolg an ihre Stelle getreten.

Eine der betreffenden Gesellschaften, die von zwei Stationen aus operiert, hat fünf Boote mit Dampfkraft, von verschiedener Größe, im Betriebe, darunter einen Dampfer von 3,000 Tonnen Gehalt, der während der Hauptsaison als schwimmende Station dient und späterhin für die Beförderung des Tranes und der Fischbeinprodukte nach Europa verwendet wird. Jedes der Walfänger-Boote ist mit einer Maschine ausgerüstet, welche eine explosive Harpune abfeuert und nur wenig hinter den betreffenden modernsten Booten in nördlichen Meeren zurücksteht, — was gerade kein günstiges Vorzeichen für die Erhaltung des Bestandes auf sehr lange Zeit bildet.

Jedes Jahr eröffnet diese Gesellschaft ihre Saison in der Magellan-Meerstraße, dem berühmten stürmischen Wasser, welches die südliche Spitze des südamerikanischen Festlandes vom Feuerlande trennt. Hier betreibt sie ihre Operationen bis um Dezember; alsdann dampft die schwimmende Station nebst drei Walfänger-Booten fern nach der Südsee-Strömung, um dort bis Ende März oder April dem Fang obzuliegen, für welchen sie eine besondere Konzession von den Behörden der Falkland-Inseln hat. Beim Saison-Abschluß in der Südsee-Strömung hatte sie dort allein 400 Wale gefangen; sie versandte etwa 2,000 Tonnen Tran, welche auf ungefähr $215,000 geschätzt werden, nach England, und 20 Tonnen Fischbein nach Frankreich. Unmittelbar zuvor hatte sie in der Magellan-Straße 60 große Wale gefangen, sogenannte „right whales", die nebst den Sperm-Walen in den Gewässern des äußersten Südens nur sehr selten vorkommen.

Norwegische Gesellschaften sind übrigens in neuester Zeit gleichfalls in der Nachbarschaft tätig. Eine dieser hat jüngst eine Station an Deception Island angelegt, um Walfische sowohl zu fangen, wie zu Produkten zu verarbeiten. Dieses Eiland ist vulkanischen Ursprungs, und noch jetzt soll den ganzen Winter hindurch Dampf vom Vorgestade aufsteigen, was in Verbindung mit dem umgebenden Schnee und Eis einen sehr malerischen Eindruck machen soll, wie es in dieser Gegend etwas außerordentliches ist.

Der Walfang in diesen Gewässern mag vielleicht später der wichtigste werden, so lange nicht auch seine Hauptherrlichkeit durch zu schwunghafte Ausbeutung ein Ende nimmt.

— Zusammenstoß von Freiwilligen der irischen Nationalisten mit solchen der Ultstermänner zu Omagh. Mehrere Zivilisten und Polizisten verletzt. Soldaten stellten die Ruhe wieder her. — Die Zahl der wirklich bewaffneten irischen nationalistischen Freiwilligen wird jetzt auf 114,000 angegeben und steigt noch mehr; die Homerulefeinde haben etwa 100,000 Bewaffnete, aber schon länger geübt.

Leset die „Sonntagpost"

Spar-Einlagen

an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.W. Ecke LaSalle & Washington Str.

Etablirt 1862

Inkorporirt als eine Staatsbank 1897

Check-Kontos	Trust-Departement
von einzelnen Personen, Firmen u. Korporationen zu günstigen Bedingungen gewünscht.	Wir akzeptiren Treuhandgeschäfte aller Art, fungiren als Testamentsvollstrecker, Treuhänder u. Nachlaßverwalter.
Spar-Departement	**Grundeigentum-Anleihen**
3% Zinsen auf Spareinlagen—halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.	auf Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentums-Darlehen in solchen Beträgen, wie Kunden wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Ecke Campbell Avenue. 2 Blocks westlich von Western Ave.

Notiz! — Unser Laden wird Freitag bis um 10 Uhr Abends geöffnet sein. — Am Samstag, dem 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Die Artikel, welche wir für Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Juli, offeriren: sind große Geldsparer und sollten das Interesse aller Damen erwecken. — Bedenkt, wir liefern ab nach allen Teilen der Stadt und den Vorstädten. — Gewiß, sollten sich die Waaren als nicht befriedigend erweisen, statten wir das Geld bereitwilligst zurück.

Basement-Bargains für den 2. und 3. Juli:

Ball Mason Fruit Jars, mit feinen, Porzellan gefütterten Deckeln, Quart-Größe, per Dutzend.... 45c
9zöll. Piknikteller aus Holz, per Dutzend.... 3c
Schlichtweiße 7zöll. Dinner-Teller, Speziell, das Stück.... 4c
Savolin Varnish Stain, alle Farben, per Kanne.... 50c
15c zusammenlegbarer reines Aluminium Trinkbecher, speziell.... 7c
U. S. Mail Seife, 10 Stücke für.... 35c
25c Flasche Ocedar Möbel-Politur, Flasche.... 15c

Waschkleider für Damen, Misses und Junors zu sensationell niedrigen Preisen.

Waschkleider für Damen, Mädchen und Juniors zu sensationell niedrigem Preise. — Ungefähr 500 Kleider, in einem feinen Sortiment von Facons, Kleider von Stofen und Serge, die so hoch wie $1.48 bis $2.00 verkauft wurden — spezieller Preis zu.... 98c
Kimono Schürzen für Damen, von hellen und dunklen Percales gemacht. Preis.... 29c
Slipover Gewänder für Damen, von guter Qual. Muslin, mit Stickerei u. Spitzen besetzt, spez. Preis, zu.... 39c

4. Juli Bargain Kleider-Abteilung — Verkauf von Musterhemden für Männer.

Wir kauften die ganze Musterpartie von einem wohlbekannten Hemdenfabrikanten, welche zu weniger als der Hälfte des wirklichen Herstellungspreises zum Verkauft kommt — Ihr werdet den Wert des Hemdes erkenn, wenn Ihr den Namen des Fabrikanten seht.
50 und 75c Werte für.... 33c | $1.00 Werte für.... 66c | $1.25 und $1.50 Werte für.... 89c
$1.50 und $2.00 Strohhüte für Männer, $1—Feines Sortiment von Facons, einige sind ein wenig beschmutzt, alle Größen, spezieller Preis, zu.... $1

Spezielle 4. Juli Bargains auf unserem 1st. Floor.

Weiße Taschentücher für Männer — hohlgesäumt, volle Größe, Stück.... 3c
Candy — Marshmallow Peanuts — eine feine Sorte von Sommer-Candy, das Pfund.... 14c
Papier-Servietten, 100 Crepe Papier-Servietten (Dennisons), 100 für.... 9c
Talcum Powder— Carhlopsis of Japan, Armous, Sylvan und Dorbrools Violet Talcum Powder, Eure Auswahl.... 10c

Schuhe, welche zu Eurem Vergnügen am 4. Juli beitragen werden.

Weiße Canvas zwei Strap Slippers für Mädchen und Kinder, mit einer hübschen Seiden-Schleife garnirt; Leder-Soblen und Counter, Größen 5 bis 8 und 8½; spezieller Preis für Donnerstag und Freitag, zu.... 65c

Ihr werdet eine dieser Hängematten für Euren Ausflug am 4. Juli wünschen.

Von schweren Canvas-Geweben, Balance Seiten, Comeald Spreader am Kopf u. einfacher Nickel Cap Spreader am Fußende; gute Farben, speziell.... 1.39
Suit Cases, Mattenüberzug, Gr. 14 bei 24, Metallecken, speziell, zu.... 87c

Sparsystem bewährt sich.

Viele Angestellte der Commonwealth Edison Co. Aktionäre geworden.

Ein vor fünf Jahren von Samuel Insull, dem Präsidenten der Commonwealth Edison Company, für deren Angestellte eingeführtes Sparsystem hat dazu geführt, daß gestern dreihundertundvierzehn von ihnen Aktionäre der Gesellschaft geworden sind. Nach diesem System kann jeder, der mindestens ein Jahr für die Commonwealth Edison Company tätig war, jeden Monat fünf Prozent seines Gehalts in einen Sparfonds zahlen, und nach Ablauf von fünf Jahren wird ihm gestattet, für die ersparte Summe, die mit sechs Prozent verzinst wird, Aktien der Gesellschaft zu kaufen, und zwar zum Nennwert, der bedeutend hinter dem Marktwert, zur Zeit $135, zurückbleibt. Außerdem erhält der Betreffende aus dem, mittelst des Sparfonds erzielten Gewinn, noch einundzwanzig Prozent des eingezahlten Betrages, sodaß sein Geld also in der Tat sehr gut angelegt ist. Zahlte jemand zum Beispiel nur $3 den Monat ein, also $180 in den fünf Jahren, so erhält e[illegible] in Aktien und baarem Gelde $328[illegible] zurück.

Wie die Beamten der Com[illegible] wealth Edison Company sagen[illegible] sich das System bestens bewähr[illegible] Angestellten setzen ihren Stol[illegible] Aktionäre zu werden, und h[illegible] zu der Gesellschaft, sodaß [illegible] fortwährend auf der Such[illegible] Leuten zu sein braucht.

— Gestrandet an de[illegible] Küste der französis[illegible] Gascogne", von Bor[illegible] Aires bestimmt[illegible]

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip [illegible]

A. O. SLAUG[illegible]
& C[illegible]
BRO[illegible]
110 W. M[illegible]
New York Stoc[illegible]
Chicago Boa[illegible]
Erst[illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—BASEMENT—

Beliebte Seidenstoffe-Rester

zu 28c, 38c und 48c die Yard

Fortsetzung des halbjährlichen Ereignisses, welches die Richtschnur für spätere Jahre bildet.

In diesem Jahre ist die Mannigfaltigkeit eine größere als je gewesen, und es werden die besten Werte in gewünschten Seiden geboten, die man in Chicago finden kann.

Die beiden Eröffnungstage haben bewiesen, in welchem Maße die gebotenen Vorteile gewürdigt werden, und deshalb fahren wir damit fort, diese

bedruckten Foulards, Messalines, Peau de Cygnes, japanische waschbare Seiden, karrirte, gestreifte und Novelty-Seiden, bedruckte Crepes, Poplins, Canton Crepes,

sowie eine Menge anderer Seidenstoffe zu diesen ungewöhnlichen Preisen zu offeriren. Diese Rester werden nicht zurückgenommen.

Basement, südlicher Raum.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alfaffer, Fred, 53 J., 3176 N. Clark Str.
Behrens, Gertrude, 33 J., 859 N. Winchester Avenue.
Bod, Gunnar, 21 J., 3176 N. Clark Str.
Mawicke, Henry, 75 J., 4740 N. HermitageAv.
Guttke, Minnie, 67 J., 2130 W. 21. Straße.
Lueder, Ella B., 5339 May Str.
Marr, Fannie, 88 J., 3333 Calumet Ave.
Matthes, J. H., 4500 Magnolia Ave.
Ohmacht, Ada, 14 J.
Schmidt, Frau William, 1321 S. Morgan St.
Thurm, Chas., 1558 S. Lawndale Ave.
Westenberger, Catherine, 15, 1650 Orchard St.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Jacob Woldenberg, 4307 S. Michigan Ave.—Verbindlichkeiten, $13,219; Bestände, $17,826.
D. B. Richards, 3363 Wallace Str. — Verbindlichkeiten, $4732; Bestände, $1153.
Charles F. Shaw, 7040 Vincennes Ave. — Verbindlichkeiten, $476; keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Fred A. gegen Augusta Spies, Verlassen; Alma gegen Joseph Bartanen, Verlassen; Alma gegen Fred Feeney, grausame Behandlung; Caroline gegen Fred Island, grausame Behandlung; Mary gegen Nicholas Ackaman, Verlassen; Ida gegen George Wednol, Ehebruch; Olive gegen Patrick W. Kavanagh, grausame Behandlung; Mary gegen James Fenton, grausame Behandlung; David gegen Flora Feuereisen, Verlassen; Barbara gegen Charles Draznik, grausame Behandlung; John H. gegen Frances Brumbaugh, Verlassen; Olga gegen Axel E. Olson, Verlassen; Tina gegen Pete Russo, Verlassen; Gertrude gegen Garrett Kunis, Verlassen; Rose gegen John J. Duff, Verlassen; Mary gegen Robert Schrubb, Trunksucht; Arthur gegen Louisa Black, Verlassen; Ida gegen Wilber Carson, Bigamie; Anna gegen Wm. Lene, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Gallagher, Julia Wheeler, 32, 24.
J. S. Hannion, Bessie A. Sindelar, 21, 20.
W. J. Smith, Mary Van Horne, 33, 31.
Milton E. Grant, Margaret Pheni, 23, 25.
James Murray, Jennie Panton, 25, 23.
J. Rieland jr., Frances Haisch, 22, 22.
G. Giacomino, Carmela Petrizzi, 19, 31.
J. S. Bergmann, J. L. Leichner, 26, 22.
Andrew Johnson, Leda Wright, 33, 38.
O. J. Pilut, Alverna A. Anderson, 27, 22.
Wm. Sievert, Emma Liehan, 28, 22.
Harold E. Lewin, Frances Bey, 23, 23.
E. E. Richardson, E. A. Ward, 24, 22.
John H. O'Toole, Mae L. Buckley, 28, 24.
A. McDonald, E. Wenterfield, 28, 22.
B. Inderrando, M. G. Carrellicchio, 22, 19.
Frank H. Koch, Mary B. Tyk, 28, 22.
James A. Galvin jr., D. Douglas, 26, 21.
L. W. Hall, Nellie E. Seabrooks, 25, 23.
R. Van Stoughten, Viola Van Loan, 33, 23.
FrederickA. Mack, Mary M. Braden, 30, 33.
Jan Zorsinski, Kunegunda Pluta, 22, 19.
Michele Fiocco, Grazia G'Anca, 27, 19.

[illegible]

Louis Langer, Annie Raiter, 28, 25.
John Korsti, Louise Wills, 23, 19.
Joseph Jones, Alice Hut, 35, 22.
William Jarvie, Margaret Raley, 27, 23.
Thomas M. Griffith, Maude G. Grant, 31, 27
A. M. Petersen, Elsie Mattheis, 21, 23.
T. J. Condon, Margarette J. Budds, 27, 23.
Samuel Goergel, Annie Wilson, 24, 22.
John W. Rosier, Mabel Pitteltow, 24, 22.
James J. Gearon, Mary McArdle, 24, 18.
Jan Krzysko, Franciszka Maniak, 27, 24.
Lloyd Carlson, Goldie H. Dahl, 22, 19.
John F. Jacob, Ella E. Johnson, 24, 23.

[illegible]

Bauerlaubnisscheine

[illegible]

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli ..	$ .78½	$ .77¾	$ .78⅛	$ .77⅞
Sept ..	.78–¼	.77⅝	.77¾	.77⅝
Dez ...	.81⅛	.80⅝	.80¾	.80⅝
Mais—				
Juli ..	.67⅞	.67½	.67½–⅝	.68⅛
Sept ..	.65⅝	.64⅞	.64⅞	.65⅞
Dez ...	.56¼	.55¼	.55¼–⅜	.56¾
Hafer—				
Juli ..	.36½	.36¼	.36¼	.36⅝
Sept ..	.35½	.35	.35⅛	.35⅝–¾
Dez ...	.37	.36¼–⅜	.36¼–⅜	.37⅛–¼
Schweinefleisch—				
Juli	21.60	21.27	21.60	21.25
Sept	20.27	20.17	20.27	20.17
Schmalz—				
Juli	10.10	10.05	10.10	10.07–10
Sept	10.25–27	10.22	10.25–27	10.25–27
Okt	10.32	10.27–30	10.32	.—
Rippchen—				
Juli	11.67–70	11.62–65	11.67–70	11.65
Sept	11.65	11.62	11.62–65	11.62
Okt	.—	.—	.—	11.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

In Liverpool war Weizen heute fester und schloß um ¾ bis 1⅜ höher ab. In Kanada und in einem großen Teil der Ver. Staaten herrscht kühles Wetter, in Nordwesten und in einem großen Teil des mittleren Westens ging Regen nieder. Der Frühjahrsweizen hat jetzt mehr Regen, als ihm gut ist. Der Stand des Maises ist noch immer ein sehr guter. Der sichtbare Weltvorrat an Weizen ist der geringste seit fünf Jahren. In Berlin und in Budapest schloß Weizen um 1 Cent höher ab. Abgesehen von allzu reichlichem Regen ist das Erntewetter in den Ver. Staaten gut.

Produktenbörse.

Am nächsten Samstag, dem 4. Juli, wird die Chicagoer Produktenbörse geschlossen sein. Beim Versandt von Produkten in dieser Woche sollte deshalb beachtet werden, daß am Samstag und Sonntag, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, kein Markt abgehalten wird.

In der von der Bundesbehörde begonnenen Untersuchung des sog. „Cantaloupe Trust" wurden gestern die Anwälte der Western Cantaloupe Exchange von Bundesdistriktsanwalt James H. Wilkerson vernommen. Wie verlautet, sollen sie gesagt haben, daß es im Interesse der Konsumenten liegt, wenn der Versandt von Cantaloupes nach den größeren Märkten kontrollirt wird, um unnötige Verluste durch Fäulniß u. s. w. zu verhüten.

Ein Händler erklärte heute dem Marktberichterstatter der „Abendpost", daß die Natur des Melonengeschäfts eine gewisse Beaufsichtigung geradezu herausfordere, abermals jetzt Nachfrage und Angebot allein die Preise bestimmen. In diesem Jahre sind Netzmelonen ungefähr rund $1 wohlfeiler als im Jahre 1913, und der Markt ist überschwemmt mit dieser Frucht. Dem Publikum sollte diese Marktlage zu gute kommen, aber die Händler versichern, daß viel verdirbt, weil nicht genügend gekauft wird.

Wassermelonen werden, wenn das Weter so bleibt, wahrscheinlich morgen und am Freitag um ein Butterbrot zu haben sein, da große Zufuhren unterwegs sind.

Beeren aller Art sind begehrt. Schwarze Tartaren werden jetzt bald aus dem Norden in größeren Mengen erwartet. Stachelbeeren, in 24 Pints, sind vom Markte verschwunden. Fast alle Beerenpreise sind heute gestiegen. Siehe Notirungen.

Spargeln und Kohl wurden heute teurer. Hiesige Zwiebeln in Säcken bringen $2.25—3.00.

Kartoffelpreise mußten sich den reichlichen Zufuhren anpassen. 75 Waggons Fässer und 40 Waggons Säcke kamen an.

„Loins", „Rounds" und „Chucks" stiegen.

Rege Kauflust herrschte auf dem Geflügelmarkte, doch blieben die Preise davon unbeeinflußt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.19
Backwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend		0.15
„Checks", das Dutzend		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", Pfund	0.15¼	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15¼	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund	0.24	—0.25
do., große, das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfd	0.16	—0.18
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Junge „Spring"-Gänse, Pfd		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd		1.60
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.14½
„Spring Lambs" 35—40		
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.17½
do., Nr. 2, das Pfund		0.14
do., Nr. 3, das Pfund		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.21
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.	0.15½	—0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.14½
do., Nr. 3, das Pfund		0.12½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.09
do., Nr. 2, das Pfund		0.08
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß	1.50	—3.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins" Kiste		2.00
„Winesaps", die Kiste	1.25	—1.75
„Willow Twigs", das Faß	4.00	—4.50

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts	1.10	—1.40
Michigan „Northern"	1.15	—1.50
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.75	—2.25
Weiße, süße 16 Quarts	1.00	—1.25
Illinois Kirschen, Korb	0.85	—1.00

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts	1.35	—1.50
Ill. Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wiskonsin Erdbeeren	1.50	—2.00
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.10
do., 24 Quarts	1.50	—1.75
Rote Himbeeren Illinoiser, Kiste, 24 Pints	2.50	—3.00
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
do., 24 Pints	1.50	—1.75
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Illinois und Indiana Brombeeren, 24 Quarts	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Michigan Blaubeeren, 16 Qts.	3.00	—3.50
Wiskonsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.75	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Richtiges Maß.

Das Gesetz bestimmt, daß Obst in Behältern verschickt werden muß, die das richtige Maß, d. h. ein Quart oder Pint, enthalten. Es kommen hier öfters Obstsendungen an, die nicht das volle Maß enthalten, und die Händler weigern sich, diese Sendungen anzunehmen.

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	4.50	—6.00
Messina Zitronen	3.50	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kirschen, 8 Pfund Kiste	0.85	—2.00
Aprikosen, die Kiste	1.15	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.25
Pflaumen, die Kiste	0.75	—1.50
Utah Stachelbeeren, 24 Pints		1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung		175.00-250.00
do., Stück, oder Dtzd., große		0.45
do., do., mittlere		0.40
do., do., kleine		0.35
Faß, 8 bis 10 Stück	2.25	—2.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste		1.50
do., Standard, 45 St. Kiste		2.00

Frisches Gemüse.

Spargeln, hiesige grüne, Kiste, 4 Dutzend	3.75	—4.00
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtzd.	1.15	—1.25
Kohl, Kiste	2.00	—2.25
Louisiana Eierpflanze, Hamper	2.00	—2.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste.	1.25	—1.50
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert,		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephon", große	2.00	—2.25
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen		0.30
do., hundert	1.50	—2.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.00	—1.25
Louisiana Zuckermais	5.00	—5.50
Texas Zwiebeln, die Kiste	3.00	—3.25
Louisiana Zwiebeln, selten und sehr teuer.		
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	5.00	—5.50
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.25	—3.00
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	2.00	—2.50
Rüben, weiße, neue, Dutzend	0.25	—0.30
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Hamper	1.25	—1.50
Wachsbohnen, hiesige, Hamper	1.25	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.05	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)

Neue—		
Arkansas und Oklahoma Triumphs, Bushel	1.55	—1.60
Texas Red oder White Triumphs, in Säcke gefüllt, Bushel	1.10	—1.50
Virginia Cobblers, Faß	4.50	—4.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 78¾—80c; Nr. 3, rot, 77¼—78¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 78⅜c—80c; Nr. , harter Winterweizen, 77⅛—78¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—90½c; Nr. 2, 87½—88½c.

Mais, Nr. 2, 68¼—69c; Nr. 2, weiß, 72½—73c; Nr. 2, gelb, 68½—69c; Nr. 3, 67½—70c; Nr. 3, weiß, 71⅜—72¼c; Nr. 3, gelb, 68—68¾c; Nr. 4, weiß, 67—68½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 37¾—38c; Nr. 3, weiß, 36½—37½c; Nr. 4, weiß, 35½—36¼c; Standard, 37½—38c.

Gerste, „Malting", 52—58c; „Feed", 46—50c;

Roggen, Nr. 2, 58c; Nr. 3, 56—58c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 64,000, von Mais auf 288,000, von Hafer auf 404,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 86,000 Bushels Weizen, 285,000 Bushels Mais und 295,000 Bushels Hafer.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $3.60—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.25.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.85—$8.90; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$9.75; „Native Bulls", $5.50—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.20—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), 8.40—$8.52½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.52½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.20; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.40—$6.75; „Lambs", $4.75—$8.00; „Native Yearlings", $4.75—$8.00; „Native Ewes", $4.25—$5.00; Spring Lambs", $6.50—$9.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.55½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Kauft Euren Anzug für den Glorreichen Vierten zu Räumungs-Verkaufs-Preisen

Großartiger halbjährlicher Räumungs-Verkauf

ist jetzt im Gange an Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer, zu bedeutenden Preis-Herabsetzungen.

Reguläre $12.00 Anzüge — jetzt zu **$9.45**

Reguläre $15.00, $16.50 und $18.00 Anzüge — jetzt zu **$11.45**

Reguläre $20.00 und $22.50 Anzüge — jetzt zu **$14.45**

Reguläre $25.00, $27.50 und $30.00 Anzüge — jetzt zu **$18.45**

Offen Donnerstag und Freitag Abend.
Am 4. und 5. Juli den ganzen Tag geschlossen.

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Ave.

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Chic. Pneum. Tool	165	53¾	53½	53¾
Chi. Rys., Series 1	40	97½	97⅜	97½
do., Series 2	125	34¾	34½	34¾
Chic. Title & Trust	10	210⅛	210½	210⅛
Diamond Match	59	94⅛	94	94
Illinois Brick	220	66	66	66
K. C. Ry. and L.	35	20¾	20½	20½
do. Cts.	10	20½	20½	20½
K. C. Light, bev.	50	38½	38½	38½
Montg. Ward, bev.	5	112½	112½	112½
Nation'l Carbon, bev.	10	121	121	121
Peoples Gas	285	119¾	119½	119¾
Publ. Service, bev.	76	97	96½	96½
Sears-Roebuck	70	187	186½	187
Swift & Co.	35	106	105⅝	106
Union Carbide	80	152¼	152	152¼

Bonds.

$2000	Armour & Co. 4½s	92
2000	Chicago Railways 5s B.	78¼
2000	Union Elevated 5s	84
5000	Union Elevated Railroad 5s	86
2000	Chicago Railways 5s A	92⅝
1000	do.	92⅝
2000	do.	92⅞
5000	do.	92⅝
5000	do. 5s B.	78½
7000	Chicago Telephone 5s	101
3000	Commonw. Electric 5s	101⅜
1000	Ogden Gas 5s	96
1500	Swift u. Co. neue 5s	96⅜

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circle Ave., 157 nordöstl. von Hurlbut Str., 50 bei 210, Wm. A. Burgeß an Harry E. Conradt; $4000.
Foster Ave., N. O.-Ecke N. Lockwood, 55 bei 125, Louis A. Kinsey an Arthur Coaty; $1375.
45. Ct., 446 F. nördl. von Grand Ave., 75 bei 132½ Fuß, George M. Lane an Thomas B. Maginnis; $750.
Choctaw Ave., 105 nordwestl. von N. 41., 25 bei 125, Theo. Winkler an Joseph Brauneins; $3000.
Wellington Str., 120 F. westl. von N. Kathleen Ave., 30 bei 125, [illegible]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Park Ave., 192 F. südl. v. Augusta St., Westfr., 28 bei 125; C. T. & T. Co. an Paul M. Ames, $4080.
Congreß Str., 33 F. östl. v. Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 125; Ida Himelfarb an Minnie Kaufman, $4000.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monticello Ave., N., 195 F. nördl. von W. Leland Ave., W. Fr., 33 bei 125; C. W. Kiene an Simon Linehan, $6,800.
Christiana Ave., 141 F. nördl. von W. Montrose, O. Fr., 30 bei 125; Helen Erbach an August Uich, $7,200.

[illegible]

Kilpatrick Ave., 604 F. südwestl. von Elston Ave., S. O. Fr., 27 bei 108; Simon, B. Lineband an Elsie Kiene, $3,800.
Trust Deed—Fullerton Ave., W., 400 F. östl. von N. 42., S. Fr., 575 bei 588, u. a. Gr., Lyon & Healy an die Northern Trust Co., $100,000.
Wabash Ave., 121 F. südl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 166; Isaac M. Daggett an Arthur M. Barnhart, $49,000.
Lowe Ave., 25 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 115; Catherine Toole an Francisca Morabec, $1,600.
Vincennes Ave., 267 F. nördl. von 75. Str., O. Fr., 31½ bei 124; Hans K. Hansen an Fred C. Schwal, $7,550.
Ellis Ave., 212 F. südl. von 71. Str., W. Fr., 25 bei 125; Chauncey W. Martyn an Martin B. Janssen, $4,500.
Washington Ave., 98 F. nördl. von 57. Str., O. Fr., 50 bei 150; Harriet M. Lambdert an die Tenth Church of Christ, Scientist, $17,000.
Aberdeen Str., 106 F. südwestl. von 66. Str., N. Fr., 25 bei 124; Maria Manley an Godfred Björnson, $1,675.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str.

Verlangt: Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann. 1446 E. Turner Ave., Ecke 15.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Starker, fleißiger Porter für erster Klasse Buffet und Restaurant; einer, der auch Dampfheizung versteht und bestens empfohlen ist, nur solche brauchen sich zu melden. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes; guter Lohn für den richtigen Mann. 4879 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $12 per Woche. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: 4 ältere Männer, Zirkulare zu verteilen. Beständige Arbeit. Kahn, 480 W. 26. Str.

Verlangt: Barbier, böhmisch sprechender bevorzugt. Kettner, 1416 20. Str. mid

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon. Ecke Lake und Halsted Str., Fritz Rotfus.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. 320 North Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Agent, um Versicherungs-Polizen zu verkaufen; leichte Bedingungen; guter Lohn. Zu melden: R. Kudag, 1156 N. La Salle Str.

Verlangt: Stallmann. Max Gerlach, 2733 Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Painter und Tapezierer. — 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Guter erfahrener Farmarbeiter; muß melken können; Lohn $25 den Monat; gutes Heim und Board für stetigen Mann. C. A. Handrock, Crystal Lake, Ill. R. F. D. Nr. 2, Box 3.

Verlangt: Englisch sprechender Mann für Fisch- und Delikatessenstore; einer, der polnisch spricht, vorgezogen; guter Lohn für rechten Mann. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, Morgens Saloon reinzumachen. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Lasters für Slippers. Bell Slipper Co., 1614 Girard Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls; einer, der englisch spricht. 1942 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Nachzufragen mit Referenzen. 1013 W. Madison Straße.

Verlangt: Mitteljähriger verheirateter Mann ohne Kinder, auf Farm zu arbeiten; muß nüchtern und stetig sein und Vieh und Farmarbeit verstehen. Referenzen verlangt. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Vorm. und 8 und 9 Abends. H. J. A. Renno, 1633 W. 63. Str.

Verlangt: Schneidergehilfe. 4431 5. Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1754 West Madison Straße.

Verlangt: Tapezierer um nach Davenport zu gehen. Anzurufen Abends oder Sonntags. Tel.: Lincoln 4543.

Verlangt: Buchhalter, muß englisch sprechen; Angaben über Gehalt, Empfehlungen und Erfahrung verlangt; jemand, der im optischen Geschäft bewandert ist, bevorzugt. Adr.: M 705 Abendpost. midst

Deutscher Landverkäufer.
Muß Anfragen in Verkaufs-Verträge umwandeln können, ehrlich und nüchtern sein, und gute Empfehlungen haben. Dauernde Beschäftigung, wenn erfolgreich. Briefliche Antworten mit Referenzen an Mr. Badow, 538 Otis Bldg. 28jn1mo

Verlangt: Unverheirateter, deutscher Mann als Repairmann, muß Automobil in Stand halten und Röhren schneiden können. Guter Lohn. Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. dml

Verlangt: Ein Bäcker für Rolls und Cakes als 2. Hand. 2175 Ogden Ave. dml

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Brot- und Rollbäcker; etwas an Cakes; stetige Arbeit. K. S. 123 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, reiner und nüchterner Mann für alle Arbeiten. 511 S. Kedzie Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Schriftsetzer, deutsch, Union, kann an Linotype setzen, 150 Zeilen stdl., sucht irgendwo stetige Beschäftigung an der Maschine; am liebsten 13wöchige Lehrzeit. Adr.: M 730 Abendpost. midoirson

Gesucht: Junger deutscher Mann, Waarenhaus-Clerk, der korrekt polnisch spricht, sucht Stelle. Adr.: J. Fleißner, 2004 Grand Ave. Tel.: West 1925.

Gesucht: Deutscher Junge, gute dritte Hand, sucht stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen: 4952 Laflin Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit. 1413 Oakdale Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Arbeit irgend welcher Art. P. Poser, 7142 Greenwood Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Schreiner oder Leimer. 1833 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann allerlei Schlosserarbeit. George Subu, 1617 McReynolds Straße. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender wünscht stetigen Platz in Stadt oder Land gegen mäßigen Lohn. Menge, 2575 Emerald Ave. Tel.: Drover 2881. 1jl,1wX

Gesucht: Saloonporter, kann auch bei Bar helfen, bittet um Posten, beste Empfehlungen. Telephon: Diversey 2490. Leo.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. Josef Stepanek, 1414 S. Kominsky Ave., früher 40. Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit, Empfehlungen. Sam, 809 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. Bitte vorzusprechen: T. Boehm, 1820 Dayton Str., Flat 2.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Straße.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1233 Draper Str.

Gesucht: Ein rumänischer, starker Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welches Geschäft zu erlernen in Shop oder Fabrik, spricht etwas englisch. John Balan, 2510 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrener selbständiger Bartender mit Empfehlungen und Baarsicherheit möchte sich einem besseren Saloongeschäft dauernd anschließen. 38., 2052 Dayton Str. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Stelle. Telephon Ravenswood 5862.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Bartender oder Porter. Gute Referenzen und Erfahrungen. 4143 Wentworth Ave.

Gesucht: Aelterer Brot- und Cakebäcker, an Hubardosen und Homemade Waaren erfahren, sucht Stelle. A. S., 109 West Division Straße.

Gesucht: Cabinet Maker sucht Arbeit in Fabrik. A. J. 626 Hinsche Str. midofr

Gesucht: Junger Bau- und Möbeltischler, versteht sehr gut das Anstreichen und Poliren, sucht Arbeit. 2020 Dayton Straße, Chicago.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher starker Mann sucht Arbeit auf einer Farm, bei Pferden oder beim Haus. Johann Böhm, 920 N. Halsted Str.

Gesucht: Lediger Mann, 58 Jahre alt, kann mit Pferden umgehen, sucht stetigen Platz. Adr.: M 709 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse, mit guter Erfahrung, selbständiger Arbeiter, ehrlich, zuverlässig, sucht stetige Stellung. Briefe erbeten unter der Adresse: M 711 Abendpost. mido

Gesucht: Junge, 16 Jahre, will Bäckerei erlernen. Bitte vorzusprechen 515 N. Clark Str.

Gesucht: Zwei deutsche Handwerker, 1 Tischler, 1 Zimmermann, frisch eingewandert, suchen Arbeit. Adr.: A. Krest, 1713 N. Larrabee Str., parterre.

Gesucht: Ein Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbständig. Adr.: H 479 Abendpost. momi

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. 1532 Frontier Avenue. somi

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher sucht Stelle. Martin Semenic, 322 S. Sangamon Straße, 3. Flat. modimi

Gesucht: Linotypesetzer, deutsch, sucht Stellung. Strauch, 2608 Fullerton Ave. 28jn1wX

Gesucht: 2 erfahrene deutsche Bäcker suchen Arbeit; Telephon: Lincoln 1151. midofr

Gesucht: Vergolder, 35 Jahre alt, in Kirchen- und Rahmenarbeiten versirt, sucht Stellung. Makatin, 1311 Larrabee Straße. dimi

Gesucht: Guter Cabinetmaker (34), sucht Arbeit im Innern. F. Horrat, 717 W. 21. Place. dimi

Gesucht: Stelle als Janitor oder Helfer, verheiratet; keine Kinder; Deutscher. 1723 Julian Str., hinten. dimi

Gesucht: Heizer und Ingeneur sucht irgend welche Beschäftigung. 3126 N. Sheffield Ave. Basement. dimi

Gesucht: Ein guter Painter und Wagenlakirer sucht Beschäftigung. 3126 North Sheffield Ave., Basement. dmido

Gesucht: Ein erfahrener nüchterner Koch sucht stetigen Platz als Lunchkoch in gutem Saloon. Adr. Louis Sachs, 347 N. Clark Str. dmdo

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Str. modimidofr

Gesucht: Kellner, junger flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. 1548 Bryn Mawr Ave.

Gesucht: Bartender, 35, verheiratet, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. 5600 N. Clark Str. Telephon Ravenswood 6875. modimi

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 7172. 29jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Agentinnen, um Versicherungs-Polizen zu verkaufen, leichte Bedingungen; guter Lohn. Zu melden: R. Rudag, 1156 N. La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben. E. Brengle, 2099 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen um Hosen zu nähen. 1744 West 19. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Gürteln, Quasten und Ornamenten zu arbeiten; auch Seidenspulerinnen mit Erfahrung. Bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 29jn1w

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mäntel und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5; muß etwas englisch sprechen. 1555 N. La Salle Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4742 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Köchin, kein Waschen, guter Lohn; deutsch-ungarische bevorzugt. 745 Gordon Terrace, nahe Buena und Clarendon Ave., 1. Flat. Telephon Graceland 2219. 29jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für kleinen Haushalt; gutes Heim; keine Kinder. 5308 Laflin Str. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 2200 Kimball Ave. modimi

Verlangt: Tüchtige Hausfrau, guter Lohn. 7108 Morgan Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; willige Arbeiterin. 606 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine kleinen Kinder; elektrische Waschmaschine. 3338 Douglas Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4456 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen; sofort. 507 West North Ave., im Laden nachzufragen.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment, östlich.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon, 3900 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das Kochen versteht; 2 in der Familie; kein Waschen. J. Sufrin, Milwaukee Ave. und Halsted Str. —fr

Verlangt: Ein reinliches, ehrliches Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gute Heimat. — 2901 N. Racine Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Guter Lohn. 7941 East End Ave.

Verlangt: Für Hausarbeit bei Wittwer, Frau oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, leichte Arbeit, gutes Heim; muß englisch und deutsch sprechen und katholisch sein. Store, 4157 Addison, Ecke Kedvale, nördlich von Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 5882. mido

Verlangt: Junges Kindermädchen für 3-jähriges Kind. 4614 Michigan Ave., 2. Apartment. Telephon: Drexel 386.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 3557 N. Clark Str.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre alt. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Sofort anzufragen: 618 Ost 47. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4529 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3737 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, 424 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit, $5, Kost und Logis. 1571 Clybourn Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. Kommt fertig zur Arbeit. 307 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1951 Bissell Str., Flat 3, Front.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Finn, 2223 Bissell Str., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 2201 W. 22. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtiges Mädchen. — A. Kaplan, 3618 W. Polk Str. Tel. Kedzie 536.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen. 6141 Rhodes Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3152 Pine Grove Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Ungarin bevorzugt. 4322 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 634 East 51. Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Küchenmädchen und Geschirrwäscherin. 1529 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine junge Wittwe oder Frau in in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß in der Wirthschaft selbständig sein. B. Guttman, 814 Milwaukee Ave., Putzmacherin. midofrsonmo

Verlangt: Sauberes, respektables Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. Gutes Heim und leichte Arbeit. Frau Mickel, 827 Lakeside Place, 3. Flat. Phone Ravenswood 690.

Verlangt: Eine Frau, um 1½ Stunden im Saloon zu helfen, von 11:30 bis 1 Uhr. Am liebsten eine, die in der Nachbarschaft wohnt. 418 W. 18. Str., am Viadukt. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für kleine Familie; guter Lohn; muß willig sein für drei Monate auf's Land zu gehen. Adr.: M 724 Abendpost. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hotel- und Hausarbeit; auch eine Frau wird aufgenommen. Hotel, 176 North Fifth Ave.

Verlangt: Eine ältere, gebildete Dame als Pflegerin für alten Herrn. Offerten erbeten unter der Adr.: M 723 Abendpost. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Goldberg, 308 East 35. Straße. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für kleinen, einfachen Haushalt. Gutes Heim. 658 Melrose Str., Telephon: Graceland 3651. Mrs. Marx. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim und Lohn. 4820 Lincoln Ave., Ecke Western Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Vorstadt. Lohn $8.00. Phone Park Ridge 1292. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte gewöhnliche Hausarbeit. 2505 Cortez Str., nahe Campbell Ave. dimidofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Hirsch, 4751 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, kompetent, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, muß englisch sprechen; gutes Heim; stetige Arbeit. 815 Gregory Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 492. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Platers, Chauffeurs, Carpenters, Stalleute, Teamsters, Hilfe jed. Art. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. S. Rupp, 716 North Ave. dimi

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau bittet um Posten für allgemeine Hausarbeit, geht auch auswärts. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 2119 W. Huron Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 5240 Berteau Ave.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern zur Aufpassung. 2150 N. Keeler Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren Leuten, bitte selbst vorzusprechen, 2725 Berlin Str. Telephon: Humboldt 4279.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4645 South Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Arbeit, 5 bis 6 Stunden den Tag. Vorzusprechen 1715 Larrabee Str.

Gesucht: Jüdische Frau, gute Köchin, spricht deutsch, englisch und französisch, sucht Stelle als Haushälterin, ohne Wäsche. Adr. M. 707 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1533 Larrabee Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1850 Burling Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 723 Boston Ave. Selbst vorzusprechen. dimi

Gesucht: Ungarisches Mädchen, kann kochen, sucht Stelle. 1831 N. Kimball Ave., 1. Flat. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht 2 Tage Arbeit die Woche. Marie Bayer. 2909 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, kann gut kochen. 1719 Süd Morgan Straße. dimido

Gesucht: Deutsche Waschfrau, welche sehr gut waschen und bügeln kann, sucht Plätze. 3342 N. Irving Ave., 3. Floor. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder Wäsche in's Haus zu nehmen. — Mrs. Pamasie, 1703 Barry Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 914 Garfield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5241 S. Justine Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; nicht unter $6. Bitte selbst vorzusprechen. 2034 N. Kedvale Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, mit 8-jährigem Jungen, sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1349 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1519 Hudson Ave. Tel.: Lincoln 4399.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1537 Montana Str. Lizzie Ernst.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stelle für Hausarbeit. 2738 Osgood Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Müller, 1828 Dayton Str. Tel.: Lincoln 6934.

Gesucht: Einige Stunden Arbeit in Küche oder sonstige Arbeit. 1831 Clybourn Ave., 1. Floor. midofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen leichte Hausarbeit. 1817 Cleveland Ave.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, alleinstehend, guten Charakters, sucht Stelle bei Wittwer oder in Privatfamilie. Nachzufragen: Mrs. Ebert, 812 W. 27. Str. mido

Gesucht: Alleinstehende, ältere, katholische, kräftige Frau, zuverlässig, erfahren, gute Haushälterin, wünscht passende Stelle bei kleiner Familie von Erwachsenen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2414 Princeton Ave., oben.

Gesucht: Tüchtige Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. L. Kosnik, 322 S. Sangamon Str., 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, kann kochen und nähen, sucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze einer kränklichen Frau. Bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. 4325 S. State Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht stetige Arbeit in guter Familie oder im Saloon, 1613 Dayton Str., Flat 4.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant, zu Hause schlafen. 1641 Bissell Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und bügeln, nimmt auch Wäsche ins Haus. Schmidt, 644 Shady Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1518 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche, erfahrene, zuverlässige bejahrte Frau sucht Platz, Kinder zu beaufsichtigen, verrichtet etwas leichte Hausarbeit. Bei Fleming, 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Wagen zu fahren, stadtkundig, 1641 N. Halsted Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1615 Orchard Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Tel.: Lincoln 1431. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, versteht etwas englisch, sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas kochen. Vorzusprechen: Mrs. Hamm, 2553 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 1924 Howe Str.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1751 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. 1770 West Adams Straße. 'Phone: West 6061.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, etliche Stunden täglich; womöglich Küchenarbeit. L. G., 671 Maxwell Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Englisch sprechendes ungarisches Ehepaar sucht Arbeit; Frau kann gut kochen und Mann Janitor- oder Hausarbeit verrichten. — 5703 S. Halsted Str. mido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgend eine Stelle auf der Farm. Frau gute Köchin; Mann für jegliche Arbeit. Heschel, 771 Uhland Straße. mido

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung als Janitor, Mann kann auch mit Pferden umgehen, Frau für Hausarbeit. Adr.: M 712 Abendpost. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 28jn1wX

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. 15jn—1jlX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ot,momidoja*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fp*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, neue 3 Tub Delikatessen-Box. 1808 Nebraska Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Restaurant-Fixtures, billig, Baar oder an monatliche Zahlungen. Adr. H. 485 Abendpost. 30jn,1wX

Restaurant-Einrichtung billig zu verkaufen. 117 W. Oak Str. 28jn1wX

Zu verkaufen: Motorboot-Engine, passend für 30 bis 50 Fuß Boot. Kostete $800. Preis $250. Phone Lincoln 309. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$145 kaufen 4 Zimmer prachtvolle Möbel, so gut wie neu; $400 wert. 3019 Jackson Boul.

Zu verkaufen: Gute Haushaltmöbel, $15, wegen Abreise. 439 Wisconsin Str.

Billig zu verkaufen: Fast neue Möbel. 519 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel; billig, wenn gleich genommen. 771 Uhland Str. mdo

Zu verkaufen: Fast neue Möbeln zu billigem Preise. Privat. Diesel, 1631 bis 1637 North Halsted Str. misonn

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Esszimmer-Set, Gardinen usw., verschleudere. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Ave. 29jn1w

Muß verkaufen: Billig, Möbel von 5 Zimmern, Betten, Kasten, Carpets, Oefen etc. 1714 Nord Halsted Str., Flat 1. dimi

Zu verkaufen: Billig; 5 Stück gepolstertes Parlor Set; billig. 1934 Melrose Str. dimido

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassens der Stadt. 1614 Mohawk Str. dmi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. 29jn1w

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts, ein 6 Jahre altes Pferd in gutem Zustand, 1700 Pfund schwer. 1522 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Junger Wachthund. 3250 East 90. Str. 30jn1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 35 Fuß langes Kabinen-Boot, das feinste seiner Art, kostete $2,500, verkaufe für $850. Phone Lincoln 309. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vortheil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29in*X

Privatunterricht in deutsch und englisch. — Wellner, 1051 N. Richmond Str.

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. somomi

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Str. 6junsasomilm

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: Vom Privatmann, $5000 auf erste Hypothek auf ein modernes 5 Flat-Gebäude auf der Nordwestseite; mehr wie dreifache Sicherheit. Adr.: M 729 Abendpost.

$3000 zu leihen gesucht auf gutes Brick Flatgebäude an der Lincoln Avenue. Adr.: O 245 Abendpost. mifrson

Möchte gern von einer Privatperson $2900 auf eine neue 2stöck. Backsteinwohnung borgen, Straße nen gepflastert, hübsche Nachbarschaft, zahle 6 Proz. Zinsen; erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: E 544 Abendpost. samomifr

Absolut sicherste Geldanlage. Staatlich garantirte erste Hypothek. $3,200 — Zinsen 5½ Prozent. Sicherheit, $12,000 Gebäude.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht. Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Meck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ct11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. J. D. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 19jn,1wX

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 4jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eck-Grocery- und Delikatessenladen-Käufer. Verkaufe für $750, Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht, meinen seit Jahren etablirten und wohlbekannten Eck-Grocery- und Delikatessen-Laden, in dichtbesiedelter Arbeitergegend; hat stets ein großes Geschäft getan; Verkaufsgrund wird angegeben; elegantes Set Fixtures, $220 U. S. Fleischschneider, $140 Computing Scale, National Cashregister etc., etwa $600 reines Lager; wirklicher Wert $1500; billige Miete, bezahlt bis 1. August; Wohnzimmer. Dieses ist kein heruntergewirthschafteter Laden; deshalb sprecht vor bereit zu kaufen am Donnerstag den ganzen Tag in 3536 Cortland Straße, Ecke Hancock, ein Block südlich von Armitage Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr rein; helle Zimmer, beste Lage; seht's an.
28 Zimmer, Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatl., guter Platz; nur $1350; Teilzahlung.
32 Zimmer, N. Clark Str., nur $650; billig; gutes Einkommen, billige Miete; seht's an.
18 Zimmer, $60 Profit monatlich; nur $400; Schöner Notion Store, 4 fein möblirte Zimmer; gutes Geschäft für Ehepaar; fast umsonst.
Gutes Restaurant, 30 Jahre etablirt, $500.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Avenue. 1jl1wX

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft; neue und alte Arbeit. 351 Ost 26. Str. mdofr

Zu verkaufen: $450 kaufen best zahlenden Candy-, Zigarren-, Spielsachen, Sporting Goods-, Ice Cream-Store an der Nordwestseite; Probezeit gewährt; großer Vorrat; feine Fixtures; $1000 wert; drei feine Zimmer mit Laden; billige Miete. 3343 West North Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen Familienangelegenheiten. 247 West 50. Str. mdo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Rooming House. 674 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, verlasse die Stadt; beste Offerte nimmt sie. 559 W. 47. Straße. mido

Habe guten Dl. Store, Edgewater, für Lots und Baar. Preis $1800. Ludwig, 3766 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Transfer-Eck-Saloon, mit oder ohne Lizens. 741 W. Lake Str. mido

Zu verkaufen: Schulstore nahe 2 Schulen. — 1718 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. midofr

Fair-Store zu verkaufen, wegen Krankheit. Keine Agenten. Zu erfragen: 3057 Clybourn Avenue, Store.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus. 1614 N. Clark Straße. midofr

Großer Bargain: Verkaufe Delikatessen Store mit 4 gut ausmöbl. Zimmern; beste Nachbarschaft, billige Rente. Fragt Morg. 9. 1557 N. Halsted.

Verkaufe 9 Kannen Milchgeschäft, 2 Pferde, 2 Wagen, alles nach Vorschrift. Gehe nach Deutschland. Fragt Morg. 9. 1557 N. Halsted.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei nach Vorschrift. Wocheneinnahme $175, sofort $800, wert $1200. Fragt Morgens 9. 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe Saloon, Corner, bei Theater; große Einnahme, Lizens bezahlt. Nehme auch Property in Zahlung. Fragt Morg. 9. 1557 N. Halsted.

Verkaufe Saloon, Goldgrube für Deutschpolen; solche Gelegenh. kommt nicht wieder; große Einnahme, sehr billig. Fragt Morg. 1557 N. Halsted.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen Store, großer Stock, neue Scale; Miete $20, Preis $450. Fragt Morgens 10. 1557 N. Halsted.

Delikatessen und Grocery, spottbillig; rein; guter Waarenvorrat; $800 oder beste Offerte, wert $1200; flottes Geschäft, schöne Einrichtung, schöne Zimmer; seht's an. 161 W. North Ave. 1jl1wX

Eck-Delikatessen: guter Platz, hübscher Laden; ist wegen Familienstreitigkeiten billig zu verkaufen. Billige Miete. 1658 School Straße; 1 Block von Lincoln Ave. mdo

Zu verkaufen: Erste Klasse Putzmacherei; keine Konkurrenz; Miete $35. 3040 Irving Park Bvd. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch Room außerhalb Chicagos; will mich vom Geschäft zurückziehen. M 706 Abendpost. mifrson

Zu kaufen gesucht: 14 Zimmer Roominghaus; Dampfheizung; Nordseite; Offerten mit Preisangabe. M 704 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren und Variety Store, welcher Euch reich macht, mit großer Cottage. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. 3052 Belmont Ave. mdofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, Transfer-Ecke, mit Lizens oder ohne. 741 West Lake Str.

Zu verkaufen Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store. Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter der Adr.: M 722 Abpst. 1jl1wX

Zu tauschen gesucht: Feiner Saloon, Transfer-Ecke, für eine gute Wiskonsin Farm, Lakefront bevorzugt. Krueger, 1950 W. 59. Str. mifr

$1200 kaufen 42 Zimmer Roominghaus. 48 Zim. einschl. 6 Badezim.; Einkom. $4750 jährl. Leichte Abzahlungen. 956 W. Adams Straße. dimi

Zu verkaufen: Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store, Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter H. 449 Abendpost. 30jn,1wX

Zu verkaufen: Die bestzahlende Garage in der Stadt. Halber Anteil oder das Ganze. Wegen Gesundheitsrücksichten. Tel. Lincoln 309. dimido

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Partner, um Furnished Room Flat anzufangen; habe Möbel für 4 Zimmer, bin 45, alleinstehend, arbeitsam, häuslich, gehe auch als Haushälterin. 1302 Sedgwick Str., 3. Flat, hinten.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann, Mitte der Dreißiger Jahre, in guter Stellung, bei Besitzer einer Farm von 100 Acker, sucht Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, mit zirka $800 Vermögen, betreffs Heirat. Genaue Angaben erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Adr. M. 721 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Calcimining, Außen- und Innen-Painting wird zu billigsten Preisen in allen Stadtteilen gut ausgeführt. Schwarz, 2839 Mozart Straße. 1jl,1wX

Maschinist sucht kleinen Maschinen-Shop, wo er für sich selbst kleine Maschine bauen kann. Adr.: H 473 Abendpost.

Uebernehme Auto-Reparaturen und mechanische Arbeiten. In Europa praktische und technisch gearbeitet. In oder außer dem Hause. Adr. M 710 Abendpost.

Die Füße finden immer Befriedigung durch Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, „Ground Floor". Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Hunderte Regierungsstellen offen für Damen. $75 monatlich. Liste frei. Franklin Institute, Dept. 610 N, Rochester, N. Y. 3jn,mifrsasonmo1mt

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger,
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue,
2301 Süd Crawford Avenue,
1168 Nord Halsted Straße. 12jn,1mX

Gute Kleidermacherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 27jun1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, nahe Mooneys Park, deutsche Küche, $1.00 den Tag, auf der Island Farm. John Lammlin, R. R. 6, South Haven, Mich. 22jn,2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard R. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Erster Klasse Store mit 4 Wohnzimmern und Bad. Gute Lage für Putzwaarengeschäft. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave.

Zu vermieten: An Dame als Mitbewohnerin, ein 3 Zimmer Flat bei alleinstehender Dame. — 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, hell, Bad. — 1929 Burling Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Vier Zimmer, vorn; 2. Floor. 1323 N. Wood Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, Bad; $22. 927 Montana Str., nahe Lincoln Ave. —fa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat. 2228 Ward Straße. dimi

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, mäßige Miete. Tel. Wellington 4108. dimido

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer, anständiger Mann für schönes reines Zimmer. 1700 Burling Str., hinten, oben.

Zu vermieten: 2 Vorderzimmer für ein oder zwei Herren; keine anderen Roomers. 2248 N. Halsted Str.

Vermiete 3 möblirte Frontzimmer, deutsches Haus. 648 Wells Straße. midofr

Roomer für Frontzimmer, 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. midofrson

Zu vermieten: Parlor an anständigen Herrn, Privatfamilie von zweien. A. Smith, 2021 N. Halsted Str., nahe Center.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer, $1.25 die Woche. 1518 Frontier Ave., nahe Halsted und Larrabee Straße.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Privatbad, separater Eingang. 1808 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., Flat 3. mido

Boarder oder Roomer verlangt, schönes Zimmer. 958 Garfield Ave.

Boarder verlangt. 1709 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., oben.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Board, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: M 727 Abendpost.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, ein Block von Lincoln Park; gute Carverbindung. Tailafuß, 2124 Lincoln Ave., Flat 1. midofrson

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Board, wenn gewünscht, in Privatfamilie. 2638 Sheffield Ave., nahe Center Hochbahnstation.

Zu vermieten: Reinliche, helle Zimmer; $2 bis $4. 1044 Wells Str. mido

Hotel N. Fifth Avenue 176—182— Zimmer pro Tag 50c aufwärts, auch wöchentlich, monatlich. Wir sprechen englisch, deutsch, ungarisch, serbisch, slawisch, rumänisch. midofrsio

Zu vermieten: Helles Zimmer; auf Wunsch mit Board; Bad. 1612 Cleveland Ave. 30jan1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. dimidofrsajsn

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. jn20,30jl,2,3

— Country Board. —
Schöne mondänliche Zimmer für Sommeraufenthalt; Baden u. Fischen; volle Pension $1 den Tag. Vereine u. Logen jadet ein die wohlbek. Frau Luchner, 115 West St., Waukegan. Tel.: 1406 M. 27jun1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in deutscher Familie. Westseite. Adr.: M. 728.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, sucht Board bei junger alleinstehender Wittfrau, als alleiniger Boarder. Briefe erbeten mit Angabe. M. B., 4545 Justine Str.

Solider junger Deutscher sucht Zimmer mit Board bei kleiner Familie, nahe Belmont und Western Ave., Preisangabe. Adr.: M 726 Abpst.

Junge, deutsche Wittwe wünscht ein Mädchen, 3 Jahre alt, an eine Familie, die es Liebe zu Kindern hat, in Board zu geben. 2 $ die Woche. Mrs. Oswald, 5405 Windrop Ave., Ecke Balmoral, 2. Flat. Broadway Car. momia

Zu mieten gesucht: 48 Jahre alter Herr sucht möblirtes Zimmer mit Board. Wiener Familie bevorzugt. Adr.: M 708 Abendpost. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spottbilliges modernes 3—6 Zimmer Brick Flatgebäude, $6600, Belden Ave., westlich von Clark Str. Adr.: O 248 Abendpost. mifrson

Freundliche fünf Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen gelegt und bezahlt; $1750; $500 Baar, $12 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. momia

Neues 2-6 Zimmer Brick-Flatgebäude; 30 Fuß Lot; nahe Irving und Grace; $6000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fami

Zu verkaufen vom Eigentümer: 3-stöck. Backsteingebäude, 6 4-Zimmer Flats, Toilets, in bester Ordnung; an Orchard Str., nahe North Avenue, gelegen; bringt $900 Miete. Preis $7,500. Eigentümer 231 North Ave. Tel. Lincoln 2979. 30jn1wX

Spezieller Bargain: Modernes 2stöck. Brick-Flatgebäude, 2115 Seminary Ave.; $6800. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue.

Neues 2-6 Zimmer Flat-Steingebäude: 3626 Racine Ave.; $8000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fadimi

Modernes 2-6 Zimmer Brickgebäude, nahe Osgood und Webster; $4000; Miete $480. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue.

$1000 Anzahlung, zweistöckiges Brick mit Fremegebäude hinten, Toilets, Bad, $3000; Preis $5200, Rest auf Abzahlung. J. Ruedel, 602 North Avenue. 27jn1wX

Sehr billig! Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad; Miete $504; nahe Lincoln Ave., nur $4,450.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

2 prachtvolle, neue Brickgebäude, auf großer Lot: 4 5 Zimmer-Flats, streng modern; Miete $1,728; $14,000; Anzahlung $3,000; nahe Irving Park Boulevard und Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Schönes Gebäude, Basem., 4 4 Zimmer, Toilets; Miete $624, nur $5,000; nahe Lincoln Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Muß sofort verkaufen: Feines 2stöckiges Frame, Brick-Basement; 4 Zimmer Flats, furnace heizung, Gas und elektrisches Licht; Lot 30 für 7 Pferde. 30 bei 125 Fuß; nahe Lincoln Ave. und Byron Str.; $2950; $1000 baar. Rest auf Zeit. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feine 4 Zimmer Cottage, Lincoln Ave. und Berteau, für nur $1550. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Muß sofort verkaufen, 2 Flat Brickgebäude, 7 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung, Lot 30 bei 125 Fuß, in Ravenswood Manor, 4704 N. Sawyer Ave., Eigentümer 1852 Berenice Ave. 30jn1wX

Bargain! 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer an Janssen Ave., für $5200; 6 Zimmer an anderer. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Frame; nördlich von North Ave.; Miete $576 im Jahr. Preis $2100; baar $500. Cool & Weckerlin, 1520 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, nördlich von North Ave., 6 Zimmer Flat, $4900. Preis $3500; baar $1000. Cool & Weckerlin, 1520 Larrabee Straße. dimido

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage; 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni finished, bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars. Gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit, Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
Ein „Snap"; 1½stöck. Brick Cottage Flat; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000, $1000 Baar, Rest nach Belieben.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $5950. $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $800 Baar, $30 monatlich.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 27jn1wX

Bargain: 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, 5—7—8 Zimmer, Eichen Trim, 37½ Fuß Lot, Asphalt Pflaster, Preis $8500 oder irgend eine vernünftige Offerte angenommen.

[illegible]

Bezahlt $100 und zieht ein.
$1350 kaufen eine kleine 3-Zimmer Cottage mit 50×125 Fuß an 64. Court (Nagle Avenue), nahe Belmont; 7 Blocks von der Straßenbahn; Pflanzt einen großen Garten. Haus, es ist klein, hat jedoch städtisches Wasser, Gas, Gasofen. Oliver Watson, 6400 Irving Park Boulevard. 20jn1wX

[illegible]

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

$1.00 Waschkleider für Mädchen 55c

Etwa 1000 Kleider für Mädchen, fünf von den vielen Moden sind hier abgebildet, gemacht aus guter Qualität Ginghams, Chambrays und Perkales, in schlichten Farben, und Broken Plaids und Checks in weiß, lohfarbig, rosa und weiß, blau und weiß usw.; mit kontrastirenden Farben besetzt; lange Waisted Effekte; Pleated Skirts; gut gemacht und waschen sich vorzüglich; Größen 6 bis 14 Jahre; Werte rangiren bis zu $1.00; speziell für Donnerstag, zu 55c

Die Strümpfe

1000 Dutzend Paar Strümpfe für Damen, nur in schwarz, dauerhafte Qualität; mittelschwere Strümpfe für den Sommer; alle nahtlos; alle Größen; Ausschuß der 10c und 15c Sorten; speziell für Donnerstag, zu 5c

Seide finished leichte schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelten Sohlen und breiten Oberteilen; Ausschuß der 25c Qualitäten, morgen zu 12½c

Schwarze seidene Halbstrümpfe für Männer, aus feiner Fiber-Seide gemacht, mit baumwollenen Fersen und Zehen, reiche, glänzende Qualität; Ausschuß der 35c Sorten, Donnerstag zu 19c

Geht Ihr baden?

Navy blaue baumwollene Badeanzüge für Männer, zwei Stücke; nett besetzt mit weißen End-Streifen; in allen Größen, zu 45c

Feine baumwollene Bade-Anzüge für Kinder, in Navyblau, mit roten u. weißen Endstreifen besetzt — speziell offerirt zu 29c

Feine Jersey-Badekappen für Männer, blau, rot, Oxford, zu .. 7c

Twilled baumwollene Badeanzüge für Damen, nett besetzt mit Plaid; in den neuest. Moden; speziell markirt für Donnerstag zu $1.39

Schlichte und fancy Gummi-Kappen für Damen etwas fehlerhaft, alle Schattirungen; gut 29c wert, speziell, zu 19c

Ein-Stück Skirt-Effekt baumwollene Badeanzüge für Knaben; Größen 6 bis 14 Jahre; 69c Sorten, zu ... 45c

Für Damen

Weiße Unterröcke, mit breiter Stickerei oder Spitzen besetzter Flounce, $1.50 wert, zu 97c

Kimono Aermel Schürzen, — große Sorte, hell- u. dunkelfarbig, 50c wert, zu 33c

Feine Nainsook Nachtkleider, ausgesch. Hals, oder Knopf-Gewänder, Spitzen u. Stickerei besetzt, 85c wert, zu 67c

Muslin - Beinkleider: mit Kante in Spitzen oder Stickerei; offene oder geschlossene Facon, 35c wert, — für 24c

Putzwaaren für Ferien-Trachten

Leghorn-Hüte für Kinder, mit Spitzenkrone, in hübschen hellen Schattirungen u. in Weiß, besetzt mit kleinen Blumen und hübschen Bändern — Werte aufwärts bis zu $1.00 — Auswahl für nur 43c

Eines wohlbekannten Jobbers ganzes Lager von Kleider-Facons, einschließlich der feinsten Modelle dieser Saison, zu überraschend niedrigem Preis. Dieser Verkauf wurde nur dadurch ermöglicht, daß wir den ganzen Vorrat nahmen und einen Baarpreis zahlten. Eingeschlossen sind die feinsten Milan Hanf- und fancy Split Stroh-Facons, in allen beliebten Facons, Kleiderfacons, die bis zu $1 verkauft wurden, in zwei Gruppen,

17c & 25c

Touristenhüte, von Pongee, m. Atlaskrone, in meh. Farben, ausgezeichnete Werte, Montag 27c

Hüte frei garnirt.

Puppen

Volle 23zöll. Glieder-Puppen, Bisk Baby-Kopf, Augenlider aus natürlichem Haar, bewegliche Augen, gesteppte Perücke, lange, wallende Locken, Schuhe und Strümpfe; gut $2.00 wert, speziell, ... 95c

Handschuhe

Zwei-Clasp kurze Milanaise Qualität seidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen und mit Paris Point Rückseite; in Schwarz und Weiß; die Handschu sind gut 75c wert, speziell für Donnerstag 47c

Strohhüte

75c Strohhüte für Kinder, aus Chinkee Braid gemacht, in Tyroler- und Rah Rah-Facons, in weiß, mit schwarzer, roter oder blauer Bandschleife an der Seite garnirt; das Stück zum Preise von 39c

[E]in Verkauf von Männer-Hemden

Für Donnerstag offeriren wir Werte in Männerhemden, wie sie vielleicht in dieser Saison nicht wieder geboten werden. Einbegriffen sind weiche Touristenhemden, mit oder ohne angenähten Kragen, sowie schlichte und Plaited Coat Moden; Hunderte netter Muster; alle Größen, 15 bis 17; zwei Partien; Donnerstag.

Alle 59c Hemden zu 35c

Alle 89c und $1 Hemden zu 53c

59c Anzüge 33c

[illegible] weitere Partie Knaben - Wasch-Anzüge, russische Moden, Matrosen- od. [illegible] Stehkragen, Bl[illegible]sen - Anzüge, Oliver [illegible] Twist- und [illegible] Little Hollander [illegible] Moden; in schlichten Farben und fancy Kombinationen; Größen 2½ bis 7 Jahre; gut 59c wert, zu 33c

100 Dutzend Blusen für Knaben, von Ginghams, Cheviots und Percales, mit franz. Linkkragen, voll und geräumig gemacht, Größen 6 bis 13 Jahre gewöhnlich 25c — morgen zu 17c

Hosen für Männer, aus gestreiften Kammgarnen, blauen Tweeds, grauen gestreiften Cashmeres u. s. w. gemacht; dauerhafte Qualitäten; Größen 30 bis 42; in anderen Läden kosten die Hosen $1.50, Auswahl zu ... $1.00

$2½ Pumps $1.25

Weitere Partien von unserem kürzlichen Einkauf des ganzen Floor-Lagers von hochfeinen Damenschuhen von der Haseltine-Colby Shoe Co., Haverhill, Mass., zu 40c am Dollar, alles ganz moderne Schuhe.

Eingeschlossen sind Colonials und Pumps für Damen, mit schön gemachten Schleifen, Pumps mit feinen Stahlschnallen u. Schleifen, handgewendete gestreckte Sohlen, populäre lange Vamps, kubanische, spanische und mittelmäßige Absätze, gemacht aus Gunmetal Calfskin, Patent-[illegible]ltskin, loh-farbige, weiße und schwarze Lawn [illegible] Buck, [illegible]ence Nu- vollständigen [illegible] einer Auswahl [illegible] Größen von [illegible] bis 7, in [illegible] Moden, Werte bis zu $2.50 alle in einer Gruppe, zu

$1.25

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Roosevelt Frauenverein am morgigen Donnerstag im Exzelsior Park. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Auguste Knopp getroffen und sehen schöne Preise auf der Kegelbahn, Tanz und andere Belustigungen vor. Am Abend wird warmes Essen aufgetragen werden. Angefangen wird aber schon um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Die deutschungarischen Sänger haben sich zur Abhaltung eines gemeinsamen Pikniks zusammengetan. Das Fest soll vom Oesterreichisch-Ungarischen Gesangverein, Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchor und Banater Junger Männerchor am kommenden Samstag im Exzelsior Park von 2 Uhr Nachmittags an gefeiert werden. Da es immer fröhlich hergeht, wo Sänger beisammen sind, können die Teilnehmer vergnügten Stunden entgegensehen. Zu den verschiedenen Belustigungen gehört auch Preiskegeln. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Preiskegeln und Belustigungen aller Art verspricht der Nordwest Pfälzer Damenverein zu dem Piknik, welches er am nächsten Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an abhalten wird. Wer den Verein kennt, weiß, daß dies kein leeres Versprechen ist und daß Alt und Jung sich bei Spiel und Tanz köstlich werden unterhalten können. Der Festausschuß hat unter der Leitung von Präsidentin Anna Scharr fleißig gearbeitet und nicht nur für die Lustbarkeiten, sondern auch für nationale leibliche Erfrischung bestens gesorgt. U. a. wird es die so beliebten „G'schwollenen" und ein Abendessen geben. Das Sommerfest dürfte, wie immer, wieder große Anziehungskraft auf die vielen Freunde des Vereins ausüben. Der Eintritt kostet 25c.

Der Siebenbürger Sachsen-Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in Fibnns Garten, 5130 Lincoln Ave., sein Piknik ab. Der Vorkehrungs- und Festausschuß unter der bewährten Leitung der Mitglieder Josef Knab, Fritz Hienz und Mich. Edling stellen den besten Keglern schöne Preise in Aussicht, und auch in anderer Weise wird für gute Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt. Eine tüchtige Musikkapelle wird heimische Weisen zum Tanze aufspielen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Mittwoch, dem 8. Juli, hält der Humboldt Park Frauenverein im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen aller Art, ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen; auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust laben, stärken und amüsiren kann und das Tanzbein schwingen zu den Klängen der Musik. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents.

Die Lincolnloge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, hält am Donnerstag, dem 9. Juli, ihr jährliches Piknik im schönen Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Es ist verbunden mit großem Preiskegeln, zu welchem sehr schöne Preise angeschafft sind. Auch viele andere Vergnügungen für Jung und Alt soll es geben; der neue Tanzplatz soll erprobt werden, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus folgenden Damen: Bertha Schönfeld, Präsidentin; M. Ring, Vorsitzende; Ch. Schlaufmann, A. Strey, Th. Lamberg, A. Frank, A. Rutzen, L. Hermann, E. Eul, J. Schneidenbach, A. Seeger, E. Saro und E. Boening. Anfang 1 Uhr. Eintritt 15 Cents.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen veranstalten die Frauenvereine Chicago und West Garfield am Samstag, dem 11. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, unterstützt von den beiden Präsidentinnen Emilie Wolf und Karoline Born, und das Fest wird bei gutem Wetter sicher einen großartigen Erfolg haben. Alle Mitglieder mit ihren Freunden sind eingeladen. Tickets 25 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 12. Juli, werden fünf Vereine, Sektion 5 vom Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein, der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria, der G. U. V. Prinz Heinrich Nr. 1, der G. U. V. Augusta und der G. U. V. Alpenrösli, ein gemeinschaftliches Piknik im Exzelsior Park an Irving Park Boul. veranstalten. Zu den vielen Belustigungen, welche mit vereinten Kräften vorbereitet werden, gehören Preiskegeln und Verlosung, Tanz, Spiele und vieles Andere. Der Umstand, daß die fünf Vereine sich zu dem Fest zusammengetan haben, läßt einen Massenbesuch und ein großes Vergnügen erwarten.

Sein 23. großes Volksfest mit Preiskegeln und vielen anderen Vergnügungen veranstaltet der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County, alle zehn Sektionen, am Sonntag, dem 12. Juli, von 2 Uhr Nachmittags an, in Brands Park an Elston, nahe Belmont Ave. Für die Kegler sind sehr verlockende Preise ausgesetzt, und auch im Uebrigen ist für mannigfache Unterhaltung für Alt und Jung Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Harms Grove, an Berteau und Western Ave., wird der Nord- und Nordwestseite Brickmacher-Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 12. Juli, sein 27. jährliches Piknik abhalten, das sich, den sorgfältig getroffenen Vorkehrungen nach zu schließen, seinen Vorgängern würdig anreihen wird. Die beste Gewähr dafür liefert die Tatsache, daß der Vorkehrungsausschuß sich aus den Herren Hermann Genski, Präsident; John Woelms, Sekretär; Andreas Menz, Charles Karnatz und Heinrich Paschen zusammensetzt. Es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, daß Alt und Jung sich nach Herzenslust amüsiren kann, eine vorzügliche Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und auf der Kegelbahn winken den Siegern zahlreiche und wertvolle Preise. Der Eintritt kostet für Herrn und Dame nur 25 Cents.

Ein mit großem Preiskegeln verbundenes Piknik hält der beliebte Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 12. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Schon seit geraumer Zeit ist der aus der Vereinspräsidentin Frau Emma Hesse und den Frauen O. Gruger, A. Fanter, C. Jansen, M. Moureau und J. Bierfischer bestehende Vorkehrungsausschuß am Werk, um den Besuchern des Festes recht vergnügte Stunden zu bereiten, und zweifellos wird er auch heuer wieder seiner Aufgabe in vollster Weise gerecht werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents die Person.

Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderpolonaise und viel andere Belustigungen stellt der Deutsche Frauenverein Luise den Besuchern seines Pikniks in Aussicht, welches er am Montag, dem 13. Juli, im Exzelsior Park abhalten wird. Die Vorkehrungen treffen die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Sellin und Auguste Ziesenhenne, und damit allein schon ist hinreichende Bürgschaft für ein schönes Vergnügen für Alle gegeben. Angefangen wird um 1 Uhr Nachmittags; der Eintritt kostet 15 Cts. die Person.

Die Treue Schwester Loge Nr. 79 veranstaltet am Dienstag, dem 14. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik mit Preiskegeln, für welches schöne Preise ausgesetzt sind; auch andere Belustigungen für Jung und Alt. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein. Das Komite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; M. Brausch, Sekretärin; Marie Peter, Schatzmeisterin; Anders, Gerhardt, Lorz, Freese, Nebgen, McCurdy, Winterhof, Teuber, Raabe, Wolff, Martens und M. Meier. Anfang 11 Uhr Vormittags. Eintritt 10 Cents die Person.

Der Lessing Frauenklub Nr. 2 veranstaltet seinen Sommerausflug am Mittwoch, dem 15. Juli, nach dem Sommerheim seiner Präsidentin, Frau Sadler, in Racine, Wis. Die Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr in der Versammlungshalle des Vereins. Auch Freunde können sich anschließen. Die Fahrt wird von den Damen Brown, Rose, Charlotte Madsen, Grace McGinnis und Myrtle Zirntle vorbereitet.

Der Beethoven Frauenverein hält am Mittwoch, dem 15. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn und sonstige Belustigungen sind besorgt, auch für gutes Abendessen ist Sorge getragen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 15c die Person.

Im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., hält der Konkordia Frauenunterstützungsverein am Mittwoch, dem 15. Juli, ein großes Piknik ab, für das umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Auf dem Programm steht unter anderen Belustigungen für Alt und Jung auch ein großes Preiskegeln, selbstverständlich wird auch Gelegenheit zum Tanz nicht fehlen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Die Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection kündigen an, daß sie ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest, welches sie alljährlich veranstalten, am Sonntag, dem 19. Juli, in Harms' Park an Western Ave. und Berteau Str. abhalten werden. Es werden, wie üblich, große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Familien und Allen, welche sonst noch teilnehmen wollen, den Aufenthalt auf dem Festplatze so unterhaltend wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Orden United League of America veranstaltet sein Sommernachtsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, am Sonntag, dem 19. Juli, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave. Für Jung und Alt ist diesmal ganz besonders gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite, bestehend aus den Herren Carl Beyer, R. Virus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Rolte, A. Schoelzel, E. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schledorn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Besterfield und W. Pflaum, sowie den Damen A. Hecker, A. Jahnke, J. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth, hat große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Freunden und Allen, die teilnehmen, ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 19. Juli, sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derckmer Wurstmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Lust und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein veranstaltet am 19. Juli im Standard Grove, 4882 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., um 3 Uhr Nachmittags sein 9. Piknik. Der Verein, welcher unter den Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago bekannt ist, braucht nicht erst zu erwähnen, daß das Piknik alle seine früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Freunde des Vereins wissen, daß die alten Soldaten es verstehen, ihre Besucher aufs Beste zu unterhalten. Das Komite ist tüchtig an der Arbeit, schöne Festspiele vorzubereiten, besonders sei darauf hingewiesen, daß der Verein Flugkarten ausgibt, auf deren Rückseite 3 Preisrätsel angebracht sind; die Auflösungen werden an der Kasse am Festtage entgegen genommen. Der Auflöser erhält für jede Auflösung eine Nummer und hat die Gelegenheit, einen wertvollen Preis zu gewinnen. Die Preise werden durch Verloosung an die Gewinner verteilt. Ferner sind bei Preiskegeln, Preisschießen und Plattenwerfen schöne Geschenke zu erlangen. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Am Sonntag, dem 19. Juli, halten die Freisinnigen Gemeinden bei Mutter Natur auf Mars Grundstück ihr gemeinschaftliches Piknik ab. Es wird Jung und Alt Gelegenheit geboten werden, im Kreise Gleichgesinnter bei Musik und Spiel sich zu unterhalten und sich der Naturschönheit zu erfreuen. Für Getränke und andere Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen. Abfahrt um 9 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof, Nachzügler können um 1 Uhr nachfahren.

Am Montag, dem 20. Juli, hält der Martha Washington deutsche Frauenverein sein Piknik im Exzelsior Park an Elston Ave. und Irving Park Blvd. ab. Preiskegeln und Belustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Lina Burmeister ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Tickets 10 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am 23. Juli eine Dampferfahrt nach Michigan City. Die Fahrt kostet hin und zurück 75 Cents, für Kinder über 10 Jahre 40 Cents. Abfahrt Morgens 10½ Uhr. Viele Belustigungen werden geboten. Am Komite sind die Damen E. Stamm, Anna Anders und Minna Lehmann.

Der Frauenverein Goethe wird am Donnerstag, 23. Juli, Nachmittags und Abends, im Exzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Piknik abhalten. Der Ausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, auch ein Preiskegeln, und natürlich für gutes Essen und Getränke gesorgt. Wer einmal dabei war, kommt immer gern wieder zu den Festen des Vereins. Die Vereinsmitglieder hoffen auch dieses Mal auf zahlreiche Beteiligung. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Ida Schneidenbach, B. Freitag, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, P. Claussen, M. Martmann, M. Borchers, A. Strey, A. Thoß, A. Frenke, E. Eul, L. Hermann, F. Freitag, M. Bellinger und E. McCurdy.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 23. Juli, sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen usw., in Schreiners Garten, 5215 N. Crawford Avenue, früher 40. Avenue. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Albertina Rathschlag dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 wird am Sonntag, dem 26. Juli, in Jestrams Sommergarten in Hillsdale ein Piknik veranstalten. Um 9½ und 11½ Uhr Morgens werden die Teilnehmer auf Sonderzügen der Westseitehochbahn von der Haltestelle an der Division Straße dorthin gelangen können; die Züge halten auch an der Chicago und Laramie Ave. Der Anordnungsausschuß hat in umfassender Weise die Vorkehrungen getroffen.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hält der Fidelia Damenverein im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause ist an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zum Verkegeln kommen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken Sorge getragen, damit sich ein Jeder nach Herzenslust laben und amüsiren kann. Wer ein paar vergnügte Stunden verbringen möchte, versäume das Piknik nicht. Eintritt 15 Cents, Anfang 1 Uhr.

Am Mittwoch, dem 5. August, wird der Frauenverein Germania ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abhalten. Ein Preiskegeln für Herren u. Damen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderparade usw. stehen auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin Frau Anna Trieb ist ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Damen Marzolph, Butenschen, Mai, Lang und Hamel, schon lange an der Arbeit, um den vielen Freunden des Vereins, wie immer, genußreiche Stunden zu bereiten. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke wird auch für das leibliche Wohl Sorge getragen. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Der Deutschamerikaner Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 6. August, ein großes Piknik und Preiskegeln im Exzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am Sonntag, dem 9. August, im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schoknecht und bestehend aus den Damen Christine Ritzmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Schoknecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

White City.

Die Verwaltung von White City stellt für die Feier des vierten Juli ein glänzendes Feuerwerk in Aussicht, welches über der Lagune abgebrannt werden soll und jedenfalls Massen von Besuchern nach dem beliebten Vergnügungspark ziehen wird. In dieser Woche treten im Freilufthippodrom Graf Bawanaws Hunde- und Ponyzirkus, das Apollotrio, Peaberts Pferde, Riva Larsens Truppe und andere Künstler auf. Im Ratskeller sorgen Bingham und Gable, Frl. Ollie Westermann, Frl. Shirley Lane, Frl. Cecil Jefferson und andere für die Unterhaltung der vielen Gäste.

Riverview Park.

Das Schaustück „Der Krieg der Welten" im Riverview Park findet großen Zulauf; es erweist sich als das beliebteste Schaustück, welches jemals im Park aufgeführt wurde, denen der „Schöpfung", der „Schlacht zwischen dem Monitor und dem Merrimac" usw. weit überlegen. Tausende von jungen Leuten vergnügen sich allabendlich beim Tanz in dem „Palace", dem größten Ballsaal der Welt. Das „Kabaret", der „Jack Rabbit", die Konzerte des Ballmannschen Orchesters und das Kasino üben ebenfalls große Anziehungskraft aus.

Grocery Depert.
4. Flur.

Century od. Pillsbury Mehl, 1-8 69c; ¼ 1.38; ½ 2.75
Moeller Best Family Mehl, 1-8 Faß ... 62c
10 Stück Fels-Naphta Seife 39c
Gebrochener Kopfreis, 3 Pfund ... 9½c
Zucker, mit 1 Pfd. Kaffe für 25c oder darüber, 10 Pfund 41c
Jam, große 15c Jar — zu 8½c
Eier, ausgewählt, frisch, das Dtzd. ... 19½c
Elgin Creamery Butter, das Pfund zu 28c
Pfirsiche, Michigan Gold Drops, gr. Büchse, 2 für 25c
Oelsardinen 3 Büchsen, 13c
Quaker Oats — 3 Packete zu 25c
Peaberry Kaffee — fancy Santos, 1 Pfd. 25c; 3 Pfd. 65c

Meat Market,
4. Floor.

Leaf Schmalz, 10½
Vorderviertel Veale od. Stew, Pfund .. 14¾c
Lamb für Stew ... 12½c
Prima Chuck Roast, Pfd. 14c, 15½c
„Ribbed" Suppenfleisch, Pfund .. 11½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, Pfund 12c
Frische Pork Butts 14c
Rump Corn Beef, Pfund zu 14½c
Kalifornia Schinken .. 15c
Frühstücks-Speck, Pfund zu 23½c

Donnerstag, 2., u. Freitag, 3. Juli.

Da unser Laden am

4. Juli, National-Feiertag,

geschlossen ist, wird derselbe am Donnerstag, den 2., und Freitag, den 3. Juli bis 10 Uhr Abends offen gehalten werden.

Main Floor Annex
Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin, 8c wert 5¾c
Gebleichter Muslin, weich appretirt, reg. 10c, die Yd. 7½c
Blau u. schwarzer und weißer Sheeting, 7½c wt. 4¾c
Blauer Chambray, 7c wert, Yd. 5c

Männer-Ausstattungs-Dept.
Balbriggan Unterzeug für Männer, 50c wert 35c
Union Suits für Männer, 75c wert, zu 59c
Knickerbocker Hosen für Knaben — Größen bis zu 16; 50c Wert, zu 39c

Vergeßt nicht unsere Grüne Koupons — sammelt sie. — Jeder Baareinkauf im Betrage von $5.00 bringt Euch 25c. — Koupons mit jedem 5c Baareinkauf.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Seide-Dept.
Haupt-Floor.
42zölliger Crepe de Chine, in schwarz, weiß, Marine, Alice und hell Blau, rosa und braun, $1.25 Wert, für 59c
42zöllige Seide und Wolle Poplin; in allen Farben — $1.10 die Yard wert, zu 65c

Unterzeug-Dept.
Haupt-Floor.
Unterhemden für Knaben, mit kurzen Aermeln und Knie-Beinkleider 25c wert, Stück 15c

Bargain-Tische
Haupt-Floor.
35c Männerhosenträger für nur 19c
Damenstrümpfe, und Männersocken, 15c wert, für 10c
15c Korset Schützer, für 10c

Eisenwaaren-Dept.
Vierter Floor.
Für die Ferienzeit — eine große Auswahl Geräte zum Fischen.
Bambus Angelruten, zerlegbar in 2 Teile, 10 Fuß lang — speziell zu nur 10c
Doppelte Cat Gut Fischhaken, alle Größen, Packet nur....... 5c
84 Fuß Hand geflochtene baumwoll. Schnur, aufw. von ... 5c

Pictorial Review Schnittmuster, für Sommer, das Stück zu
10c und 15c

Schuh-Dept.
Zweiter Floor.
Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder. Lacklederspitzen, alle Größen von 9 bis 22 — speziell für $1.00
Spitzen- und Knöpfschuhe für Knaben — dull Leder, in allen Größen von 1 bis 5½, für $1.50 und $1.39
Barfuß Sandalen. Größen von 9 bis 2, zu 69c und 59c

Crockery-Dept.
Dritter Floor.
Mason Obstgläser, Pint Größe, Dutzend 35c
Quart Größe, Dutzend 39c
Extra Gummiringe, gute Qualität — 1 Schachtel mit 1 Dutzend für 8c
Große Sorte Tassen und Untertassen — mit Goldrändern, das Paar 10c
Butterteller von gepreßtem Glas, mit Deckel, Stück 7c

Fancy Waaren
Haupt-Floor.
Satin Kissen-Rufflina; in allen Farben, 59c wert, für 39c
75c Spitzen Scarfs, für 50c
Gestempelte Tischdecken und Scarfs, in weiß und lohfarbig, regulär 29c, für 21c

Haarwaaren-Dept.
$6.00 Haarflechten für $3.98
$2.50 Haarflechten, für $1.98

Likör-Dept.,
4. Floor.

$1.50 Flasche Old Underoof Whiskey oder Old Age Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche 88c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche 51c
$1.00 Flasche Kentucky Club Whiskey, volle Quartfl .. 47c
$1 Flasche Kalifornia Kognak Brandy, 3 Star, zu .. 52c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volle Quartflasche 59c
Tafelbier, speziell für den 4. Juli, Kiste, mit zwei Dutzend Flaschen .. 59c
Export-Bier, aus der Monarch Brauerei, zwei Dutzend Flaschen .. 87c

Gardinen Dept.,
3. Floor.
Holländ. Scrim-Gardinen, mit Volantes, Einsätzen und Spitzenkante, hohlgesäumt, 2½ Yards lang, Paar, 95c
Dotted Gardinen Swiß, die Yard 6c
Gardinen - Muster und Corner, Stück 15c

Drogen - Depart.
Hauptflur.
$1 Duffy's Malt Whiskey, zu 69c
50c Bromo Seltzer .. 29c
15c Mennens Talcum-Puder zu 11c
75c Trinners Bitterwein, zu 49c
50c Mentholatum oder Campholine ... 29c

Möbel - Dept.
3. Flur.
Elast. Filzmatratze speziell zu 5.48
Küchenstühle, für diesen Verkauf, nur .. 49c

Vom 1. bis 15. Juli

Depositen, die in unserem Spar-Departement am oder vor dem 15. Juli gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

THE NATIONAL CITY BANK

of Chicago, mit einem Kapital und Ueberschuß von $2,750,000.00, und unter der direkten Aufsicht der Ver. Staaten-Regierung, besitzt ein Spar-Departement, in welchem Kontos mit Einlagen von $1.00 oder mehr eröffnet werden können, und auf welche 3 Prozent Zinsen halbjährlich gutgeschrieben werden.

DAVID R. FORGAN, Präsident

Südostecke Dearborn und Monroe Straße

27juni,1juli

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.

jl1,6,11,14,18,25,28

Zahlreiche Eheschließungen.

Nicht weniger als 4456 Heiratsscheine im vergangenen Monat ausgestellt.

Während des Monats Juni sind in Chicago 4456 Heiratslizensen ausgestellt worden, 178 mehr als im Juni des Vorjahres, und die Zahl wäre entschieden noch weit größer gewesen, wenn nicht in Folge des Ziegelbrennerstreiks und den hierdurch herbeigeführten Stillstand in der Bautätigkeit gegen 40,000 Personen Wochen lang außer Arbeit gewesen wären.

Wie L. C. Legner, der Vorsteher des Heiratslizensbüros, berichtet, erwirken zurzeit sehr viele Bewohner des Staates Wiskonsin ihre Lizens hier in Chicago, um auf diese Weise der in jenem Staate vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchung zu entgehen. Es vergeht kein Tag, an welchem nicht fünf oder mehr Wiskonsiner bei ihm vorsprechen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Schwere Niederschläge und Gewitter. — Tausendjahrfeier in Haiger auf dem Westerwald. — Kurfürsten, Ritter, Bürger und Bauern im Festspiel. — Hachenburg. — Die Schlacht bei Altenkirchen. — General Marceau. — Französische Brandschatzungen. — Drei Hundertjährige. — Zeitungsberichte.

„Trübes, schwüles Wetter, Westwind mit schweren Niederschlägen und Gewittern," so verkündet das amtliche Wetteramt seit fast vierzehn Tagen, und leider traf diese Prophezeiung bis jetzt buchstäblich zu. Schwere Niederschläge und Gewitter, hol' sie der Teufel, und dabei sitzen vir auf der „Fence" und warten auf gutes Wetter, um unsere längst geplante nette Moselreise anzutreten. Gestern hat es in unserer Nachbarschaft dreimal eingeschlagen, was uns persönlich eigentlich nicht aufregen kann, weil wir einen ausgezeichneten, amtlich geprüften Blitzableiter auf dem Dache haben; aber wir waren, durch die gleißnerische Sonne verlockt, in den Wald gewandert, wurden von den schweren Niederschlägen und einem tropischen Gewitter überrascht und retteten uns schließlich in ein Forsthaus, wo wir, naß bis auf die Haut, bis zum späten Abend festsaßen. Etwas besser ist es mir am letzten Sonntag ergangen. Der Einladung eines altnassauischen Freundes folgend, fuhr ich nach dem altertümlichen Städtchen Haiger, auf der Strecke Deuz-Gießen im Nassauerland gelegen, um dort einer seltenen Feier beizuwohnen. Vergeblich werden die Leser etwas über dieses alte Nest im Bädeker oder anderen Reisehandbüchern suchen. Es vegetirte bisher still dahin, wie das Veilchen und die meisten anderen Städtchen gleicher Güte im weiten deutschen Vaterland,— aber es hat seine Geschichte, um die es manche größere Stadt und alle amerikanischen Städte von New York bis San Franzisko und von Detroit bis New Orleans beneiden könnten,—eine Geschichte von ausgerechnet tausend Jahren! Viele Leser der Abendpost werden von Haiger noch nie etwas gehört haben. Aber drüben über dem großen Wasser gibt es dennoch viele, die das Städtchen kennen, sind doch im Laufe der letzten fünfzig Jahre viele tausende aus jener Gegend nach Amerika ausgewandert und es gibt kaum eine altangessene Familie in Haiger, die nicht Verwandte in Amerika hat.

Zunächst etwas Geschichtliches. Am 24. April 914 schenkte der deutsche Kaiser Konrad I. den königlichen Hof „Heigera", woraus sich der heutige Name Haiger entwickelte, dem von ihm gegründeten Walburgistift zu Weilburg, „nebst sämmtlichen Sassen und Gesinde". Es war damals schon ein ansehnlicher Ort, zum kurtrierischen Dekanat Dietenbergen gehörig. Nach dem Rechtsspruch: „Wessen Herrschaft, dessen Religion" (cujus regio, ejus religio) waren die Bewohner von Haiger nach der Reformation protestantisch geworden, und so ist es seine heutige Bevölkerung noch jetzt in der Mehrzahl, wenn sich auch im Laufe des letzten Jahrhunderts dort viele Katholiken angesiedelt haben, die ein eigenes Kirchlein besitzen. Die evangelische Kirche ist ein Denkmal katholischer Vergangenheit, ein Juwel ihrer Art, mit vielen Erinnerungen an die Zeit des Mittelalters, wie es ja auch die uralten Dome und Kirchen in anderen Gegenden Deutschlands sind. Wer sich für die Geschichte Haigers, die sehr lesenswert ist, interessirt, möge sich die Festschrift des Historikers Dr. E. Dönges kommen lassen; Mangel an Raum verbietet es mir, hier näher darauf einzugehen.

Wir sind im Gasthof des Herrn Weyel abgestiegen, der sich um die Altertumsausstellung von Haiger sehr verdient gemacht hat. Diese Ausstellung weist an altem Hausgerät, Uniformen, Waffen, Münzen und sonstigen örtlichen Sehenswürdigkeiten viel Schönes auf und soll später zu einem Heimatsmuseum ausgestaltet werden. Zu meiner Ueberraschung traf ich dort auch einen südkalifornischen Landsmann, einen Nassauer aus der Dillgegend, der sich totlachen wollte, als ich beim offiziellen Frühschoppen den Kerl mimte, der uns einst, im Dezember 1893, auf das hohe Alter der Mission St. Gabriel bei Los Angeles aufmerksam machte, die schon 1787, also vor 105 Jahren, gegründet wurde, wie er mit Pathos und einem würdevollen Rundblick über seine Zuhörer versicherte. Auf uns Beide, denen ein solches Alter nicht imponirte, machte die Rede dieses Fremdenführers keinen Eindruck, umsomehr aber auf die mitanwesenden echten Amerikaner, die ein „Ah" der Verwunderung von sich gaben.

Die Jubiläumsfeier dauert nach alter deutscher Sitte drei Tage und Nächte, und wenn es nicht langt, werden noch ein paar Tage zugesetzt. Ein Festkonzert machte den Anfang, das in der mit alten Gemälden geschmückten evangelischen Kirche stattfand. Am Sonntagmorgen folgten Festgottesdienste in der protestantischen und katholischen Kirche. In ersterer predigte der neue Generalsuperintendent Ohly aus Wiesbaden, ein Haigerer Kind, den die Liberalen vor seiner Ernennung als orthodox bitter bekämpft hatten, und in der katholischen Kirche der Domdekan, Probst Dr. Hilpisch, aus Limburg, ein Sohn der Westerwaldstadt Montebaur, und einstiger Schulgenosse älterer Garnitur von mir. Er ist ein anerkannt tüchtiger Kanzelredner, und daher, und aus Gründen der Landsmannschaft, versagte ich es mir nicht, ihn zu hören. Nachmittags ging es auf den Festplatz, wo ein Ritterspiel: „Der Vogt von Haiger" aufgeführt wurde, verfaßt von dem weit über seine Heimat hinaus vorteilhaft bekannten Hofrat Dr. Spichmann in Wiesbaden, der auch der Verfasser des voriges Jahr in Nassau an der Lahn aufgeführten Steinfestspiels ist. Es erscheinen darin außer Rittern, Landsknechten, Knappen, Bürgern und Bauern der König Heinrich IV., der Kurfürst von Trier, der Bischof von Worms und andere hohe Persönlichkeiten, wobei außer berufsmäßigen Schauspielern Herren und Damen aus Haiger mitwirkten. Der Schauplatz war eine große Wiese, umgeben von Wald, und die ganze Aufführung erfolgreich, mit lebhaftem Beifall aufgenommen. O, diese schönen deutschen Volksfeste! Wie ergreifen sie das Gemüt, und wie herrlich verlaufen sie, ohne Störung und Mißton, getragen von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Heimatliebe.

Noch ein anderes Westerwaldstädtchen feiert demnächst sein 600jähriges Jubiläum, das vielen Lesern bekannte Hachenburg, die alte Residenz der Grafen und späteren Fürsten von Sayn, die dort ein Schloß besessen, das später in den Besitz des Herzogs von Nassau überging. Im dreißigjährigen Kriege haben Franzosen und Schweden dort furchtbar gehaust, wie auch später wieder die französischen Sansculotten (Ohnehosen) unter General Custin nach 1792 auf dem Westerwald schreckliche Brandschatzungen vornahmen. Am 4. Juni 1796 siegte General Marceau bei dem Städtchen Altenkirchen über die Oesterreicher, wobei er tötlich verwundet wurde. Auf dem Schlachtfelde wurde dem erst 26jährigen Heerführer, der mit 21 Jahren eine Division befehligte, ein Denkmal gesetzt, während seine Asche in einer Urne unter einer noch heute stehenden Pyramide bei Koblenz beigesetzt wurde, von wo sie vor zwanzig Jahren unter militärischen Ehren der preußischen Garnison nach Paris überführt worden ist. Auf Schritt und Tritt wird man in deutschen Landen, besonders in der Rheingegend, durch die Ruinen von Schlössern und Denksteine an die Taten der Franzosen erinnert, und manche Gemeinde ist noch heutigen Tages mit Kriegskosten aus jener schlimmen Zeit belastet. Beim Abschluß des Pariser und Wiener Friedens in 1814 und 1815 wurde die neu eingesetzte Bourbonenherrschaft unter Ludwig dem Achtzehnten nicht zur Rückerstattung der Kriegskosten und Erpressungen verpflichtet, wie sie auch nicht einen Pfennig Kriegskosten an die deutschen Staaten zu entrichten hatte. Dank der Niedertracht Englands und des Fürsten Metternich, der durch die Begünstigung der Kleinstaaterei und die damit verbundene Schwächung Preußens, das die schwersten Lasten getragen hatte, die Erstarkung Neu-Deutschlands verhinderte und den ohnmächtigen Deutschen Bund zu einem Koloß mit tönernen Füßen machte. Ein Schandblatt aus der Geschichte des deutschen Volkes, das eines Bismarck bedurfte, der es mit Blut und Eisen zur Einigkeit und Großmacht zusammenschweißte.

Ueber die Festlichkeiten bei der Enthüllung Ihres Goethedenkmals haben die deutschen Zeitungen mit großer Firigkeit berichtet. Ich las die erste, ziemlich ausführliche Nachricht darüber schon am ersten Tage in meinem Lokalblättchen, und der zweite Tag brachte uns bereits am Abend den Bericht über den weiteren Verlauf dieses schönen deutschen Festes auf amerikanischem Boden. Und soeben ersehe ich aus der Morgenzeitung, daß gestern ein Polizist auf das Auto des deutschen Botschafters Graf Bernstorff feuerte, der sich „in beschleunigtem Tempo" zu einer Universitätsfeier nach Champaign, Ill., begab. So etwas wäre Sr. Exzellenz in Deutschland nicht zugestoßen, ganz undenkbar! Hier hätte der Blaurock vielleicht den Kopf geschüttelt und dabei gedacht wie Jung-Jochen: „wat soll Einer derbi dann", und hätte den hohen Herrn wahrscheinlich ehrfurchtsvoll gegrüßt, wenn er ihn erkannt hätte. Sie sehen, wie rückständig Ihre Schutzleute noch sind, aber ich bin überzeugt, daß man ihn wegen seines Mißgriffs belehren wird.

Kennt einer Ihrer Leser zufällig eine oder die andere der nachgenannten Personen? Apollonia Koll, geboren am 15. Februar 1801 in Adenau; Anna Maria Koll, geboren am 25. Juni 1810 in Adenau; Anna Gertrud Koll, geboren am 6. Juli 1811 in Adenau. Sie sind verschollen, und da es sich um eine Erbschaft handelt, sollen die Betreffenden laut Bekanntmachung des Amtsgerichts zu Adenau (Rheinprovinz) für tot erklärt werden. Da sehen Sie wieder einmal, wie gewissenhaft unsere Behörden sind, indem sie mit der Todeserklärung warten, bis die Leute, die in diesem Falle nach Amerika ausgewandert sein sollen, über hundert Jahre alt geworden sein können. Solche Sachen liest man öfters im amtlichen Kreisblatt. Ein solches brachte auch neulich einen Bericht über den „Nassauischen Städtetag", der mit folgendem Satze schloß:

Dr. Hafemann bemerkt: „Beachtung kleinerer Städte fände sich nur im Preußischen Städtetag, der übrigens mit dem Deutschen durch Personalunion verbunden sei. Er selbst kö.....

5 Minuten vor 2 Uhr!

Der Regierungspräsident kommt! Durch die Ankunft des Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meister, der sich das Erscheinen auf dem Nassauischen Städtetag, wenn es auch verspätet sein mußte, nicht versagen konnte, und nun herzlich begrüßt wird, wird die Beschlußfassung wesentlich abgekürzt und der"....

Usw. Offenbar wurde nicht nur die Beschlußfassung abgekürzt, sondern auch die Antwort des Herrn Hafemann. „kö" sagte er noch, sonst nichts mehr, als der oberste Beamte des Regierungsbezirks kam. Das war, wie wir, dank der seltenen Gewissenhaftigkeit des Berichterstatters wissen, genau 5 Minuten vor 2 Uhr!

„Es geht nichts über Kreisblätter," behauptet mein Freund F. „Ich litt an Schlaflosigkeit, und wenn ich das Kreisblatt las, fielen mir bald die Augen zu. Jetzt brauche ich es nur noch unter das Kopfkissen zu legen, und gleich schlafe ich ein!" Da ich leider auch an Schlaflosigkeit leide, will ich das Mittel mal versuchen, hoffentlich verhilft es mir ebenfalls zum Schlafe, nachdem alle anderen Patentmittel versagt haben.

Für den Glorreichen Vierten — Dritter Floor.

5c Sparklers, (12 in Schachtel), 2 Pakete zu....5c
Giant Sparklers, —Stück 3c, das Dutzend....35c
Torches, wert 10c, das Dutzend zu....5c
Papier-Explodirer — das Stück....10c
Baumwoll-Flaggenzeug, zum Dekoriren, echte Farben, Yard zu....4c
Japanische Papierlaternen, alle möglichen Farben und Formen, das Stück 3c, 5c und....10c
5c Baumwollflaggen, an Stäben mit Verzierungen, absolut echtfarbig, 12 Zoll lang, das Stück....3c
25c Baumwollflaggen mit Canvas-Kopfstück u. Grommets, 2 bei 3 Fuß, zu....15c
Standard reinwollene Buntingflaggen, Canvas-Kopfstück u. nickelplattirte Grommets, 4 bei 6 Fuß, zu....$1.75

Dreß-Hüte in Burnt Java-Farbe

Zweiter Floor.

2.00 — Elegante, hübsche Burn Java Dreß-Hüte, garnirt mit schwarzen und mit weißen Blumen, sowie mit Band — ein prachtvoller Wert für $4.00 — speziell offerirt zu.... — 2.00

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Waists, Kimonos und Badeanzüge

Zweiter Floor.

Crepe Kimonos für Damen, Empire-Facon, mit Satin besetzt, assort. Muster, alle Größen, regul. $2.00, zu....$1.29
Allover Stickerei Blusen für Damen, mit tief ausgeschnittenem Hals, ¾ Aermel, spitzen-eingefaßt, wert $1.00, zu....69c
Damen-Bade-Anzüge, aus feinem Mohair, schwarz oder navy, mit rotem oder grünem Satin besetzt, Jersey-Bloomers, zu....$2.98
Badekappen für Damen — in assortirten Mustern, das Stück zu....19c

Donnerstags Bargain-Leiter

Feines Seidenband, Nr. 100 und 150 — nette Muster, wert 35c, die Yard zu....22c
Reinseidenes Band, Nr. 100, — Taffeta und Satintaffeta — die Yard zu....15c
Damenkragen, feine Spitzen und Batiste, neue Auswahl, wert 75c, das Stück zu....50c
Feine Männer-Taschentücher, — Initialen, wert 10c — Stück zu....5c
Swiß Stickerei-Flouncing — 45 Zoll breit, neue Muster, für Damenkleider, wert $1.50, die Yard zu....98c
Stickerei-Flouncing und Korsetschützer-Stickerei, 18 Zoll breit, neue Muster, wert 25c, Yd....15c
Regenschirme für Männer und Damen, mit American Tape Edge, Taffeta bezog., einfache u. fc. Griffe, Futteral und Quaste....$1.50
Sonnenschirme f. Damen, weiße und farbige Stickerei, wert $1.50 — das Stück zu....98c
Haarflechten, 30 Zoll lang, gutes Haar, wert $3.00, zu....$2.00
Feine Braid-Pins, Schildpatt u. Bernstein, 50c Werte, zu....25c
Haarnetze mit oder ohne Elastic — das Dutzend verkauft zu....15c
Babyhüte, Allover Stickerei, — in rosa und blau, wert $1, zu....50c
Spitzenhüte für Kinder, mit Blumen u. Bandschleif. garnirt, 2—6 Jahre, wt. $2.75,....$1.98
Seidene Damenstrümpfe, Full Fashion u. nahtlos, schwarz, weiß od. lohfarb, Hochgespleißt, dopp. Sohle, Ferse und Zehe, 50c und 39c Werte, zu....25c
Lisle Männerstrümpfe, schwarz od. farb., nahtlos, hochgespleißt, dopp. Sohle, Ferse u. Zehe, 25c Wt....19c
Kinderstrümpfe, schwarz od. weiß, feine Baumwolle, nahtlos, — doppelte Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9½, 15c Wert, zu....10c
Seidene Damenhandschuhe, schwarz, weiß u. farb., Ellbogenlänge, dopp. Fingerspitzen, sowie weiß mit schwarz. Stickerei, volle Länge, 89c Wt....68c

Feine Schuhe für den Vierten — Zweiter Floor.

Niedrige Damenschuhe für den Vierten, auf weißem Canvas, 2 Riemen, weiße Canvas Colonials, weißes New Buck Colonial, weiße New Buck 1-Riemen, 2-Riemen Pat. Colt, Dull und 2-Riemen, hohe oder nied. Absätze, in 3-Knopf Oxfords — schwarze Sammet in Colonialfacons — Satins, schwarz, weiß etc., in allen neuen Sommer-Facons — ein $2.50 Wt., das Paar zu....$1.69

$1.69

Männerschuhe u. Oxfords in lohf. Russ. Calf, Pat. Colt u. Dull Calf, Goodyear welted, Seconds, aber nur leicht fehlerhaft, $3.00 Wt., zu....$1.69
2 Riemen Patent Colt niedrige Mädchenschuhe, — gute Ledersohlen, weißes New Buck, 1 Riemen, Goodyear welted, $2 u. 2.50 Wt.....$1.00
Weiße Canvas Mädchenschuhe, aus feinem Sea Island Tuch, in allen Größen bis zu 2 — $1.50 Werte, zu....$1.00
Spiel-Oxfords für Mädchen und Knaben — aus wirklichem Willow Calf gemacht — mit Elkskin-Sohlen — gerade das Passende für die Ferien — Größen 5 bis 8, 8½ bis 11 und 12 bis 2, — es sind $1.00 und $1.25 Werte — zu $1.00, 90c und....75c

Haushalt-Leinen und hübsche Sommer-Kleiderstoffe — Main Floor

Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, 8½c Wert 20 Yards an einen Kunden, Yard....5c
Gebleichte türkische Handtücher — gesäumt, extra große Sorte — sehr absorbirend — wert 19c, das Stück zu....12½c
85c gebleichte nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht — Größe 81 bei 90 — frei von Dressing — das Stück zu....55c
Gesäumte mercerized Servietten, große Sorte, große Auswahl von Mustern, das Stück zu....5c

Einfache Seide-Tussah — Einfache Seiden-Tussah, fest und kleidsam, ein Sommerstoff sehr glänzend, alle Schattir., Yd....29c

Schwarze Seide-Crepe — Schwarze Seidencrepe Meteor, nur in schwarz und braun, $2 Wert, Yd....$1.39

Neue bedruckte französische Organdies — in hellem Grund mit Novelty bedruckten Mustern — 19c Wert — die Yard....12½c
Ganzgesäumtes Windeltuch, — in allen Größen, vollgebleicht — des Stück zu....5c
Gewebte Chiffon Voile, — in rosa Pencil-Streifen, wert 25c — die Yard zu....10c
Bedrucktes französisches Crepe — in hellem Grund — mit neuen gedruckten Mustern — die Yard verkauft zu....18c

Spart an Eurem täglichen Bedarf

Schöne Groceries

4. Floor.

Fancy gelbe getrocknete Pfirsiche, Pfund....10c
Feinster Japan Sorte Kohlreis, Pfund....5½c
Frisch gemahlene Quaker Oats, per Packet....7½c
Beste Mischung von reinem Einmach-Gewürz — Pfund....16c
Butter, Meadow Hill Creamery, es gibt keine bessere, Pfd....30c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund....28c
Schmalz, Edelweiß reines ausgelassenes das Pfund für....12½c
Swifts Premium Butterine, rein und gesund, das Pfund....23c
Feinste Gotenburg Sorte Sommerwurst — das Pfund für....19c
Feine kalte gepökelte Schweinefüße das Pfund für....7½c
Fancy süße kalifornische Naval Orangen das Dutzend für....27c
Royal Marke oder fancy Peaberry Kaffee, das Pfund für....25c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für....43c
Ceresota, Pillsbury oder New Century Mehl, — ¼ Faß....1.33
Rub-No-More oder Automatic Laundry-Seife, 10 Stücke für....37c
Johnson rotes Waschpulver, per Packet....7c
B. B. M. od. Campbell Pork and Beans, 3 Büchsen für....25c
Monarch geschälte Ananas, per Büchse....18c
Fancy Western Zucker Corn, jung und zart, per Dtz. Büchsen, 75c; per Büchse....6½c

Ausgewähltes Fleisch

Vierter Floor.

Pot Roast Beef, feine Stücke von Native Chuck per Pfd....16c
Round Steak — das Pfd....20c
Hammelskeule — kurzer Schnitt, jede 6 u. 7 Pfd. schwer, Pfd....16c
Hammelskotelettes, magere Lende, Pfd....15c

Bäckerwaaren

Vierter Floor.

Frischgebackene Cocoanut Bars — reguläre 15c Sorte, 15c Sorte, Pfd....12c
Crisps Lily Flakes, Vanilla Wafers oder Sugar Wafers — 10c Pakete, drei für....23c

Feine Liköre

Vierter Floor.

Ruhsmore Whiskey, bottled in B'd, volle Quartflasche 69c, oder 2 Flaschen....1.30
Exportbier, Kiste von 2 Dtz. Flaschen....95c
Monogram Whiskey speziell, Gallone zu $1.95 — die halbe Gallone zu....1.00
Aprikosen-, Pfirsich- oder Apfel-Brandy, Fl....69c

Drogen und Toilette-Artikel

Hauptfloor.

25c Cascarets, zu....15c
25c Speedway Liniment....15c
$1 Caldwells Syrup of Pepsin, zu....59c
50c Mentholatum....28c
50c Hay's Hair Health, zu....28c
75c Jad Salts....48c
Assortirte Toilettenseife, parfümirt, wert 5c — Dtz. 23c, Stück....2c
15c Veilchen- od. Rosen Talcumpulver, das Pfd. zu....9c
75c Tres Parfüm, die Unze zu....45c
25c Sozodont Zahnpasta od. Rasiercreme....15c

Männer-Ausstattungswaaren herabgesetzt

Haupt-Floor.

Unübertroffene Auswahl von Facons und Mustern. Niedrigste Preise.
Outinghemden für Männer, Passe-Facon, weiche französ. Stulpen, schöne Muster, zu $1, $1.50 u. $2 verkauft, jetzt Auswahl zu $1.15, 85c und....69c
Seidene Männerhemden, Passe-Facon oder mit weichem Kragen daran befestigt, zu $3 und $3.98 verkauft, zu $2.45 und....1.98
Waschbare Four-in-Hands für Männer, zu 25c und 50c verkauft, jetzt Auswahl zu 29c, 15c und....9c
Gerippte Union Suits für Männer, B. V. D. Union Suits für Männer, Columbia Maschen-Suits für Männer, $1 Werte, zu....69c
Französische Balbriggan-Unterhemden und Hosen für Männer, wert $1, Auswahl zu 55c, 39c, 29c und....19c

Panama- und Strohhüte

Haupt-Floor.

Strohhüte f. Männer, mittlere u. hohe Kronen, alle neuesten Facons, $2.00 und $2.50 Werte....$1.39
Echte Panamahüte für Männer, in allen Größen, wert $5, $6 und $7 — das Stück verkauft zu....$3.25
Rah Rah Strohhüte für Kinder, wert 50c, 75c, $1 und $1.50, zu 69c, 39c und....19c

Besondere Werte in Sommer-Trachten

Zweiter Floor.

Diese Extra „Specials" repräsentiren nur einige der großen Werte in einer prächtigen Auswahl der neuesten Moden.
Dreß-Röcke für Damen, nette Brocade und feine Moires der besten Qualität, beliebte Schattirungen, wie navy, königsblau, Copenhagen und helle und dunkle Mischungen — alle Größen, wert bis zu $6.00, verkauft zu....$2.22
Verkauf von Damen- und Mädchenmänteln; sowie von Kindermänteln, positiv die letzte Gelegenheit — einige dieser Mäntel wurden bis zu $10 verkauft — alle gehen bei diesem Donnerstag-Verkauf zu....$2.00
Feine Lawn-, Batiste-, Organdy- und Crepekleider für Damen und Mädchen, die letzten der feinen Kleider der Saison, alle Größen in dieser Partie, aber nicht alle Größen in jeder Partie, $10.00 Werte zu....$3.95
Damen-Anzüge — etwa 200, für Damen und Mädchen — in schwarz, blau und anderen Farben — einige sind aus feinen Seidenmeires gemacht, 50 Stück um davon zu wählen — alle Größen in dieser Partie, — Werte bis zu $30.00 — verkauft zu....$6.00

Das steinerne Kreuz.

Von Vera Smigelski-Atmer.

Giovanni Jacco war gewiß eines der gefügigsten und friedlich gesinntesten Geschöpfe unter all den verwirrten Seelen, die Schwester Angelica als Pflegerin im Irrenhause von Sant Christofora zu Rom seit langer Zeit zu beaufsichtigen gehabt hatte. Gerade sein folgsames Wesen war es auch, das Giovanni verschiedene Privilegien verschaffte, die ihm eine gewisse Ausnahmestellung einräumten und die der Kranke trotz seinen umnebelten Sinnes zu würdigen verstand. Oft genug drückte er Schwester Angelica in verwirrendem Wortstrom seine Dankbarkeit aus. Treu wie ihr Schatten, wachsam und gutmütig wie ein Bernhardinerhund, schlich er der Schwester Schritt für Schritt in den großen Anlagen und Säulengängen der Anstalt nach.

Angelica dachte oft mit Wehmut daran, daß gerade dieser einmal so geistig und körperlich begnadete Mann wohl von unserem Herrn und Schöpfer zu Größerem und Bedeutenderem bestimmt gewesen sei, als in der vollen Kraft seiner Jahre ein kümmerlich vegetirendes Dasein führen zu müssen. Sie wußte ja, daß der unglückliche Giovanni den vernichtenden Schlag an jenem Tage bekommen hatte, da sein blühendes Weib Sinne und Herz an einen Unwürdigen verschwendete.

Giovanni Jacco, der ehemalige heißblütige Sizilianer, war von nun an ein gebrochener und untauglicher Mensch geworden, und somit der milden Fürsorge einer Schwester Angelica gänzlich unterworfen. Sie ihrerseits schrieb es einer höheren Vorsehung zu, in ihrer unmittelbaren Nähe einen Mann zu haben, der ihr, wenn auch nicht im eigentlichen Sinne des Wortes, einen ritterlichen Schutz, so doch die treue, uneigennützige Anhänglichkeit eines Tieres bieten konnte.

So entstand zwischen den Beiden ein Freundschaftsverhältniß von rührendster und harmlosester Art, auf das selbst die Mutter Gottes und die Engel des Himmelreiches mit wohlwollendem Lächeln herniederschauen konnten.

* * *

Eines Tages im Mai, da die Sonne ihre heißen Strahlen über das alte und neue Rom in verschwenderischer Pracht herniedersenkte, wanderte eine fromme Nonne im Gebet versunken in den schattigen Gängen des großen Irrenhauses auf und ab. Kein Blatt bewegte sich, nicht ein Laut drang von dem zu ihren Füßen liegenden Rom oder selbst aus den vergitterten Fenstern und dem schwer verschlossenen Portal der Anstalt zu ihr hin. Eine heilige Stille umgab sie, die Ruhe und Frieden atmete, und alles schien wie in einen hundertjährigen Schlaf versunken zu sein.

Da ertönte ein dumpf rollender Schuß vom Kastell di Sant Angelo her, der Angelica aus ihren andächtigen Betrachtungen herausriß. Sie lauschte den unzähligen Glocken des heiligen Rom, deren einstimmiges Geläut die Mittagsruhe für Gute und Börse verkündete. Angelica blickte auf jene Stadt herunter, die sie nur dem Namen nach kannte. Und trotz ihrer Jugend dachte sie mit überirdischem Lächeln daran, wie erhebend es sei, die Welt überwunden zu haben, wie beruhigend für das Herz, von niemand in heißem Verlangen begehrt zu werden.

Aber — ist da nicht ein Geräusch in ihrer unmittelbaren Nähe?

Angelica wendet sich um und blickt in eine Grotte hinein, wo sie Giovanni hockend auf dem Boden bemerkt, einen kleinen Gegenstand bearbeitend, den er schnell bei ihrem Anblick in seine Tasche versteckt.

„Was hast du dort, Giovanni?" fragt Angelica in mildem Tone, wie man zu einem Kinde spricht.

„Nichts, Signorina Angelica."

„So darfst du mich nicht nennen, Giovanni, hast du das wieder vergessen? Zeige mir nun bitte, was du in deiner Tasche hast."

„Wenn es einmal fertig wird, Schwester, werde ich es vor Ihre Füße werfen, und Sie dürfen darauf treten, wenn Sie wollen."

„Ach, Giovanni, jetzt hast du mich wirklich neugierig gemacht."

Giovannis sonst so apathischer Gesichtsausdruck verklärt sich zu einem zufriedenen Grinsen. Die tief liegenden Augen irren an der Schwester vorüber, und während er sich erhebt, scheu nach allen Seiten herumblickend, verrät er ihr flüsternd sein tiefstes Geheimniß: „Das ist mein Herz, Schwester Angelica, aber erzählen Sie es niemand."

„Dein Herz, Giovanni?"

„Ja, Signora, ich arbeite und feile schon seit langen Zeiten daran. Doch werden Jahrtausende vergehen, ehe mein Herz so weit ist, um von Ihren gesegneten Händen empfangen zu werden."

„Du meinst von der Hand unserer heiligen Madonna", entgegnete Angelica streng zurechtweisend.

Giovanni antwortet nicht, wagt auch nicht den vorwurfsvollen Augen der Schwester zu begegnen. Er kauert sich wieder auf den Boden nieder und, von ihrer hypnotischen Macht beherrscht, zieht Giovanni einen ovalen Sandstein und einen eisernen Nagel aus der Tasche hervor und beginnt zu feilen und zu ritzen.

„Das ist ja schön von dir, Giovanni," sagt nun Angelica besänftigt. „Ich werde dich einen schönen Spruch lehren, den du in dein steinernes Herz einprägen kannst. Paß mal gut auf und vergiß das nicht: „Siebenfach durchbohrtes Herz Mariä, nimm mich in Gnaden auf."

Als die Schwester einige Minuten später die Grotte verließ, hörte sie zu ihrem namenlosen Schrecken Giovanni in heiserem Flüstern ihr nachrufen: „Signorina Angelica, ich liebe Sie, so sehr, so sehr!"

* * *

Hinter dem hohen Eisengitter, das die Irrsinnigen vom Altare der Kapelle trennte, saß Giovanni Jacco gleichgültig und abgestumpft und wiederholte mechanisch wie seine Leidensgenossen die letzten Worte des ausübenden Priesters. Der Abendsegen war kurz vorher durch den plötzlichen Anfall eines jungen Weibes unterbrochen worden, der in wilden und drohendem Stöhnen ausbrach und vielleicht ein Versuch war, die vibrirende Stimme des Geistlichen zu übertönen. Sie wurde von der aufsichtführenden Schwester hinausbegleitet, und der Segen konnte fortgesetzt werden.

In musterhaft geordneten Reihen verließen die Schwestern und ihre Kranken die Kapelle. Nur Angelica blieb in ihrem Amt als Sakristeina allein zurück. Sie merkte nicht, daß es Giovanni gelungen war, zurückzuschleichen, und sah auch nicht, wie er, leise bis an die mittleren Reihen der Bänke sich vortastend, sich hinter einer Säule versteckte.

Dort nimmt er wieder seine gewohnte Beschäftigung auf und beginnt sein steinernes Herz mit dem eisernen Nagel zu bearbeiten. Er feilt und ritzt und vergißt bald, wo er sich befindet, denkt auch gar nicht daran, weshalb er gekommen ist, vergißt seine demütige und fast sklavische Zuneigung für Schwester Angelica.

Es wird dunkler und dunkler in dem kleinen Raum der Kapelle. Angelica hat ein Licht nach dem andern ausgelöscht. Nur das kleine Oellämpchen oben am Altar flackert und wirft einen phantastischen Schimmer auf das große Bild der Madonna mit dem Kinde auf ihrem Schoß.

Giovanni hebt sein Haupt und wird die großen, leuchtenden Augen der Jungfrau Maria gewahr, und ihm ist, als habe sie gerade auf ihn—auf ihn, Giovanni Jocco — ihre unergründlich forschenden Blicke gerichtet. Voll unsagbaren Entsetzens starrt der Kranke auf die himmlische Gestalt, die er heute zum ersten Mal zu gewahren scheint. Er stürzt unheimlich schreiend nach dem Altare zu, schleudert in zorniger Wut das steinerne Herz gegen die Brust der Madonna.

Giovanni hat sicher gezielt, das Herz der Mutter Gottes ist getroffen und durchbohrt.

Während der Unglückliche in krampfhaften Zuckungen auf dem Boden zusammenbricht, ringen sich aus seiner zugeschnürten Kehle röchelnd die Laute: „Melitta, Melitta" hervor.

Schwester Angelica ruft laut nach Hilfe und kniet neben Giovanni in starrem Schrecken nieder. Ihre blutlosen Lippen flüstern in unabläßigem Beben: „Siebenfach durchbohrtes Herz Mariä, verzeihe ihm, er weiß nicht, was er tut, nimm seine Seele in Gnaden auf!"

* * *

Seit dem Tage, da sich Giovanni Jocco in einem Wutanfalle an dem Bilde der Madonna vergriffen hatte, im Wahne, seine treulose Gattin vor Augen zu haben, verlor der Kranke die besondere Freiheit, die er bisher genossen und die sein Leben erträglicher gemacht. Er ward unter strengere Aufsicht gestellt u. aus dem gemeinsamen Saal in eine getrennte Zelle verwiesen, wo er Angelica nur selten zu sehen bekam. Dort beschäftigte er sich häufig und gern damit, mit den Fingernägeln an die Mauern seiner Zelle Herzen in verschiedenen Größen zu zeichnen, in denen abwechselnd die Namen Angelica, Maria und Melitta standen.

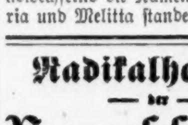
Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory, 601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Schiffskarten $22 nur nach Hamburg, Bremen, Rotterdam; nach Libau ... mehr. Prachtvolle Dampfer der ... Linie. Billigste Preise von Europa. ... jeder Schiffsagent gibt Auskunft über die ... Billigen Preise od. man schreibe deutsch an ... E. Lidman, Generalagent, und fordere ... Broschüre. Chicago Office 183 Dearborn Str. Minneapolis Office, 208 So. 4. Avenue.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

Dampfer fahren wie folgt: ... La Savoie, Aquitania; 2., Pres. Lincoln, ... Barbarossa; 4., Kroonland, Bremen, ... 7., Potsdam, Kronpr. Wilhelm, ... 11., ... retania, Cincinnati; 8., La Lorraine, Washington, ... Kaiserin Aug. Victoria, George ... Lusitania; ... Vaderland; 14., New Amsterdam, Wilhelm d. Gr., Imperator, Berlin; 21., Kaiser Aiest und Fiume ... 1. Aug. Vaterland. — Nach ... 1., 4., 9., 25. Juli.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Extra Office-Stunden ... Abends 6 bis 9 Uhr, jeden Montag und Donnerstag.

J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR. Offen tägl. bis 5:30 ... Abds. Sonntags geschlossen.

HAMBURG-AMERICA

Paris-London-Hamburg

Vaterland ... (von Boston) ...
Cincinnati (bis Victoria ...
Kaiserin Aug ...
†Batavia ...
Imperator ...
†Graf W... (von Boston) ...
Cleveland ... zweite Kabine ...

150 West Randolph Str. Chicago ... Phones: Main 3850.

Schiffs-K...

Extra billig auf den ...

URANIUM STEAMSHIP ...

Von New York nach Rotterdam ... in Kajüte. — Extra billig in ... Wegen Auskunft wendet Euch an ...

J. V. ZINNER & ...

Westliche Generalagenten, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Filiale: 619 W. North Avenue.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil diese die mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.